

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postverbindung: Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Petitzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 73

Samstag, 17. Juni 1905

44. Jahrgang.

## Großväter und Enkel.

Dem deutschgeschriebenen Organ der windisch-kerikalen Partei hat es beliebt, anknüpfend an die Ereignisse in Domschale, die Angaben der „Marburger Zeitung“ über die Zantschberger und Tschernutscher Überfälle auf die deutschen Turner als unwahr hinzustellen und setzte den diesfälligen Ausführungen der „Marburger Zeitung“ lügenhafte Darstellungen der Zantschberger und Tschernutscher slovenischen Erzesse entgegen. Was namentlich den Auszug der deutschen Turner auf den Zantschberg betrifft, wird festgestellt, daß die Turner gar nicht auf einen Überfall gedacht haben, denn an dem Auszuge nahmen Männer und Frauen mit ihren Kindern teil. Sie zogen auch ganz unbehelligt auf den Zantschberg, wo sie sich auf der Rasenkuppe des Berges lagerten und die frische Bergluft und schöne Aussicht auf die Laibacher Ebene genossen. Allmählich kamen Bauernburschen heran, knüpften harmlose Gespräche mit den Turnern an, ließen sich mit Wein und Bier bewirten und niemand hatte eine Ahnung, daß sie Böses im Schilde führen. Plötzlich vernahm man einen Rummel. Die Bauernburschen hatten sich der Stelle genähert, wo die Turnersahne aufgestellt war. Ein Bursche griff nach der Fahne, der Fahnenträger entzog ihm dieselbe und als die Burschen nun auf den Fahnenträger losstürzten, retirierte dieser mit Fahne, stolperte dabei über einen Stein und fiel zu Boden; nun entriß ihm die Burschen die Fahne und liefen mit derselben davon. Mittlerweile hatten sich immer mehr Bauernburschen versammelt und da sie die Überzahl hatten, stürzten sie sich auf die Turner los, so daß sich diese flüchten mußten, da unter ihnen auch Frauen und Kinder waren. Den Rückzug der Turner deckten drei Turner; es waren dies Ferdinand Mahr, Ottomar Bam-

berg und Rütting. Im Handgemenge wurde Ferdinand Mahr von einem Burschen mit einem Zaunpfahle schwer verletzt, so daß er zu Boden stürzte; die Burschen zogen nun ab und die beiden Begleiter brachten den Turner Mahr in Sicherheit.

Während dieser Zeit hatten sich die Turner bis nach Josefstal geflüchtet. Es dauerte jedoch nicht lange, und schon fielen von allen Seiten Steine in den Gasthausgarten (so wie in Domschale!), so daß sich die Deutschen in das Haus zurückziehen mußten. Von allen Seiten waren die von den kerikalen und slovenischen Führern aufgehetzten Bauern herangerückt und diese belagerten nun das Haus, indem sie Fenster und Türen mit Steinen bombardierten. Einem Turner gelang es, zu entkommen; er lief nach Laibach und eruchte um militärische Hilfe. Es wurden auch zwei Kompagnien des 79. Infanterie-Regiments nach Josefstal entsendet und der Platz vor dem Gasthaus mit Hilfe der Soldaten und der Gendarmerie von den rohen Angreifern gesäubert. Bei dieser Gelegenheit widersetzte sich ein Bauernbursche einem Gendarm, welcher von seiner Waffe Gebrauch machte und den Exzedenten niederstach.

Die „Südtiroler Presse“ behauptet, dieser Bursche sei bei Nacht und Nebel begraben worden und habe man, sogar das Grab unkenntlich gemacht, demgegenüber steht die Tatsache fest, daß der Leichnam dieses Burschen demonstrativ in feierlichster Weise begraben wurde, und daß die Leichenseier gewissermaßen als ein nationales Trauerfest abgehalten wurde.

Zum Schluß sei erwähnt, daß die Turner unter dem Schutze des Militärs nach Laibach marschierten. Auf der Straße nach Laibach konnte man wahrnehmen, daß längs des ganzen Weges Seinhäuser lagen, welche von den Bauernburschen hingebracht worden waren, um

die Turner damit zu bombardieren; hieran wurden sie lediglich durch die Militärbegleitung der Turner gehindert. Auch fand dieser Vorfall nicht, wie der Gewährsmann der „Südt. Presse“ berichtet, im Jahre 1870, sondern im Jahre 1869 statt. Es leben in Laibach noch genug Gewährsmänner, welche die Wahrheit dieser Angaben bestätigen können. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Strafhandlung gegen den Burschen, welcher den Turner Ferdinand Mahr schwer verletzt hatte, ergab, daß es die Burschen auf dem Zantschberge lediglich auf die Fahne der Turner abgesehen hatten, da ihnen für die Fahne von den Perwaken in Laibach 50 Gulden versprochen wurden, die dann auch nach Übergabe der Fahne ausgezahlt wurden. Die Belagerung der Turner in Josefstal war ein Skandal für sich, den die Perwaken in Laibach veranstaltet hatten, weil ihnen bekannt war, daß die Turner verabredet hatten, nach dem Auszug auf den Zantschberg zu einer geselligen Unterhaltung zusammenzukommen. Die „Südt. Presse“ wird natürlich behaupten, daß dies alles eine Provokation seitens der Deutschen war.

Einem Laibacher Briefe entnehmen wir folgendes: „Der angebliche Laibacher Artikelschreiber der uns eingesandten „Südt. Pr.“ bestreitet die Fälle am Zantschberg und Tschernutsch nicht, nur will er sie abschwächen und leugnet, daß ein Geistlicher Anführer der wilden Horde war. Die Sache mit dem Geistlichen aber ist buchstäblich wahr! So wie damals, vergriff sich auch in Domschale einer dieser Helden (diesmal war es ein perwakischer Sezer namens Sedaj) am Gewehre des Gendarmen; in beiden Fällen wurden die Angreifer niedergestochen. Sedaj liegt jetzt im Spital und dann kommt er vor Gericht. Auch er ist ein perwakischer „Märtyrer“; nach dieser niederträchtigen Logik ist der Raubmörder auch einer!

## Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

41

(Nachdruck verboten)

Selbst einem minder von seiner Unwiderstehlichkeit überzeugten Bewerber als Will Jensen hätte das Lied eine verheißungsvolle Offenbarung dünken müssen. Mit siegesgewissem Lächeln lauschte er, und als Frau von Mohr, plötzlich abbrechend, sich ihm wieder zuwandte, las sie dieses Bewußtsein des Erfolges von seinem Gesichte ab. . . sie hätte fast laut aufgelacht, so qualvoll sie sich noch eben hatte winden und drehen müssen, ihm zu entchlüpfen.

„Ein anderes Lied, lieber Direktor“ . . . sie war wieder ganz die jeder Situation überlegene Dame der großen Welt. . . „Keine Neuigkeit über das Befinden Ihrer Cousine? Ich hoffe, eine beruhigende Nachricht von Ihnen, der Sie ihr so nahe stehen, zu erfahren.“

Zu seinem Argern wurde er blutrot unter ihrem scharfen Blick, und unmutig stieß er hervor: „Wie sollte gerade ich so genau informiert sein?“

„D . . . bei Ihrer Vertraulichkeit! Welch zärtliche Schwesternliebe . . . aber mein Gott, sie sehen so befremdet drein; wissen Sie denn noch nicht, daß die Baronin schwer erkrankt ist?“

„Kein Wort!“ und diesmal wurde er bleich. „Mein Reitknecht brachte mittags die Nachricht aus Rothenfurth mit. Und was mich am meisten befremdet, Frau von Tieffenbach befindet sich in Plohn . . . sie muß noch gestern abend oder heute in aller Frühe dahin gefahren und dort vom Fieber

geradezu überfallen worden sein, so unwahrscheinlich das auch klingt. Ich habe natürlich sofort einen reitenden Boten nach Liebenau geschickt, dessen Rückkehr ich ängstlich erwarte. . . Meine liebe, meine einzige, arme Freundin! Es beklemmt mir das Herz wie ein furchtbares Rätsel, dessen Lösung ich nicht finden kann.“

Mechanisch, ohne jedes Bewußtsein, was er tat, setzte sich Will auf den nächsten Stuhl nieder. Er fühlte ein zitterndes Frösteln durch seine Glieder laufen, eine dumpfe beklemmende Furcht und zugleich einen an Haß streifenden wütenden Groll gegen die Verblendete.

„Ich weiß nicht das geringste. Wenn mir der Baron eine Benachrichtigung zugesandt hat, muß sie in meiner Wohnung liegen. Ich war den Vormittag über in der Fabrik und fuhr von dort aus ab“, stotterte er — und nach einer Pause, in welcher er Besinnung schöpfte, weiter: „Gnädige Frau beurteilen meine Beziehungen zu meiner Pflegeschwester zu — ich möchte sagen optimistisch. Seien Sie versichert, daß ich keineswegs mit allen ihren Neigungen, Launen und Bestrebungen einverstanden bin. Im Gegenteil bekenne ich offen meine Bewunderung über Tieffenbach; es wäre seine Pflicht, ihren exzentrischen Überschwänglichkeiten, die zu den fatalsten Mißverständnissen führen müssen, energisch Einhalt zu gebieten.“

Es war eine kümmerliche und andererseits wieder über das Ziel hinauschießende Rechtfertigung. . . das sah er an dem sarkastischen Lächeln, das, blitzschnell wieder verschwindend, um Berties Lippen zuckte, während sie antwortete: „Falls der Bericht

meines Boten es nicht verbietet, habe ich die Absicht, Frau von Tieffenbach noch heute zu besuchen. . . Sie begleiten mich doch?“

„Nein“ — er gab sich keine Mühe mehr, seine Verbitterung zu verbergen, wenn er auch die Ablehnung zu motivieren suchte: „Meine Pflicht gestattet es mir wahrhaftig nicht, sie um Margarethes nervöser Anfälle willen zu veräumen. Das klingt hart, gnädige Frau, aber es ist mir nicht gegeben, Überzärtlichkeit und Teilnahme zu heucheln, wo ich sie nicht empfinde. Ich habe heute noch eine Post zu expedieren. . . daher gestatten Sie gütigst —“

Er erhob sich und reichte ihr die Hand. Ein etwas kühler Abschied, der seine Stimmung gegen Margarethe wahrlich nicht zu verbessern geneigt war, folgte.

Das sarkastische Lächeln Berties verfolgte ihn noch auf dem Heimwege. Fest überzeugt, ohne Margarethes zweideutige, aufdringliche Vertraulichkeit sein Ziel schon erreicht zu haben, faßte er den Entschluß, ihr fortan, selbst auf die Gefahr eines Bruches hin, durchaus auszuweichen.

Dann wieder grübelte er darüber nach, wie Margarethe nach Plohn gelangt sein könne, ob das Gerücht von ihrer Erkrankung auf Wahrheit beruhe, wie viel Wolfgang von den Ereignissen der Nacht und ihren Ursachen wisse. Das letztere namentlich beschäftigte ihn am sorgenvollsten. Er bereute, den Baron nicht gestern abends noch oder doch heute früh in Kenntnis gesetzt zu haben; sein Schweigen mußte diesem, wenn er von dem Besuch erfuhr, als absichtliches Verhehlen erscheinen, Zweifel gegen seine Schuldlosigkeit erwecken.



## Marburger Wählerversammlung. Großer Sieg der Wastian-Anhänger.

Vorgestern abends fand im Garten der Brauhausrestauration Göb die von den Herren Havlicek und Peyer — ersterer Obmann, letzterer Schriftführer des Gewerbevereines — einberufene Wählerversammlung statt, zu welcher von den Einberufenen nur der Gegenkandidat des Herrn Wastian, Herr Pfrimer eingeladen war.

Die Anhänger Wastians machten etwa zwei Drittel der gesamten anwesenden Wähler aus. Die Versammlung gestaltete sich äußerst stürmisch und bewegt. Sie gelangte von einem Höhepunkte zum anderen und einer der effektivsten, der wie eine Bombe in die Versammlung fiel, war der, als öffentlich die Erklärung abgegeben wurde, daß Herr Alois Mayr, der bekanntlich der eifrigste Parteigänger für Herrn Pfrimer ist, davon Zeugnis abgelegt hat, daß Herr Pfrimer, während im Landtage über die Bahnfrage Marburg—Wies verhandelt wurde, sich krank gemeldet habe, trotzdem aber im Kaffeehaus geessen sei und dort Karten gespielt habe.

Nachstehend der Bericht:

Herr Havlicek eröffnete die von gegen 600 Personen besuchte Versammlung und erklärte sodann: „Wir gehen nun zum ersten Punkt der Tagesordnung . . .“ Die letzten Worte gingen unter im stürmischen Lärm. „Dho! Zuerst einen Vorsitzenden wählen!“ brauste es zur Tribüne hin. Als sich der Lärm einigermaßen gelegt hatte, wollte Herr Havlicek weiter sprechen, aber die lebendig gewordene Entrüstung ließ das nicht zu. „Er glaubt, weil er Vereinsobmann ist, muß er auch zugleich Vorsitzender sein!“ und andere Rufe ertönten. Da gab Herr Havlicek nun zu verstehen, daß er einen Vorsitzenden wählen lassen werde. Im nächsten Augenblicke erbrauste vielhundertstimmig der geschlossene Ruf: „Albrecht! Albrecht!“ Herr Havlicek: „Ich verstehe den Namen nicht!“ Große Entrüstung und allgemeines, stürmisches und ausschließliches Rufen nach Albrecht. Havlicek: „Ich habe meinen Namen rufen gehört; wer für mich ist, bitte ich, die Hand zu erheben!“ Diese Worte entfesselten einen Sturm der Entrüstung gegen Havlicek, der schließlich über die Wahl des Herrn Albrecht abstimmen lassen mußte. Mit erdrückender Mehrheit wurde hierbei der verdiente Ehrenobmann des Gewerbevereines,

Herr Albrecht zum Vorsitzenden gewählt. Brausender Beifall und „Heil Albrecht!“-Rufe. Es folgte nun die Wahl des Stellvertreters. Neger! Neger! tönt es von allen Seiten. Herr Neger wird wie Herr Albrecht mit erdrückender Mehrheit gewählt und vonseite der Anhänger Wastians mit lebhaftem Beifall begrüßt. Herr Havlicek: Es ist noch ein Schriftführer zu wählen! Lange

Es war ihm nicht verborgen, mit welcher Leidenschaft jener Margarethe liebte, und — abgesehen von allen daraus erwachsenden gesellschaftlichen und petuniären Unannehmlichkeiten — dieser wie aus Granit geformte, an Körper- und Willenkraft gleich riesige Mann mußte, zur Eifersucht entflammt, ein furchtbarer Gegner sein.

Als ihm daher bei seiner Ankunft die alte Frau, die tagsüber als Haushälterin fungierte, in wisperndem Tone meldete, der Baron warte seit einer Stunde schon drin im Zimmer auf ihn, bedurfte er wahrlich zunächst einer Erholungspause, während der er in der Küche hastig ein Glas Wein hinabstürzte, und dann noch immer des Aufbietens aller Kraft, um einigermaßen unbefangen einzutreten.

Wolfgang Tieffenbach stand vor dem Schreibtisch, über welchem eine große Photographie hing, in deren Betrachtung er versunken schien: die Scheringsche Villa, der alte Herr zwischen seinen beiden Vätern auf der Veranda sitzend, hinter ihnen stehend Will, der seine Hand auf Margarethens Schulter legte.

Ein fahles Grau hatte die bräunliche Röte seines Gesichtes verdrängt. Stirn und Wange waren durch ein schwarzes Pflaster halb verdeckt. So fest hing sein Blick an dem Bilde, daß Will sich räusperte, um endlich bemerkt zu werden, worauf er, als jener sich schnell umwandte, sofort in stotterndem Tone begann: „Verzeihen Sie, daß ich Sie warten ließ, lieber Baron, und seien Sie mir

Pause, in der Schweigen herrscht. Havlicek wiederholt seine Aufforderung; da ruft ein Wastian-Wähler ironisch: „Die Schriftführerstelle haben wir für Herrn Havlicek aufgehoben!“ Lebhafteste Heiterkeit. Havlicek: Ich bitte abzustimmen. Wer für mich ist, möge die Hand erheben. Es erhebt sich eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Händen. Herr Havlicek: Ich bin gewählt!

Der Protest des Vorsitzenden.

Herr Albrecht übernahm nun, stürmisch begrüßt, die Leitung der Versammlung. „Bevor ich“, sagte der Vorsitzende, „zur Erledigung der Tagesordnung schreite, muß ich mein Bedauern darüber aussprechen, daß nur ein Kandidat und nicht auch Herr Wastian zur Wählerversammlung eingeladen wurde.“ Herr Albrecht erklärt sodann, daß er die Versammlung in objektivster Weise leiten werde und drückt schließlich den Veranstaltern der Versammlung nochmals sein Bedauern wegen ihres Vorgehens hinsichtlich der Kandidateneinladung aus.

Protest aus dem Gewerbevereine.

Herr Kantner richtet hierauf an die Veranstalter der Versammlung eine Anfrage, die folgendes bejagte: „Da ich Mitglied des Gewerbevereines bin, habe auch ich ein Recht, über Vereinsbeschlüsse unterrichtet zu werden. Ich frage nun: Mit welchem Rechte wurde von einigen Herren namens des Gewerbevereines diese Wählerversammlung einberufen, da weder der Ausschuß, noch eine Vereinsvollversammlung die Einberufung einer solchen einseitigen Versammlung beschlossen hat! Ich erkläre, daß mit dem Namen unseres Gewerbevereines von einigen Herren Mißbrauch getrieben wird und dies umsomehr, als nur ein Kandidat eingeladen wurde, der andere aber nicht!“ (Lebhafte Beifall.)

Herr Havlicek entgegnet, daß alle Ausschußmitglieder um ihre Unterschrift zur Abhaltung einer Wählerversammlung angegangen wurden und daß alle unterschrieben haben. (Rufe: „Alle?“) „Daß nur ein Kandidat eingeladen werden soll, wurde aber nicht gesagt!“ Havlicek: In der seinerzeitigen Vollversammlung war die Mehrheit für Pfrimer (Rufe: Sieben Stimmen-Mehrheit!); wäre die Mehrheit für Wastian gewesen, so würde ich für Wastian eintreten! (Rufe: Ist das eine Gefinnung!)

Die bedenkliche Präsidiumswahl.

Es ergreift nun Herr Girstmahr, mit verschiedenen Zurufen begrüßt, das Wort. Eine Wählerversammlung, sagte der Redner, ist kein Spaß. (Rufe: Sehr richtig!) Die heutige bietet ein sonderbares Bild. Schon die Wahl des Präsidiums war bedenklich. (Stürmische Dho-Rufe und schallendes Gelächter.) Wir sind hier ja in keiner Schule. Wir haben daselbe nationale und wirtschaftliche Interesse wie Sie. (Rufe: Die Schule in Ruhe lassen!) Girstmahr: Herr Ruß, Sie werden auch noch dran kommen! (Lebhafte Entrüstung.) Der Vorsitzende ruft Herrn Girstmahr zur

herzlich willkommen! Ich — ich konnte natürlich nicht ahnen, daß — daß — ich heute noch die Ehre haben würde . . .“

Der schöne, sonst so weltgewandte Mann erschien unbeschreiblich unbeholfen. Das böse Gewissen war ihm auf die Stirn geschrieben. Er rollte geschäftig zwei Sessel herbei, doch nahm keiner der Männer Platz.

„Sie haben Unglück gehabt?“ fuhr der Verlegene mit einer Handbewegung nach dem Pflaster fort.

Die Frage klang ihm selbst lächerlich in diesem Augenblick, er sprach nur, um das eingetretene peinigende Stillschweigen zu beenden.

Leise strich Wolfgang mit der Hand über die verwundete Stirn.

Es hätte schlimmer kommen können — und sollen. Das wäre wohl besser gewesen für uns alle.“

„D, ich bitte Sie —“

Eine entschiedene Handbewegung des Barons schnitt ihm das Wort ab.

„Lassen Sie das, Will! Wir haben über Wichtigeres zu sprechen. Mein Kommen darf wohl als Beweis erscheinen, daß Sie keine Ungerechtigkeit meinerseits zu gewärtigen haben, ich bringe Ihnen Vertrauen und den Wunsch einer gütlichen Vereinbarung entgegen, darf also wohl das gleiche von Ihnen beanspruchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ordnung. Herr Pfrimer, fuhr der Redner fort, kennt die Verhältnisse — ich glaube, er wird etwas tun. Der Hauptzweck unserer Versammlung ist aber der, daß wir zusammenkommen. (Rufe: Sonst nichts?) Herr Girstmahr ironisiert schließlich Herrn Kantner, worauf stürmische Rufe gegen Herrn Girstmahr laut werden: Pfui Teufel! So spricht man über einen Gewerbetreibenden!

Herrn Pfrimers Kandidatenrede.

Es ergreift nun unter anfänglicher Stille Herr Karl Pfrimer, der sich ebenfalls um das Reichratsmandat des Marburger Städte- und Märktebezirkes bewirbt, das Wort. Redner spricht zuerst über den Reichratskandidaten Herrn Wastian und sagt, daß dieser nichts werde erreichen können, weil er in keinen Klub eintreten wolle. Redner werde sich, wenn er gewählt werden sollte, der Deutschen Volkspartei anschließen. (Rufe: O je!) Die erreicht . . . (Ruf: „Nichts!“) etwas. Man muß in die Ausschüsse kommen. Auch Wastian wird in einen Klub eintreten müssen. Wahrscheinlich wird er sich der Schönerer-Wolf-Partei anschließen. (Gelächter und Rufe: O je! Pfrimer kennt nicht einmal die politischen Parteien!) Herr Pfrimer fährt fort: Ich bin nicht akademisch gebildet, verlange aber die gleiche Achtung für mich wie für den anderen. (Lebhafte Beifall bei Pfrimers Anhängern.) Ich war immer deutsch. (Zwischenruf: Der Sueger ist auch ein „Deutscher“! — Heiterkeit) Herr Pfrimer verwahrt sich dagegen, daß während seiner Rede Zwischenrufe gemacht werden. Vor allem müssen wir den deutschen Gewerksmann im bedrängten Gebiete unterstützen — er muß slovenisch lernen. Auch die Lehrer müssen slovenisch lernen. (Rufe: Auch in Marburg?) Über die nationale Frage will ich nicht weiter sprechen. Ich komme nun zu den wirtschaftlichen Ausführungen. Von Marburg ziehen alle anderen Städte des Unterlandes Nutzen. Die „Marburger Zeitung“, meine Gegnerin, sagt, daß wenn Wastian nicht gewählt wird, unsere Brücke verjumpt und die Bahn auch. Ich habe es im Landtage erreicht, daß an die hohe Regierung eine Petition (Rufe: O je!) gerichtet wurde. Es wurde auch im Reichsrat ein kleiner Betrag für die Brücke bewilligt. Ich habe weiters in dieser Angelegenheit im hohen Landtage an Sr. Excellenz den hohen Herrn Statthalter folgende Interpellation gerichtet. (Den Wortlaut dieser sodann von Herrn Pfrimer verlesenen Interpellation haben wir seinerzeit in der „Marburger Zeitung“ zum Abdruck gebracht.) Sie sehen also, fuhr der Redner nach der Verlesung der Interpellation fort, daß die Draubridge nicht eingeschlimmert ist. Herr Pfrimer verliest sodann auch die Antwort des Statthalters. (Wir haben auch dies in der „Marb. Ztg.“ bereits mitgeteilt.) Redner habe Sr. Excellenz dem hohen Herrn Statthalter mitgeteilt, daß die Stadt Marburg solche ungeheure Opfer, wie sie der Staat von uns für die Brücke verlangt, nicht bringen kann. (Rufe: Ja, warum tut die große Volkspartei nichts, warum erreicht sie nichts?) Die Vorwürfe, die man gegen die Deutsche Volkspartei erhebe, seien unberechtigt.

Die Torokpartie im Kaffeehaus.

Ich komme nun zur Besprechung der Marburg—Wieser Bahn. Ein Herr hat in einer öffentlichen Versammlung erklärt, daß ich mich, als unsere Bahnfrage im Landtage verhandelt wurde, „krank“ gemeldet habe, dafür aber ins Kaffeehaus gegangen und dort Tarok gespielt habe. Ich protestiere entschieden gegen diesen Vorwurf. Ist so etwas deutsch? (Lebhafte Beifall bei Pfrimers Anhängern und Rufe: Nein, windisch!) Ich habe mich im Landtage für unseren Bahnbau eingesetzt — leider habe ich dort andere Verhältnisse gefunden. (Rufe: Aha!) Die Sulmtalbahn wird eine neue Gonobiker Bahn werden. Im Landtage ist es so weit gekommen, daß Marburg wieder nichts kriegen sollte. (Rufe: Aha! Die Deutsche Volkspartei!) Pfrimer: Nein, die hat treu zu mir gehalten. (Rufe: Nun also! Wie kommt es dann . . .) Pfrimer: Herr Dr. Lin hat sich um mich angenommen. Redner besprach nun die Kasernfrage, die großen Opfer, welche die Stadt für sie brachte und die Verhältnisse „bei unserem Brudervolke“ (der Madjaren. — Ann. der Schriftlta.), welche auch auf unseren Kasernbau zurückwirken. Hierauf besprach Herr Pfrimer allgemeine Fragen, die sich mit jenen Ausführungen deckten, die Herr Pfrimer in Bettau gab und die wir damals zum Abdruck brachten. Redner schließt mit den Worten: „Gerade so wie es in der „Marburger“ Zeitung stand, daß zu Wastian Ar m



und Reich kommen kann, so auch bei mir. Sie haben mich seinerzeit in den Landtag gewählt; ich glaube nun, Sie bitten zu dürfen, mir auch für den Reichsrat Ihre Stimmen zu geben." (Beifall bei Pfrimers Anhängern.)

Als erster Gegenredner ergriff Johann Herr Ingenieur Suske das Wort. Vor allem, sagte der Redner u. a., muß auch ich, wie es der Herr Vorsitzende bereits getan hat, mein Bedauern darüber aussprechen, daß nur ein Kandidat geladen wurde. Wir kennen jene Umstände, welche manche Leute für Pfrimer bestimmen und jene, welche die anderen zu Wastian führen. Aber wir befinden uns heute in einer allgemeinen Wählerversammlung, die verschiedensten Parteien sind vertreten und da können wir wohl mit Recht verlangen, daß beide Kandidaten eingeladen werden. Und wir wollen beide hören. Redner bespricht die Geschichte beider Kandidaturen, deren erste jene des Herrn Wastian war, dem das Mandat von Marburger Wählern angetragen wurde. Der Gewerbeverein zählte in einer später erfolgten Versammlung 17 Stimmen für Wastian und 22 Stimmen für Pfrimer. Man kann daher nicht sagen, daß der Gewerbeverein für Pfrimer sei. Welche Herren sind denn eigentlich für Pfrimer? Herr Havlicek, der bei den Landtagswahlen gegen Herrn Pfrimer auftrat (Stürmische Rufe: Hört! Hört!) und Herr Girstmahr, der von der Deutschen Volkspartei hinausgeworfen wurde. Ich erinnere an die vor kurzer Zeit stattgefundenen, von Herrn Girstmahr in der Angelegenheit des Brückenbaues einberufene Gemeindevählerversammlung, bei welcher derselbe Herr Girstmahr in leidenschaftlicher Weise gegen die Gemeinde und damit gegen Herrn Pfrimer sprach! (Stürmischer, lange währendender Beifall.) Es ist daher nicht Überzeugung, was Herrn Girstmahr heute zum Eintreten für Herrn Pfrimer bestimmt. (Neuerlicher großer Beifall.) Es kommt bei der Kandidatenfrage auf die Vorzüge der beiden Wahlbewerber an. Wastian, welcher der Deutschen Volkspartei nicht beitrifft, wurde von hervorragenden Abgeordneten der Deutschen Volkspartei aufgefordert, der Deutschen Volkspartei beizutreten, worauf sofort

Herr Pfrimer fallen gelassen würde! (Große Bewegung; ihr folgend tosender Beifall und zahllose, gegen Herrn Pfrimer gerichtete Zwischenrufe.) Wir haben heute auch das Wort „Einigkeit“ vernommen. Herr Havlicek hat in der Vertrauensmännerversammlung das Mehrheitsprinzip aufgestellt und gesagt, daß sich in der Kandidatenfrage in die Minderheit kommende Vertrauensmänner der Mehrheit zu fügen haben. Als Herr Havlicek aber sah, daß die überwiegende Mehrheit der Vertrauensmänner der übrigen Städte und Märkte im Vereine mit den für Wastian stimmenden Vertrauensmännern Marburgs die Mehrheit für Wastian besaß, verließ Havlicek seinen eigenen Grundsatz; er arbeitete trotz seiner Erklärung für Pfrimer! Dr. Mravlag, der Herrn Pfrimer auf dessen Fahrt nach Pettau bis in die dortige Wählerversammlung begleitete, sagte dort, daß außer dem Abg. Steinwender einzelne Abgeordnete nichts erreichen. Sehen wir uns einmal die Sozialdemokraten an; dieses parlamentarische Häuflein macht nicht einmal den vierten Teil der großen Deutschen Volkspartei aus und was sind die Instände! Nach der obigen Logik dürfte ja nie ein radikaler Abgeordneter erstehen, wenn er nicht von vorneherein die Gewähr hätte, daß 50 Klubmitglieder hinter ihm stehen. (Lebhafter Beifall.) Was ist's denn mit unserer

**Draubücke?**

Nichts geschieht, trotz der „großen“ deutschen Volkspartei und trotzdem Herr Derjchatta beinahe Minister geworden wäre! Die „vereinigte Linke“ hat seinerzeit 100 deutsche Abgeordnete gehabt und welchen Schaden hat gerade diese große Partei unserer deutschen Volke gebracht! Der Vorteil von einer solchen Partei ist nichts als ein leeres Schlagwort! Ich verweise weiters auf die Mitteilung der heutigen „Marburger Zeitung“ betreffend das von Herrn Pfrimer in Mahrenberg geplante Vorgehen; er wollte sich dort versichern, daß ihm unser Kandidat Wastian nicht entgegentreten werde. Wenn Herr Pfrimer schon einen gegnerischen Kandidaten in einer Wählerversammlung fürchtet, wie würde er sich erst im Reichsrat verhalten, wo so viele Gegner sind! (Tosender, jubelnder, lange währendender Beifall.) Herr Pfrimer hat davon ge-

sprochen, daß er kein akademisch Gebildeter sei, dennoch aber Achtung verlange. Gerade wir sind Gegner der Betonung von Standesunterschieden. Wir drücken einem ehrlichen Arbeiter weit lieber die Hand als einem unehrlichen Prozen! (Brausender Beifall.) Standesunterschiede hervorzuführen, zeigt Mangel an Intelligenz. Man hat es mit allen Mitteln versucht, zu verhindern, daß Wastian zugleich mit Pfrimer spreche. Kommen Sie übermorgen, Samstag, in die Allgemeine Wählerversammlung, die ebenfalls hier stattfinden wird — wir haben hierzu beide Kandidaten geladen. Freilich, jeder Kandidat auf der ganzen Welt verspricht viel; die Hauptsache aber ist: Welcher kann das halten, was er verspricht? Kommen Sie Samstag zur Allgemeinen Wählerversammlung — die Wahl wird Ihnen dann nicht schwer fallen! (Stürmischer, sich immer erneuernder Beifall; Herr Ingenieur Suske wird lebhaft beglückwünscht.)

**Wastians Generalstab.**

Herr Havlicek: Es ist sehr „erfreulich“, daß Herr Wastian einen so vortrefflichen Generalstab besitzt und zu diesem gehört auch Herr Ingenieur Suske. Aber ich muß mehrere heute abends vorgebrachte Unwahrheiten zurückzuweisen. Vor allem die Ausführungen des Herrn Kantner. Ich bin so korrekt vorgegangen, wie nur ein Verein sein kann. Wer war es als der Deutsche Verein, der die Berichte über seine große Versammlung in die Zeitung lanzierte. Ich selber habe nach der Versammlung die Sessel abgezählt... (Stürmisches Gelächter.) Sie treten gegen den Gewerbeverein auf, wenn sie gegen mich auftreten. (Lebhafte Rufe: „Dho!“ und „Größenwahn!“) Ich war an der Spitze bei der Wahl Pfrimers. Da der Redner stark ins Persönliche streifte, wird er vom Vorsitzenden ermahnt, persönliche Ausfälle zu unterlassen.

**Eine Abwehr.**

Herr Dr. Ed. Glantschnigg weist die vom Herrn Havlicek in einem der „Tagespost“ eingekandten Aufsatz gegen den Deutschen Verein erhobenen Vorwürfe entschieden zurück, vor allem die Behauptung, der Deutsche Verein habe bei der Landtagswahl, bei der Pfrimer gewählt wurde, nichts getan. Ich (Dr. Glantschnigg) war damals Obmann des Deutschen Vereines, war damals Vorsitzender bei der Versammlung im Kasino, in welcher die Kandidatur bestimmt wurde. Ich habe mir gedacht, daß die Stadt Marburg im Landtage durch den Bürgermeister vertreten werden soll. Dr. Schmiderer lehnte aber ab. Hierauf stellte ich den Antrag, Herrn Pfrimer als Landtagskandidaten aufzustellen. Der Gewerbeverein, welcher damals einen eigenen Kandidaten gegen Pfrimer aufgestellt hatte, machte mir damals sogar heftige Vorwürfe, weil ich für Pfrimer war; dergleichen auch die Lehrerschaft, welche auch einen eigenen Kandidaten hatte. Es ist also eine aufgelegte Unwahrheit, daß der Deutsche Verein nichts für die Landtagswahl Pfrimers getan habe. Und im weiteren erinnere ich mich an die Tätigkeit unseres Deutschen Vereines bei der Wahl Stigers. Wer ist damals mit Herrn Stiger am Lande umhergefahren als gerade nur die Mitglieder des Deutschen Vereines! Es ist deshalb eine Unanständigkeit, derart gegen den Deutschen Verein zu heizen! (Stürmischer Beifall.)

Der Vorsitzende Herr Albrecht gibt in dieser Angelegenheit (Herr Albrecht war durch lange Jahre Obmann des Gewerbevereines und ist gegenwärtig dessen Ehrenobmann) ebenfalls Aufklärungen. Redner stellt fest, daß damals vom Gewerbevereine Herr Gemeinderat Neger für den Landtag kandidiert wurde und daß diese Kandidatur erst dann zu Gunsten des vom Deutschen Vereine aufgestellten Herrn Pfrimer zurückgezogen wurde, als Herr Pfrimer das schriftliche und mündliche Versprechen gab, für den Bahnbau Marburg-Wies einzutreten. Erst auf Grundlage dieses festen Versprechens wurde Pfrimer von uns gewählt.

**Ein Zwiegespräch.**

Herr Pfrimer: Den Wilden Abg. Steinwender muß man berücksichtigen; daß man einen ändern aber auch... (Rufe: „Das wäre un-natürlich!“ Stürmische Zustimmung.) Ich wurde in den Landtag gewählt und so kann ich auch in den Reichsrat gewählt werden. („Dho!“-Rufe.) Habe ich im Landtage meine Pflicht verletzt? (Rufe: „Ja!“) Es entspinnt sich nun ein Zwiegespräch zwischen den Herren Dr. Glantschnigg und Pfrimer. Dr. Glantschnigg: Ich stelle an Sie Herr Pfrimer

die direkte Anfrage, ob ich Sie für den Landtag vorgeschlagen habe oder nicht? Bitte mir mit Ja oder Nein zu antworten! Pfrimer: Ja! (Große Bewegung. Rufe: Hört! Hört!)

**Scherze des Herrn Girstmahr.**

Herr Girstmahr: Wenn ich jetzt schärfer werde... (Nach diesen Worten erhebt sich ein ungeheurer, lange dauernder Tumult, untermischt mit scharfen Ausdrücken gegen Herrn Girstmahr.) Vorsitzender Herr Albrecht: Wenn Herr Girstmahr zu „scharf“ werden sollte, werde ich schon Ordnung zu machen wissen. (Stürmischer Beifall.) Girstmahr fortfahrend: Die deutsche Volkspartei ist eine rein wirtschaftliche Partei. Sie, Herr Suske, sprachen anders in der letzten Versammlung. (Ing. Suske: Das ist eine Frechheit!) Damals erklärten Sie uns als nicht gebildet. (Stürmische Proteste.) Heute sind auch wir gebildet. Und Sie, Herr Zahn, Sie sind die öffentliche Meinung von Marburg, aber Sie predigen immer Fleisch und Wein und wir haben (nach einer anderen Version: „... Sie geben“) Suppe mit stinkenden Fettaggen. (Stürmischer Tumult. Gemeinheit! Gemeinheit! wird dem Redner zugerufen.) Herr Girstmahr verläßt unter einem Sturm der Entrüstung die Tribüne.

Herr Wolfram konstatiert zuerst, daß Herr Pfrimer nach seiner Wahl zum Landtagsabgeordneten dem Deutschen Vereine ausdrücklich dafür dankte, daß dieser seine Wahl so betrieben und gefördert hat. (Hört! Hört! Großer Beifall.) Der Redner übt hierauf die schärfste Kritik an dem Verhalten der Deutschen Volkspartei im Parlamente, verweist darauf, daß ihre Abgeordneten vor den Wählern radikale Reden führen, im Parlamente aber anders handeln. Bei Abstimmungen, zu welchen sie als deutschfreisheitliche Volkspartei scharfe Stellung nehmen sollten, gibt der Klub die Abstimmung frei oder er knickt ganz zusammen. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn jemand sagt, daß man innerhalb der Deutschen Volkspartei für das Volk etwas erreichen könne, dann ist er entweder unaufrichtig oder er läßt sich täuschen. (Großer Beifall.) Wir haben diese Kniffe schon längst durchschaut und darum sind wir alle für Wastian! (Lebhafte Beifall.)

**Nochmals die Tarokpartie.**

Herr Pfrimer protestiert dagegen, daß er unaufrichtig sei und wendet sich nochmals scharf dagegen, daß er in Marburg im Kaffeehause gefessen sei, während im Landtage zu Graz über eine der wichtigsten Lebensfragen von Marburg, über die Marburg-Wieser-Bahn verhandelt wurde.

Herr May Wolfram: Die Vorwürfe des Herrn Pfrimer können mich nicht treffen. (Herr Wolfram hat in der letzten Wählerversammlung diese Äußerung vom Kaffeehause gemacht. Ann. d. Schriftl.), das erkläre ich als Mann von Ehre! Ich habe diese Mitteilung von unterrichteter Seite erhalten. Den Namen dessen, der mir sie zugebracht hat, kann ich nicht nennen. (Stürmische Zurufe, in welche auch die Anhänger Pfrimers einstimmen: „Namen nennen! Namen nennen!“) Herr Wolfram: Wenn Sie den Namen durchaus verlangen, so nenne ich ihn: Es ist dies Herr

**Mois Mahr!**

Nach diesen Worten brach ein ungeheurer Tumult auf Seiten der Anhänger Wastians aus. „Also der Herr Mahr! Der wütendste Agitator für Pfrimer hat das gesagt! Mahr heraus! Heraus!“ Herr Mahr war aber wenige Augenblicke vorher — fortgegangen.

**Volkvertreter — nicht Staatsvertreter!**

Herr Ingenieur Suske kritisiert das Vorgehen des Herrn Havlicek. (Havlicek ruft: Weil die Mehrheit der damaligen Gewerbevereinsversammlung für Pfrimer war, bin ich auch für ihn!) Ing. Suske: Also nicht aus Überzeugung sind Sie für Herrn Pfrimer! (Stürmischer Beifall.) Wir brauchen Volkvertreter, aber keine Staatsvertreter! (Tosender Beifall.) Redner kritisiert sehr scharf die Deutsche Volkspartei und sagt schließlich: Eine Partei, welche mit der Regierung geht, ist keine Volkspartei! (Brausender Beifall.) Da die Wähler nur dann in der Lage sind, einen Schluß zu ziehen, wenn sie beide Kandidaten gehört haben, so hat die heutige Versammlung überhaupt keinen Wert. Trachten wir lieber friedlich auseinanderzugehen. (Lebhafte Zustimmung.)

Herr Havlicek: Ich handle so als Obmann des Gewerbevereines; als Wähler könnte ich anders sein. Redner zieht sodann den Turnverein „Zahn“ in die Debatte, indem er ganz irrtümlich



betont, daß Herr Ing. Suske dessen Obmann und daher ebenfalls in einer Lage wie Havlicek sei. Diesen Worten folgt ein großer Tumult! „Lassen Sie die Turnvereine in Ruhe! Das sind keine politischen Vereine!“ wird stürmisch Herrn Havlicek zugerufen.

Vorsitzender: Ich ersuche Herrn Havlicek, derartige Anrempelungen zu unterlassen! Herr Voit: Sie sind mit der Absicht gekommen, die Versammlung zu sprengen. (Stürmische Oho-Rufe.) Ich beantrage Schluß der Versammlung, da sich auch Nichtwähler (rückwärts befanden sich mehrere ruhig zuhörende Arbeiter) hier befinden. Rufe seitens der in überwältigender Mehrheit befindlichen Wastian-Anhänger: Aber ja! Es sollen ja vor einer Abstimmung beide Kandidaten gehört werden.

Die Wahlzeit verlängern.

Herr Garbeis macht darauf aufmerksam, daß die Wahlzeit nur bis 1 Uhr festgesetzt wurde. Das ist zu wenig! Viele Wähler haben vormittags keine Zeit! Es ist unbedingt notwendig, daß die Wahlzeit verlängert werde und zwar so, daß von 1 Uhr bis 2 Uhr eine Mittagspause eintritt und sodann von 2 Uhr bis 5 Uhr wieder gewählt werden kann! (Stürmische Zustimmung.) Dr. Glantschnigg beantragt Schluß der Debatte.

Sommer lauter wird Schluß der Versammlung begehrt. Der Vorsitzende kommt diesem Verlangen nach und schließt die Versammlung. Im nächsten Augenblicke erbraust dröhnend und vielhundertstimmig die „Wacht am Rhein“, nach deren Abklingung wieder hundertfältig die Jubelrufe ertönen: Heil! Heil unserem Heinrich Wastian!

## Wastian in Luttenberg.

Luttenberg, 16. Juni.

Gestern sprach über Einladung in Straßers Gasthof Herr Heinrich Wastian in einer zahlreich besuchten Wählerversammlung. Herr Bürgermeister Thurn stellte Herrn Wastian als Kandidaten für das erledigte Reichsratsmandat vor. In mehr als einstündiger Rede besprach nun Herr Wastian sein bekanntes alldeutsches Programm. Er sprach zuerst über die geschichtliche Stellung der Deutschen in Osterreich und über die heutige Unterdrückung derselben, trotzdem sie die Erhalter des Staates seien. Dies beleuchtete er treffend, indem er sagte, von der gesamten Steuer entfallen auf einen Deutschen **4.34 K.**, auf einen Nichtdeutschen nur **0.66 K.** Naturgemäß müßten daher die Deutschen in Osterreich die Diktierenden sein. Dem entspreche die Forderung der Alldeutschen nach gesetzlicher Festlegung der deutschen Sprache als Staatsprache; mit der „Vermittlungssprache“ sei viel zu wenig verlangt. (Lebhafte Beifall.) Hierauf ging Herr Wastian auf das Verhältnis Osterreichs zu Ungarn über und stellte die Forderung nach der Personalunion. In scharfen Worten trat er für die gänzliche Beseitigung des § 14 ein. Weiters sprach er sich unter lebhafter Zustimmung für die freie deutsche Schule und für die Freiheit der Seele aus. Im weiteren Laufe seiner Rede griff Herr Wastian die übermäßigen Forderungen des Kriegsministers an, versprach den Beamten an der Sprachgrenze weitestgehenden Schutz gegen die windischen Vernaderungen und streifte die Forderungen der Italiener; auch verwies er auf die bekannte Forderung der Alldeutschen nach einer Sonderstellung Galiziens und Dalmatiens. Die temperamentvolle Sprechweise, der vornehme Ton, der den Redner, so nahe liegend es gewesen wäre, vor jedem Angriffe auf die Deutsche Volkspartei fernhielt, erzielte in der anwesenden Wählerschaft die beste Stimmung und unter lebhaftem Beifalle endete Herr Wastian seine ausgezeichnete Kandidatenrede. Hierauf beantragte Herr Voller die Abstimmung über den Kandidaten. Herr Wastian erklärte, er wolle den Kampf gegen seinen Gegner in vornehmer Weise führen, er bitte daher bei dem Umstande, daß in Luttenberg auch Herr Pfrimer sprechen werde, von einer Abstimmung vorwegnehmen und bedaure nur, daß er mit Herrn Pfrimer nicht gleichzeitig in einer Versammlung sprechen könne. Für diese loyale Erklärung dankte Herr Bürgermeister Thurn dem Kandidaten mit einem herzlichen Heilrufe, der in der Wählerschaft ein lebhaftes Echo fand. Herr Voller zog auf Grund der Erklärung Wastians seinen Antrag zurück. Herr Thurn beantragte nun, es wolle aber auch am

Abstimmung abgesehen werden. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und damit der geschäftliche Teil geschlossen. Der Gesangverein trug nun mehrere Lieder vor. Herr Wastian dankte hierfür in feinen Worten und schloß: „Kein Teufel kann uns widerbringen, solange Deutsche deutsche Lieder singen!“ Der Obmann des Vereines, Herr Kniely, dankte für die Worte und brachte im Namen des Vereines Herrn Wastian ein Heil! Bevor die Versammlung schloß, wurde unter Begeisterung die „Wacht am Rhein“ gesungen und in herzlichster Weise von Herrn Wastian Abschied genommen.

## Pettauer Nachrichten.

**Für Wastians Wählerversammlung.** Die am 19. d., also am nächsten Montag hier in Pettau im Deutschen Heim stattfindet, wächst in allen Kreisen unserer Handels-, Gewerbe- und Beamtenstände zc., kurz in allen Kreisen unserer Bevölkerung das Interesse von Tag zu Tag. Mit großer Spannung sieht man hier dem Auftreten des temperamentvollen, gewandten Redners Herrn Heinrich Wastian entgegen, der sich bisher noch überall wo er auftrat, im Fluge die Sympathien und die Herzen der Wähler errang. Wir bringen dem tatkräftigen Heinrich Wastian, heute schon unseren herzlichsten Gruß entgegen!

**Kaiser Franz Josef-Gymnasium.** Die mündliche Maturitätsprüfung beginnt am 3. Juli unter dem Voritze des Landes Schulinspektors Herrn Leopold Lampel. — Die Privatistenprüfungen für das zweite Semester finden am 8. und 9. Juli statt. Anmeldungen werden noch bis 3. Juli entgegengenommen.

**Ein neuer Schwindel der „Stajerc“-Gegner.** Der „Stajerc“ erhielt dieser Tage von einem Abonnenten folgendes Schreiben: „Lieber „Stajerc“! Hiemit teile ich Dir mit, daß ich statt des Blattes „Stajerc“ die „Gazeta Narodowa“, polnisches Blatt, erhielt. Ich sende Dir dieses Blatt samt der Adressschleife, in der ich sonst den „Stajerc“ bekomme. Vielleicht ist Dir lieber „Stajerc“ möglich, irgendwie diesem Schwindel auf die Spur zu kommen, damit mir und Dir Recht geschieht. Es ist doch unerhört, wie sie statt Deines Blattes ein anderes zusenden. Mit Gruß alter Abonnent. Jarung, 11. Juni 1905.“ — Wir werden den Fall unteruchen lassen. Ein Gegner hat das polnische Blatt in die Adressschleife hineingesteckt, den „Stajerc“ aber wahrscheinlich weggeworfen. Wir sind neugierig, was alles noch die Gegner tun werden, um dem „Stajerc“ zu schaden.

**Opfer der Drau.** In Pettau verlangte die Drau als ihr erstes Opfer in diesem Jahre den Schüler der 2. Volksschulklasse Franz Buschauer. Der Knabe ging vorgestern Donnerstag zur Drau, angeblich um sich die Füße zu baden, und kam nicht wieder. Bisher ist zwar noch nicht sicher, doch wahrscheinlich, daß er der Drau zum Opfer fiel.

## Marburger Nachrichten.

**Reichsratswählerversammlung.** Heute (Samstag) abends 8 Uhr findet in der Gößchen Brauhausrestauration (Garten) die von uns bereits einigemal angekündigte Allgemeine Marburger Reichsratswählerversammlung statt, zu welcher beide Kandidaten geladen wurden, sowohl Herr Wastian, als auch Herr Pfrimer. — Nächsten Dienstag abends 8 Uhr findet, ebenfalls vom Deutschen Vereine veranstaltet, im Kreuzhofe eine Wählerversammlung statt, zu welcher ebenfalls außer Herrn Wastian noch Herr Pfrimer geladen wurde. Wähler von Marburg! Besucht diese beiden Versammlung massenhaft, damit jeder Wähler über die beiden Kandidaten selber urteilen kann!

**Evangelische Konfirmationsfeier.** Die Mitglieder des Kirchenchores werden gebeten, zur morgigen Konfirmationsfeier vollzählig zu erscheinen.

**Sonnwendfeier.** Wie bereits mitgeteilt wurde, wird diese völkische Feier, welche von den Marburger Südmartfortsgruppen, dann jenen von St. Egidii, Straß und Jarung veranstaltet wird, am Mittwoch, den 21. d. (Tag vor Fronleichnam) im schön gelegenen „Südmarthofe“ in St. Egidii abgehalten werden. Dem alten Brauche treu soll diese Feier der Sommer-Sonnenwende ein echt völkisches Fest in des Wortes erhabenster Bedeutung

werden. Herr Heinrich Wastian hat die besondere Liebeshwürdigkeit, die Festrede zu halten, während der Großteil der völkischen Vereine sich an diesem Abende in den Dienst der guten Sache stellt und durch Liedervorträge und andere Aufführungen die Festteilnehmer erfreuen wird. Vom rührigen Festausschusse wurde Vorsorge getroffen, daß genügend Raum für die Unterbringung von 7—800 Festteilnehmern geschaffen wird, und diese durch Auflegung von Preisverzeichnissen von Speisen und Getränken, welche in bester Art geboten werden, vor Überhaltungen vonseite der Bedienenden geschützt werden. Alle Preise für Speisen und Getränke sind möglichst nieder gehalten, so daß jedem Volksgenossen die Gelegenheit geboten wird, an dem Feste teilzunehmen. Die Musik besorgt unsere treffliche Südbahn-Werkstattkapelle unter Leitung des Herrn Max Schönberr. Zur Hinfahrt stehen den Festbesuchern 3 Personenzüge u. zw. um 6 Uhr und halb 8 Uhr, dann ein Sonderzug um 7 Uhr abends, zur Rückfahrt um halb 11 Uhr und ein Sonderzug um 12 Uhr nachts zur Verfügung. Die Einladungen zu dieser Feier sind an die völkischen Vereine unserer Stadt bereits hinausgegeben worden und es ergeht an die Herren Vorstände derselben die höfliche und dringende Bitte, dahin zu wirken, daß die Mitglieder dieser Vereine sich zahlreich an dieser völkischen Feier beteiligen.

**Lehrer- und Lehrerinnenstellen.** In St. Nikolai bei Friedau ist an der fünfklassigen, in der dritten Ortsklasse stehenden Volksschule eine Lehrer-, bezw. Lehrerinstelle zu besetzen. Gesuche sind bis 10. Juli beim Ortschulrate einzubringen. — Für die Schulbezirke Deutsch-Landsberg, Eibiswald und Stainz kommt die Stelle eines Bezirksaushilfelehrers mit dem Amtssitze in Deutsch-Landsberg nach den Bezügen der zweiten Ortsklasse zur definitiven oder provisorischen Besetzung. Gesuche sind bis spätestens 10. Juli d. J. an den Bezirksschulrat in Deutsch-Landsberg zu richten.

**Eine auswärtige Stimme über unsere Reichsratswahl.** Die gestrige Nummer des „Kärntner Wochenblatt“ befaßt sich in einem bemerkenswerten Aufsätze mit der bevorstehenden Reichsratswahl des Marburger Wahlbezirkes. Das „K. W.“ zitiert zuerst die bekannte offizielle Verlautbarung der Parteileitung der steirischen Deutschen Volkspartei, in welcher gesagt wurde, daß die Kandidatur Pfrimers „genehmigend zur Kenntnis genommen wird“ und fährt dann fort: „Vor allem muß den am Wahlkampfe beteiligten Parteien der zurückhaltende Ton dieser offiziellen Verlautbarung auffallen, welcher wohl lediglich darauf zurückzuführen ist, daß der Gegenkandidat der Deutschen Volkspartei, der vom Allgemeinen Deutschen Wahlausschusse aufgestellte Alldeutsche, Schriftsteller Heinrich Wastian eine in den leitenden und maßgebenden Kreisen der Deutschen Volkspartei sehr beliebte Persönlichkeit ist, welche diese Partei selbst gerne zu den ihrigen zählen möchte. Es ist wohl überflüssig, die großen Verdienste anzuführen, welche sich Heinrich Wastian für die deutsche Sache erworben hat, und allüberall, wo in den Alpenländern die deutsche Schutzarbeit an den Sprachgrenzen und in den bedrohten Gebieten von unseren bedrängten Volksgenossen in Anspruch genommen werden muß, ist der Name Wastian auf das Beste bekannt. Wenn die Leitung der Deutschen Volkspartei in dem ihr sicherlich gegen ihren Willen aufgezwungenen Kampfe gegen Wastian eine vornehme Haltung einnimmt, so muß es uns sehr befremden, daß in dem Wahlbezirke der Kampf in einer Art geführt wird, welche die Deutsche Volkspartei jedenfalls nicht billigen kann, und welche auf besondere Vornehmheit nicht Anspruch zu erheben vermag. Daß von den Anhängern des Volksparteikandidaten Pfrimer, sowie auch von einzelnen nationalen Blättern, wie z. B. der „Reichenberger Volkszeitung“, der „Deutsch-nationalen Korrespondenz“ u. a. der deutsche Schutzverein Südmart in diesen Wahlkampf auf eine ungerechtfertigte Weise, den Südmartfeinden zur Freude hineingerzert wurde, ist gewiß äußerst bedauerlich. Herr Pfrimer, welcher auf das Programm der Deutschen Volkspartei kandidiert, ein gebürtiger Würtemberger, der eine längere Reihe von Jahren als Weinhändler in Marburg ansässig und gegenwärtig Vizebürgermeister dieser Stadt ist, mag ja die Bedürfnisse des Wahlbezirkes, in dem er als Wahlwerber auftritt, recht gut kennen, namentlich jetzt, wo man ihn von parteifreundlicher Seite in dieselben besonders einzuweihen bestrebt ist. Wenn es sich aber darum handelt,



**Quelle der Kraft für Alle**  
 wie sich matt und elend fühlen,  
 nervös und energielos sind, ist  
**Sanatogen.**  
 Von mehr als 2000 Aerzten aller  
 Culturländer glänzend begutachtet.  
 Zu haben in Apotheken u. Droguerien. Broschüre  
 gratis u. franco von Bauer & Co., Berlin SW. 48.  
 General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:  
 C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 1.

**Literarisches.**

**„Gartenlaube.“** (Ein amerikanisches Urteil über deutsche Arbeitsweise.) In einem soeben in der „Gartenlaube“ erschienenen Artikel über „Optisches Glas“ beschreibt E. Franke das in kurzer Zeit zu höchster Blüte gelangte Schottische Glaswerk zu Jena und die von diesem Etablissement betriebene Herstellung des optischen Glases. Ist der Aufsatz an sich schon ein Höhepunkt auf deutsche Tüchtigkeit und Genialität, so wird speziell der deutschen Arbeitsweise durch den Abdruck eines amerikanischen Urteils am Schluß des Aufsatzes in der „Gartenlaube“ ein wohlverdientes Lob ausgesprochen. Es heißt da: Das amerikanische Fachblatt „Mc. Clures Magazine“ von 1900 berichtet von einem Linsenguß im Jenaer Glaswerk und fügt hinzu, daß weder England noch Frankreich noch auch Amerika mit diesem „Jenaer Glas“ wetteifern könnten. Dazu gehöre jene spezifisch deutsche Arbeitsweise, jenes wissenschaftlich feinfühliges Gewissen, das nicht nur den Gelehrten, das auch den letzten Arbeiter in den herartigen Betrieben mit seinem Ernst erfülle — ein Urteil, das ganz übereinstimmt mit den Wahrnehmungen unseres berühmten Chemikers van Hoff über die größten chemischen Laboratorien der Vereinigten Staaten: danach sind die Amerikaner überall da groß, wo es sich darum handelt, durch Kühnheit und scharfsinnige praktische Versuche große Kraftspender — wie z. B. den Niagarafall — auszunutzen, daß ihnen aber, um mit Deutschland sich zu messen, die Grundbedingung fehle: Generationen theoretisch durchgebildeter Gelehrter wie Arbeiter.

**„Wiener Mode.“** In unserer Zeit des Sports, der immer weitere Kreise zieht, ist es ein Bedürfnis, bei Beschaffung der Toilette den speziellen Anforderungen jedes einzelnen Sportzweiges gerecht zu werden, was allerdings nicht allen leicht fällt. Heft 18 der „Wiener Mode“, das eben erschienen ist, veranschaulicht in bewährter praktischer Weise sowohl Herren- und Damen-Automobilkostüme als auch Tennis-, Radfahrer- und Touristenkostüme. Selbst der Sachtoilette ist gedacht und damit vielfachen Anfragen Rechnung getragen. Daneben kommt auch der Handarbeitsteil nicht zu kurz und zeigt eine Menge Gegenstände, die bei aller künstlerischen Eigenart leicht herzustellen sind, und das „Vouloir“ sorgt für die geistige Unterhaltung der Leser in bester Weise.

**„Über Land und Meer.“** Königs Leopolds japanische Pagode wird in dem 16. Heft der Zeitschrift „Über Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) geschildert und in mehreren nach Naturaufnahmen hergestellten sehr interessanten Bildern vorgeführt. Die Vorliebe des Belgierkönigs für allerlei exotische Dinge ist bekannt. Seit Jahren schon hat sich seine Neigung besonders der japanischen Kunst zugewendet, und seine Agenten kauften die Erzeugnisse der Kunstfertigkeit des seltsamen Inselvolkes in aller Herren Ländern auf. In der stolzen Pagode, die im Park von Laeken in unmittelbarer Nähe von Brüssel ihre bizarren Formen in den nordischen Himmel reckt, hat er seiner Liebhaberei ein monumentales Denkmal gesetzt. Die Lage der Pagode an einem kleinen See, dessen klare Fluten ihre Formen widerspiegeln, ist ganz besonders reizvoll, und die braunrote Farbe ihres Holzes, die durch reiche Vergoldung noch gehoben wird, steht in eigenartigem Kontrast zu der umgebenden Landschaft.

**„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“** Die reichhaltige Pfingstnummer dieser beliebten Zeitschrift bringt das wohlgegangene Porträt der Mutter der deutschen Kronprinzessin, der Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin. Außerdem enthält diese vorzügliche Nummer noch: Pfingsten. Von Th. Schäfer. — Kindersprache. Von Dr. Maurus Hoffmann. — Vereinsnachrichten. — Aus der Frauenwelt. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Eingekendet. — Graphologischer Briefkasten. — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 51 Abbildungen.) — Beschreibung der Moden- und Handarbeitsbilder usw. Als Gratisbeilage: Illustrierte Jugendzeitung „Für unsere Kleinen“. — Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Gratis-Probeblätter von der Administration, Wien I., Wipplingerstraße 13.

**Musik-Staatsprüfung.** Bei den in diesem Schuljahre in Wien und Prag abgehaltenen Musik-Staatsprüfungen wurden folgende 18 Kandidaten der Musikschulen Kaiser in Wien approbiert: Für Gesang: Fr. G. Benisch (mit Auszeichnung), Frau A. Czarnawska, Fr. W. Jurischina und Herr F. Meißl (Prag), für Klavier: Fr. W. Barta (Troppan), P. Brazda, Don P. Dallaporta (Trient), Fr. J. Hajek (Bozen), Frau M. Kriß-Smolary, Fr. D. Küffer (Innsbruck), F. Lewin (Jägerndorf), P. Mochler (Troppan), M. Richter, F. Rzeppa (Biala), ferner Schwester Hilberta Wiesner (Kraukau) und Schwester Leandra Wotalek; für Violine: die Herren C. Löw und W. Preis (Winterberg). — Der ausführliche Prospekt über die an den Musikschulen Kaiser bestehenden Kurse (Staatsprüfungs-, Serial- und Kapellmeisterkurs, Abteilung für brieflich theoretischen Unterricht etc.) werden durch die Direktion (Wien, VII., Zieglergasse 19) gratis zugesendet.

**Zur Photographie für Amateure!**  
 Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Wolf, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

**Museumverein in Marburg.**

**Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**  
 An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Nat.

Echsen, Schlangen, Kröten, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zur Übernahme der Vereitenschaft für Sonntag, den 18. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.

**Achtung!** Nur „Tempelquelle“ und „Styriaquelle“ sind als Rohitscher Säuerlinge gepulvert geschützt! Alle anderen Produkte, welche nicht die Bezeichnung „Tempelquelle“ oder „Styriaquelle“ tragen, jedoch fälschlich als „Rohitscher“ in den Handel gebracht werden, weise man zurück.

Landschaftl. Brunnenverwaltung  
 Rohitsch-Sauerbrunn.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Hofas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, I. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!



**Schicht-Seife**

Bewährt bei jeder Waschmethode!

Es gibt keine bessere, im Gebrauch billigere Seife wie „Schicht-Seife“. Mit Schicht-Seife gewaschene Wäsche hält am längsten. Erspart Zeit, Geld, Arbeit, Mühe u. Plage.

Georg Schlicht, Ausslg.

**Kauft Schweizer Seide!**

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten: Bedruckte Habutal, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombré, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm. breit, von K 1.15 an per Meter für Kleider und Blusen, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- und portofrei in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern 0 71**  
 (Schweiz)  
 Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

**Vollste Überzeugung**



Thiery's Balsam und Centifoliensalbe bei allen inneren Leiden, Influenza, Katarrhen, Krämpfen u. Entzündungen jeder Art, Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Wunden, Abzessen und Leibschäden etc. unerreichbar wirksame Mittel sind, verschafft Ihnen das bei Bestellung von Balsam oder auf Wunsch separat kostenlos zugesendete Büchlein mit tausenden Original-Dankschreiben als häuslicher Ratgeber.

12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko. — 2 Ziegel Centifoliensalbe K 3.60 franko samt Kisten. — Bitte zu adressieren an: Apotheker A. Thiery in Pragrada bei Rohitsch. Fälscher und Wiederverkäufer von Fälschungen werden gerichtlich verfolgt. 3522

**„Le Délice“**

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hierdurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 45 fr. sind in der Drogerie Max Wolfgram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

**Selbstspielendes**

**Mandolinen-Orchesterion!**

neuester, vollendetster Konstruktion

zu Konzert- und Tanzmusik,

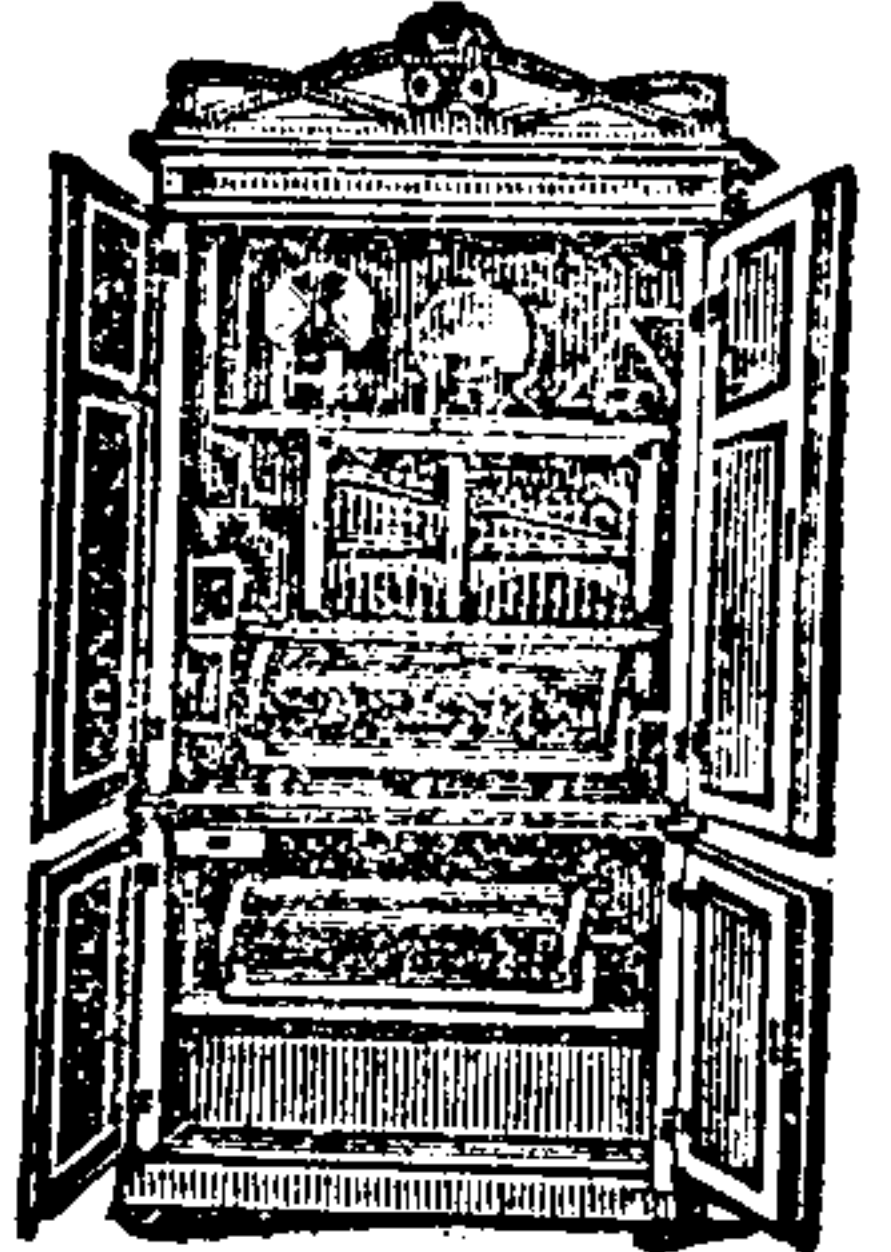
für Restaurateure, Konzert- und Tanzsäle. — **Stauend billig.** Hervorragende Tonschönheit in solider, moderner Ausführung unter vollster Garantie.

Liefere bei kleinster Ratenzahlung ohne Preiserhöhung. Prospekte gratis und franko.

S. Zangl, Wien, IV., Favoritenplatz 2.

Alleiniger Repräsentant und Fabrikslager der Firma

Kuhl & Klatt, Berlin.



**Serravallo's**

**China-Wein mit Eisen.**

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzügl. Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80



# Alfred Fränkel

Komm.-Gesell. v. Mödlinger Schuhfabrik

Wir verkaufen die Fabrikate der bedeutendsten Schuhfabrik der Monarchie

ohne jeden Zwischenhandel nur in unseren eigenen Niederlagen direkte an das Publikum zu streng festen, konkurrenzlos billigen Preisen.

## Herren-Schnürstiefel



Leder, schwarz, bequem, haltbar  
fl. 3.25.

## Herren-Zugstiefel



Leder schwarz, glatt und Besatz. Sehr kräftig.  
fl. 2.90.

## Damen-Schnürstiefel

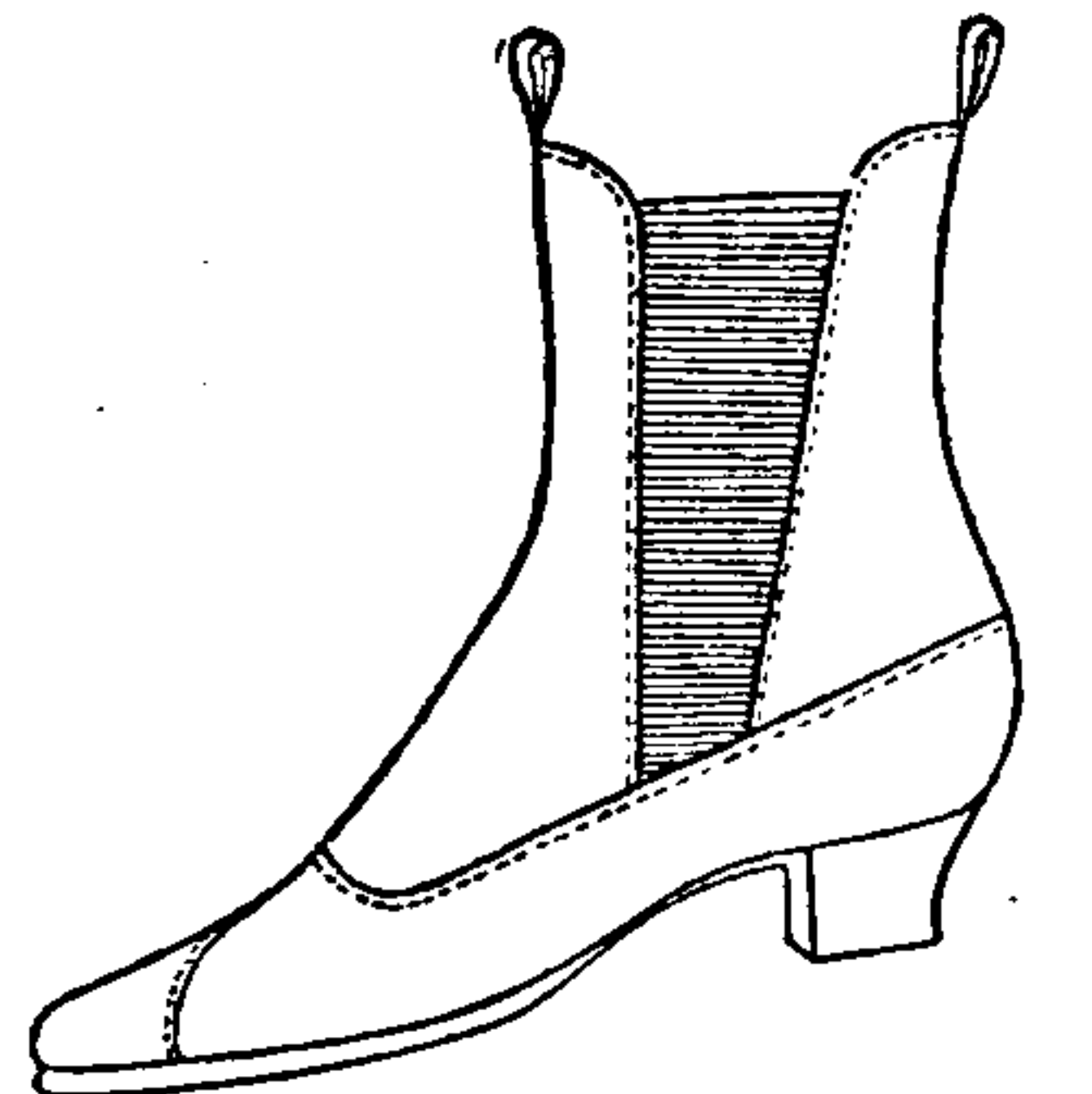


Leder, schwarz u. braun, dauerhaft  
fl. 2.90.

## Damen-Zugstiefel

Leder, schwarz, gut und stark

fl. 2.60.



## Damen-Knopfstiefel

Leder, schwarz u. braun elegante Paßform  
fl. 3.25.

## Damen-Halbschuhe

Leder, schwarz u. braun  
fl. 1.80.

Die Fabrikspreise sind in der Sohle eingepreßt.

Unsere billigen Preise erregen Aufsehen!

Garantie für Haltbarkeit.

## Elegante Damen-Salonschuhe

schwarz u. braun fl. 1.50  
Lack-Leder fl. 1.70.

## Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

braun und schwarz  
von fl. 1.— aufw.

Herren- und Damen-Zugstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.—.  
Herren- und Damen-Schnürstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.25.

Herren-Amerikaner, echte Goodyear Weltschuhe Chevreau u. Box Calf, schwarz u. braun fl. 6.75 bis 7.50.

# MARBURG, Burggasse 10.

Vertreter für Marburg Josef Burndorfer.

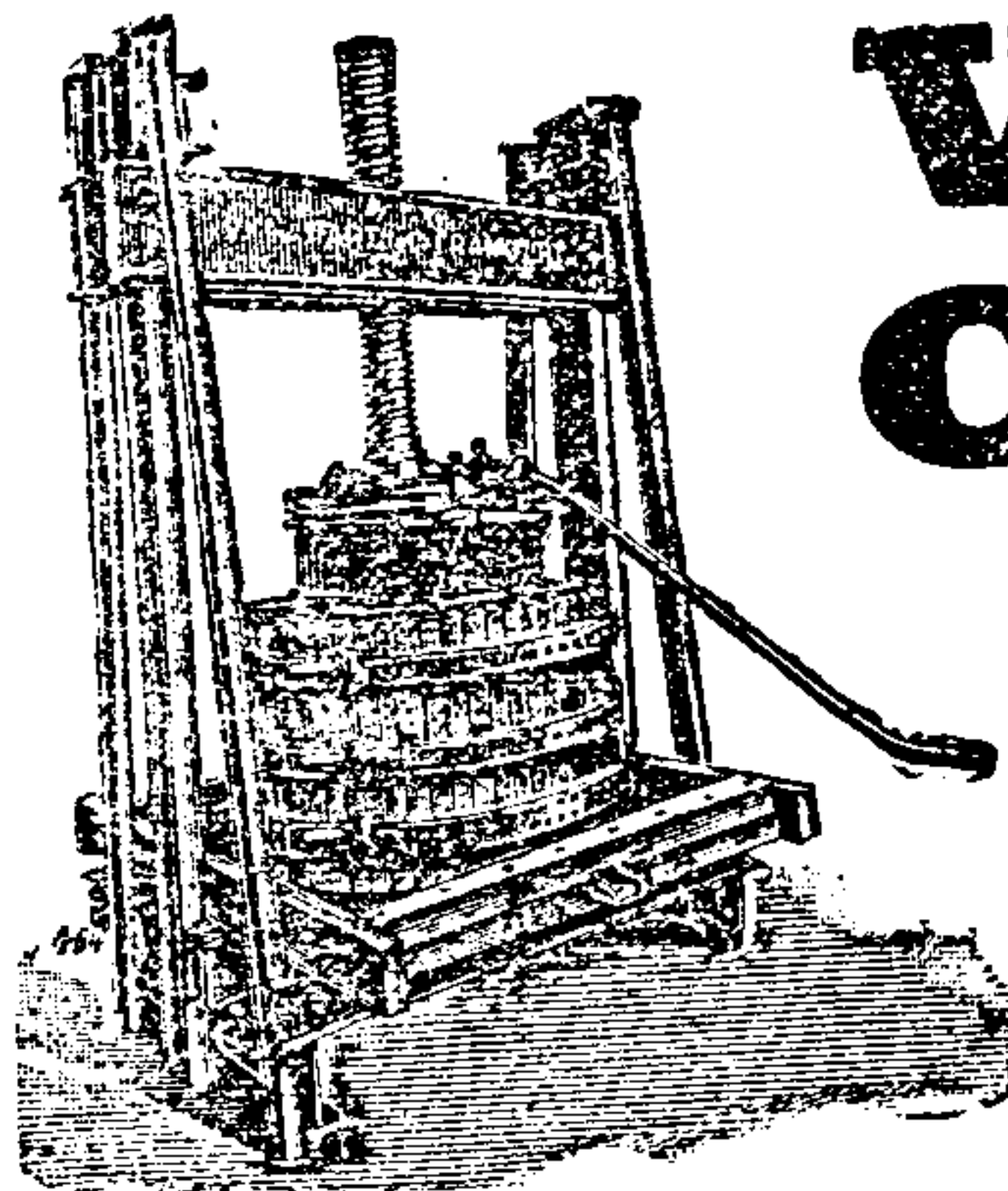
Vorzügliche Passform.

Hervorragende Haltbarkeit.

# Möbel.

H. Matotter, Marburg  
Burggasse 2

empfehle ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, Eisenmöbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matratzen, Bettensätze sowie Secgras, Crin d' Afrique, Kopfhair und Kapok, alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner **Stahldraht-Matratzen** nur erstklassiges Fabrikat von Servat Matotter in Marburg, I. steiermärkische Drahtmatratzen-Fabrik. Über 25.000 Stück im Gebrauch. — Tausende Anerkennungen. 902



# Weinpressen Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „Hercules“ für Handbetrieb.

## Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

## Komplete Mosterei-Anlagen, stabil u. fahrbar

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen

selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Pflüge

fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

# Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke  
Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen etc. 1889  
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Stoßhohes Haus,

für ein Geschäft geeignet, mit 9 Wohnungen, Gemüsegarten f. Bauplatz, Brunnen im Hause, 5 Minuten vom Südbahnhofe entfernt, billig zu verkaufen. Adresse in Verw. d. Bl. 1936

Schöne

## Weingarten-Realität

auch als Landaufenthalt geeignet, eine der besten Rieden des Fraunheimers Weingebietes, 1/2 Gehstunde von der Bahnstation Kranichsfeld entfernt, leichte Zufuhr, laufender Brunnen mit gutem Quellwasser b. Hause, 3 1/2 Joch Weingarten, im guten Zustand, 3 Joch Obstgarten mit edlem Obst, in der besten Tragfähigkeit, Felder, Wald, Gesamtausmaß über 12 Joch, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbst sind Weine (Jahrgang 1900, 1901 u. 1902) verkäuflich. Anzufragen bei Dr. König, Graz, Albersstraße Nr. 3. 1911

Stoßhohes 1990

# Haus

Herrengasse 37, zu verkaufen.

Empfehle mein vorzügliches

# Reininghauser Märzen-Bier

welches in Flaschen gefüllt und jedes Quantum kostenlos ins Haus gestellt wird.

Franz Tschutschek, 1. steiermärkische Delikatessenhandlung, Herrengasse Nr. 5 — Rathausplatz Nr. 8.



### WOHNUNG

bestehend aus 3 Zimmer, einem Kamin, Küche samt Zubehör ist im Hause Herrengasse 17 zu vermieten. Anzuzug. Drogerie **R. Wolf.** 1792

### Zur Bausaison!

Roman- und Portland-Zement, Traversen und Baubeschläge, Drahtstiften, Drähte, Eisen, verzinnle Zink- und Kupferbleche, Karbolineum, feuersichere Asphalt-Dachpappe empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen

**Hans Andraschitz, Eisenhandlung**, „zur goldenen Sense“ in Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1731

### Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telephon 16881, Budapest, V, Váci körút 56. Prosp. franko. 807

### Praktikant

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift wird für ein Comptoir aufzunehmen gesucht. Wo, sagt Verw. d. Bl. 1915

### Schöne Wohnung

bestehend aus 2 größeren Zimmern, Küche, Keller u. sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Schöne 3zimmerige

### Wohnung

f. Küche und Zugehör in der Bismarckstraße 3, in schöner Lage, nahe dem Stadtpark ist bis 1. Juli zu vermieten. Anf. bei Baumeister **Derwuschel**, Marburg. 1871

### Landauer

Armbruster-Wagen fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzuzug Weinbaugasse 116.

Möbliertes 1445

### Zimmer

zu vermieten. — Josefgasse 3.

### Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

### Steingut-

### Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel in Rumburg** in Böhmen. 3654

### Spargel

in bester Qualität 1 Kilo von 1 Krone aufwärts, täglich frisch geschnitten, offeriert

**H. Kleinschuster, Marburg,** Postgasse 8.

**Kleinschusters Gärtnerel** Gartengasse 17 in Marburg gibt alle 838

### Gemüsepflanzen

aus besten Erfurter Samen billigst ab.

### Schönste Rosenstöcke

in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

### Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6%, gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret 1874

**Karl von Berecz**, handelsgerichtlich protok. Firma in Budapest, Josefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Zwei zweizimmerige

### Wohnungen

samt allem Zugehör, 1. Stock, mit 1. Juni zu beziehen. Theatergasse 15. 1470

### Gasmotor

8 HP, gleich gut mit Benzin gehend, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Derselbe kann im Betrieb gesehen werden. Anzuzug in der Motorenschlosserei **Karl Sinkowitsch**, Puffgasse 9. 1477

### Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzuzug bei **Emil Martin**, Kärntnerstraße 22.

### 2 Wohnungen

zu vermieten, Schwarzgasse 5, 1. Stock: 3 Zimmer, Küche, sonnseitig, geeignet für eine Partei mit Zimmerherrn und Nr. 6 mit 2 Zimmer, Küche im 1. Stock. Anzuzug bei **Joh. Grubitsch**, Tegetthoffstraße 11.

### Wohnung

mit 3 Zimmer, sonnseitig, im 1. Stock, besonders geeignet für eine Partei mit Zimmerherrn, da ein Zimmer vollständig abgefordert bleiben kann. Bismarckstraße 17, 1. St., Tür 5. 1367

### Gut gehendes Geschäft

am hiesigen Plage (auch für Spezerei geeignet), mit großem Kundentreis zu verpachten. Anzuzug an Verw. d. Bl. 1153

### Billige, einzimmerige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anzuzug bei Baumeister **Derwuschel**. 1695

### Plüss-Stauer-Kitt

unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei 1694 **Franz Bernhard & Sohn.**

### Wohnung

Zimmer und Küche, 1. Stock, vom 1. Juli zu vermieten. — Apothekergasse 3. 1900

Frische 200

### Bruch-Eier

4 Stück 10 fr. 42 Stück 2 K. bei

### A. Himmler,

Blumengasse Nr. 18.

Vom 1. Juni bis 30. September bleiben mein Bureau und mein Magazin an Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

### Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Gust. Pirthan**, Marburg. 1044

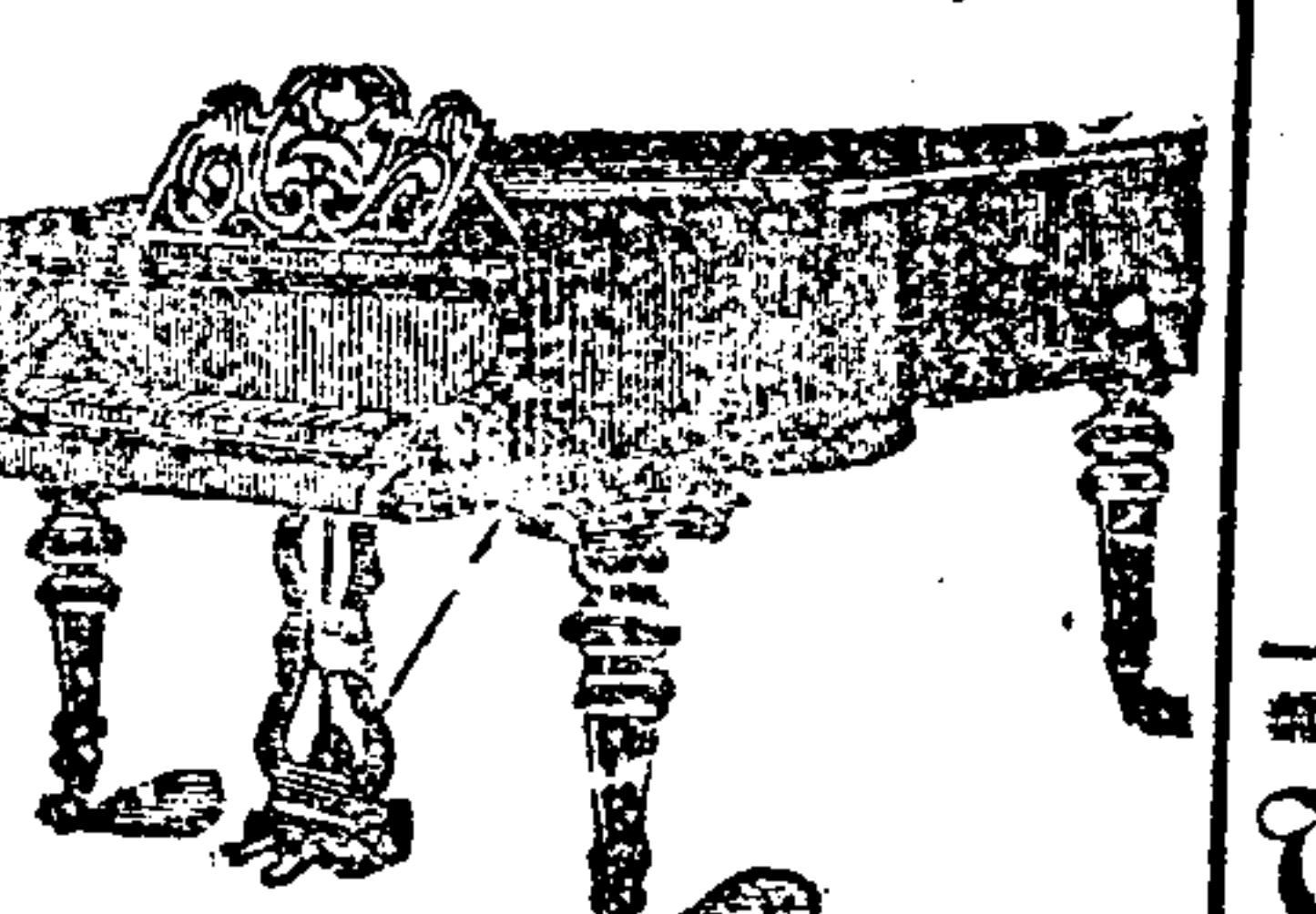
### Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt von

### Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsetz, Böhl & Feißmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Strang-

### Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

### Schöne billige

### Bauplätze

zu verkaufen. — Anzuzug Mozartstraße 72. 3819

### Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. c. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Fleißiges, reines

### Mädchen

für Alles wird aufgenommen. Anzuzug in Verw. d. Bl. 1842

Zwei 1592

### Herrschaftswagen

ein fast neuer Lohner-Autofahrerwagen und ein eleganter Armbruster Phaeton werden billig verkauft. Anzuzug Verw. d. Bl.

Reinwollene 1948

### Kleider- und

### Blusen-Stoffe

verkaufen zu äußerst billigen Preisen infolge Geschäftsauflösung. **Loescher, Holzner & Komp.**, Wollwarenfabrik, Asch (Böhmen).

## Billiger Weinverkauf.

Wegen notwendiger Räumung der Keller verkauft die Erbg. gräfl. **Therese Erdödy'sche** Gutsverwaltung **Bansterdor**, Post Vinica bei Friedau, ihre gesamten **Eigenbauweine**, zirka 400 Hektoliter, reine unverfälschte Weißweine bester Qualität der Jahrgänge 1902, 1903 und 1904 zu den billigsten Preisen und werden namentlich Gastwirte auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam gemacht. Geringste Abgabe 3 Hektoliter. Die gekauften Weine werden kostenlos zur Station Friedau gestellt. — Anzuzug sind an die obige Adresse zu richten. 2009

GEGRÜNDET 1862. TELEPHON Nr. 584.

ALTESTE ÖFEN- u. HERDE-FABRIK

K. u. K. HOF. MASCHINIST

### RUDOLF GEBURTH, WIEN

VII. KAISERSTRASSE 71, ECKE DER BURGGASSE

LAGER VON SPAR-, KOCH- UND MASCHIN-HERDEN

für jeden Bedarf.

Alle Gattungen HEIZ- u. DAUER-BRAND-ÖFEN

SPEZIAL-KATALOG GRATIS FRANKO.

### Telegraphen, Telephone für Haus- u.

### Fabrikanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

### Fritz Bayerl, Herrngasse 23

Marburg.

Original **SINGER** Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrng. 32.

### Klappkammer „Helmar“

für Platten 9x12 mit Lichtschirm und 3 Metallkassetten.

Modell I 20 Kronen

Modell II 26 „

Modell III 30 „

Alle anderen billigen Apparate, enthält meine neue Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird

Modell I **Max Wolfram, Marburg a/D.**

### Betonwarenfabrik C. Pickel

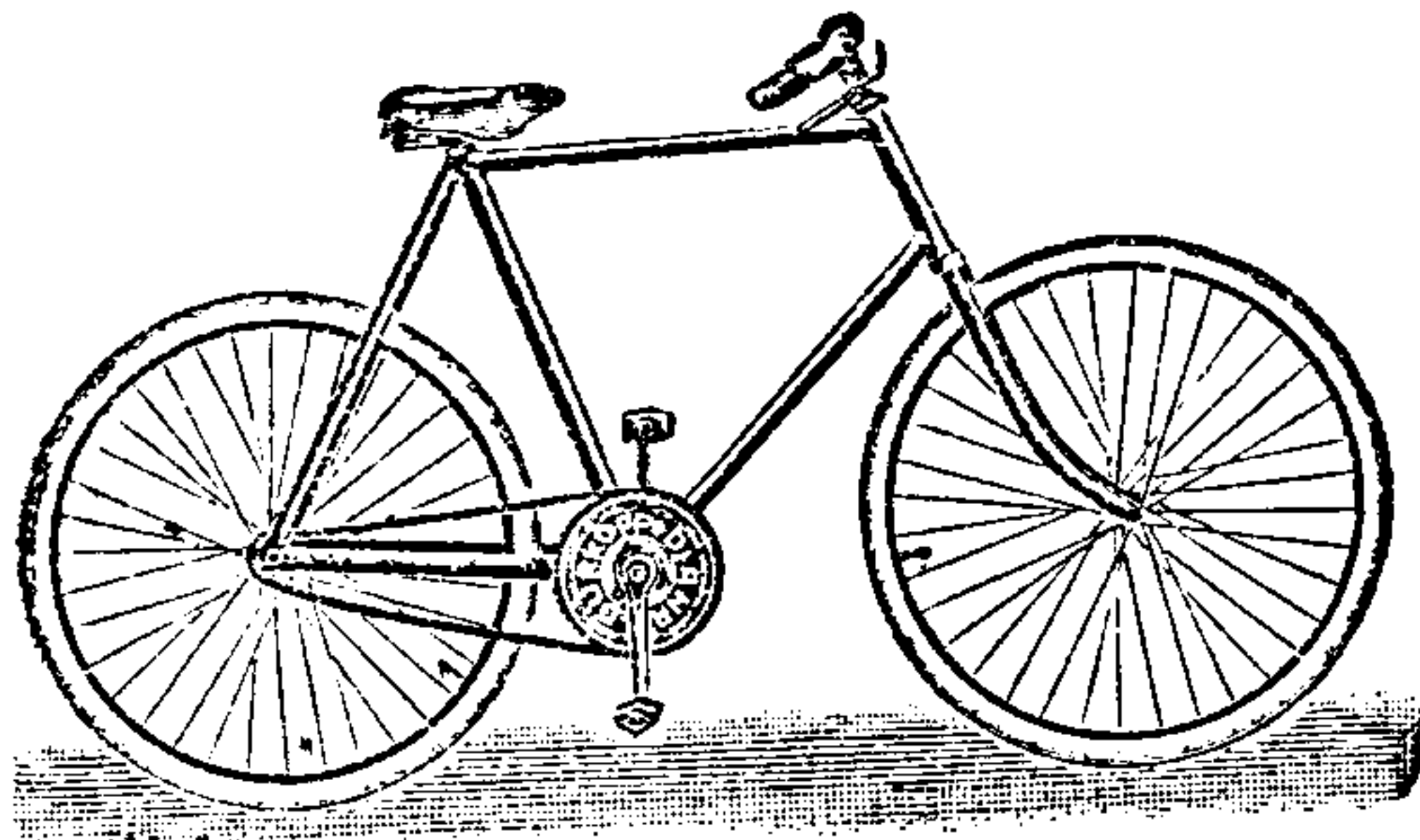
Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfehlen zur Lieferung Zementrohre, Pfasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steingrobre, Mettlerplatten, Gipsdielen und Syrentafeln. Auch werden alle übrigen Betonarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt.

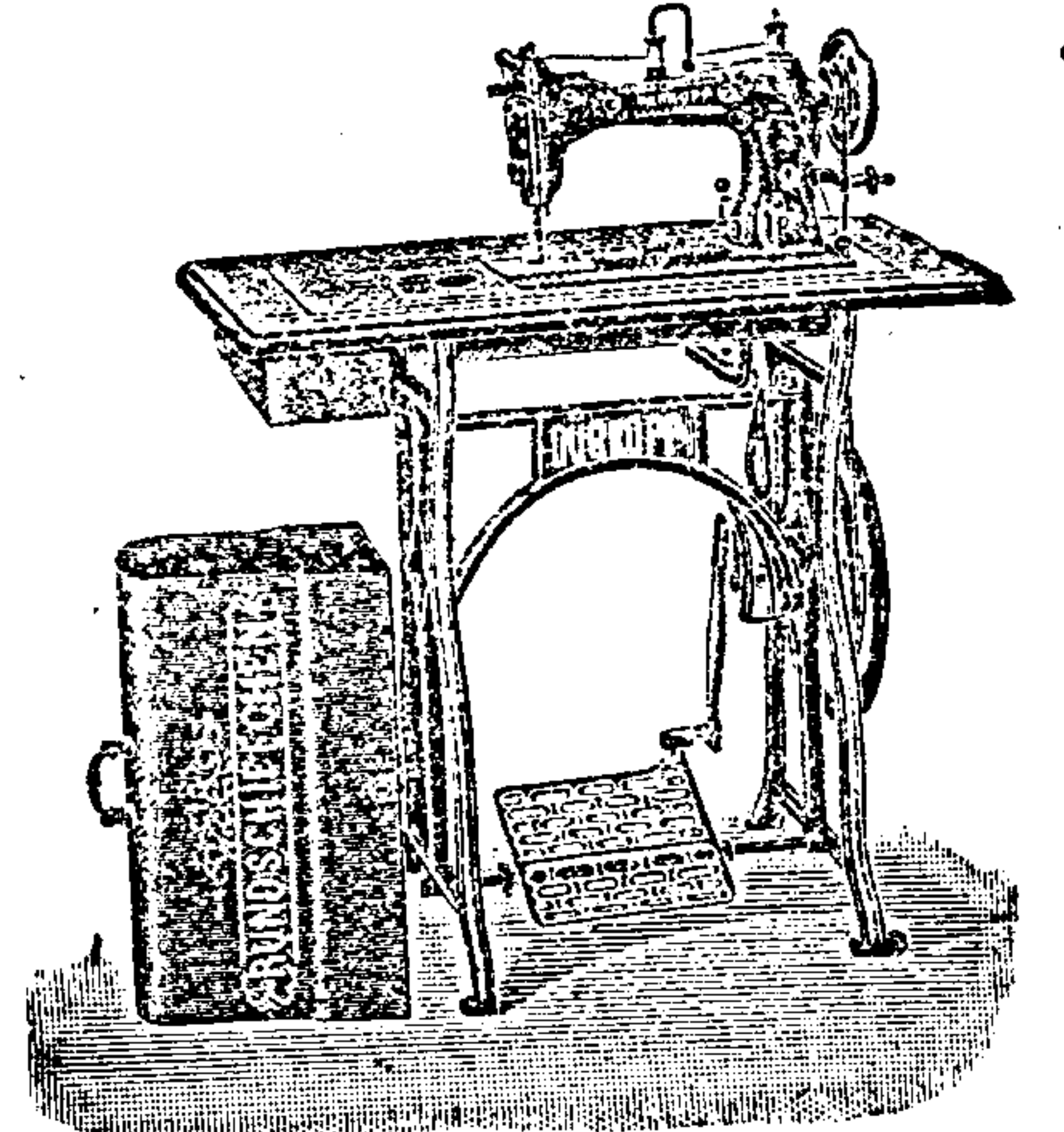


# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



## Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22.

### Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für  
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

## TRIUMPH SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH  
**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**  
WELS O. Oe.

## Passerol

Schutzmittel gegen feuchte Wände von J. Bahr.  
Versandt: Leop. Fessler, Chem. Prod. Fabrik Leibnitz, (Steiermark).  
Prospekt gratis. 1582

## J. Reif

Gummi-Spezialitäten  
nur allererstes Fabrikat.  
Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16.  
Versand diskret. Preisliste gratis

Wien  
Brandstätte 3.

## I. allgem. Beamten-Verien.

Spar- und Vorschußkonfortium Marburg.  
Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134  
Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

## Die Landwirtschafts- und Weinbau-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlte neueste verbess. Göpeln, Dreschmaschinen, Futtererschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Treiers, Landpumpen, Moosseggen, Pferdeheuerden, Heuwender, Grassmäher, neueste Steisdorfer Obstmühlen mit Steinwalzen und verzinnten Vorbrechern, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Gebelwerkerten, Patent „Duchsher“, (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindeln mit gleichem Druckwerke, welches allein nur bei mir erhältlich. Engl. Gußstahlmesser, Messerbteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220  
Preis-Courant gratis u. franco.

### Benzin-Motore.

## Geschäfts-Übersiedlung.

Erlaube mir meinen sehr geehrten Kunden die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich mein 1927

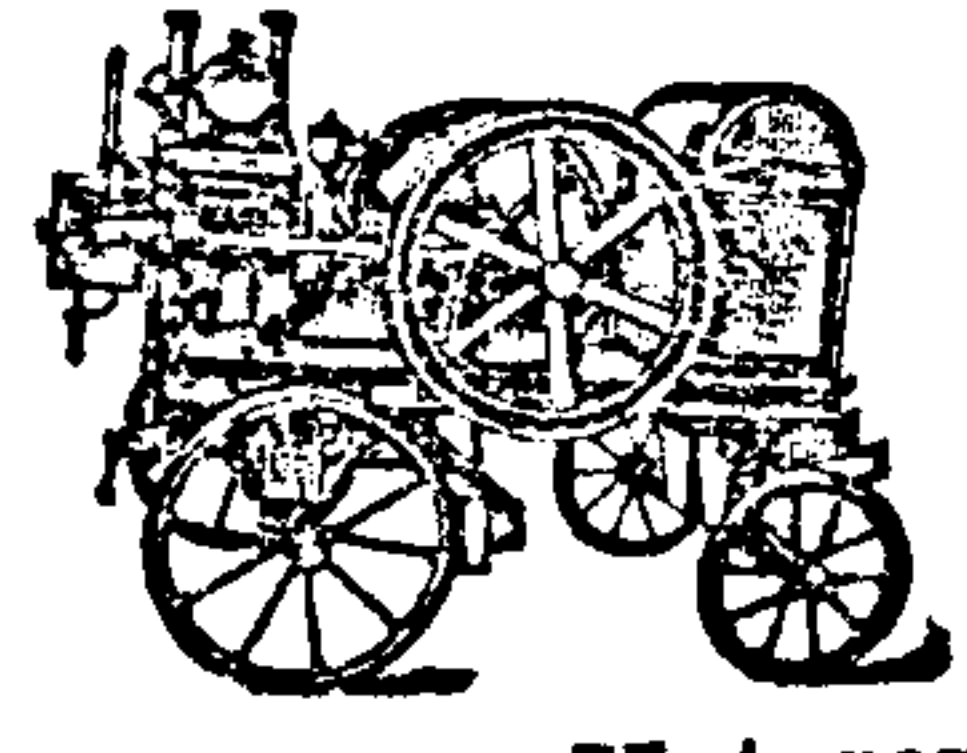
### Maler- und Anstreichergeschäft

von der Mühlgasse 26 auf den Domplatz 14 verlegt habe. Indem ich bitte, mich auch in meinem neuen Geschäft mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, zeichne mich hochachtungsvoll

Georg Juterichnig, Maler u. Anstreichermeister  
Domplatz 14, 1. Stock.

Die Werkstätte befindet sich in der Pfarrhofgasse 3.

## Erfolg gegen Dampf-Lokomobile! Bernhardts Petrolin-Lokomobile u. Motore



arbeiten um die Hälfte billiger als Dampfmaschinen und erfordern keinen geprüften Maschinisten, sind konzessionsfrei aufstellbar, absolut betriebssicher, machen keinen Rauch, keinen Ruß, keinen Geruch. Sauggas-Anlagen von 10-100 HP. in vollendeter Ausführung. Betriebskosten 2-3 Heller per Stunde und Pferdekraft. — Näheres in den Prospekten der

Motoren- und Maschinenfabrik von  
**G. Bernhards Söhne, Wien**  
XII., Schönbrunnerstrasse 173/w.

## Gewerbetreibende und Gönner!

unterstützt durch Euren Beitritt den  
**Marburger Gewerbeverein.**

Gefällige Anmeldungen mittelst Postkarte. — Monatsbeitrag 1729  
20 Heller.

## Der Verein gegen Wucher und Ausbeutung in Graz

besorgt provisionsfrei Real- und Personalkredit in jeder Höhe zu möglichst billigem Zinsfuß. Darlehensgesuche werden täglich in der Kanzlei, I., Neue Weltgasse 6, entgegengenommen. Schriftliche Anfragen mit 20 h-Retourmarke werden umgehend beantwortet. 1820

## Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie Sauggasanlagen, von 2 - 50 HP. neu u. gebraucht, in vorzüglicher Ausführung empfiehlt die erste untersteirische 504

### Motoren-Bau- und Reparaturen-Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg,  
Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Benzinmotoren und Sauggasmotoren. Billigste Betriebskraft 1-2 Heller per HP und Stunde. — Besteingegerichtete Reparatur-Werkstätte für Automobile, Dampfmaschinen und Dampfkessel-Pumpen u. Brunnen u. sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen.

## Echte Briefmarken.

- Alle verschieden und gestempelt.
- 50 Australien . . . Mk. 1.25
  - 25 Dänemark 1851/1902 Mk. —.90
  - 25 Griechenland . . . Mk. —.80
  - 20 Italien 1863/97 . . . Mk. —.25
  - 32 Japan 1876/1901 . . . Mk. 1.10
  - 27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20
  - 20 Persien . . . Mk. 1.10
  - 32 Portugal 1857/98 . . . Mk. —.80
  - 50 Spanien . . . Mk. 1.—
  - 25 Uruguay 1889/1901. Mk. 1.70
- Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646

## August Marbes in Bremen

## P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martini, M. Wolfram und Gust. Pirohan.  
Hauptversandt  
P. Herrmann, Ober-Pulsgau

## Berger's medic. Theer-Seife

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.  
durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupferrose, Frohnbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Borsthauppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterwirft sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

### Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.  
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgedehntem Erfolge angewendet:

### Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mittelfeuer und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 O. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einlaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung

G. Hell & Comp.

Prämiiert mit Ehrenbiblion Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.  
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.  
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.  
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in den Apotheken Marburgs, sowie in ganz Steiermark.

## Drahtgeflechte

f. Einzäunungen von Wald, Gärten, Wiesen, Villen, Hünerhöfen und Volieren, Sandwürggitter, Fußabstreifer empfiehlt billig die Drahtgeflecht-erzeugung des

Heinrich Sinnitsch in Spielfeld.



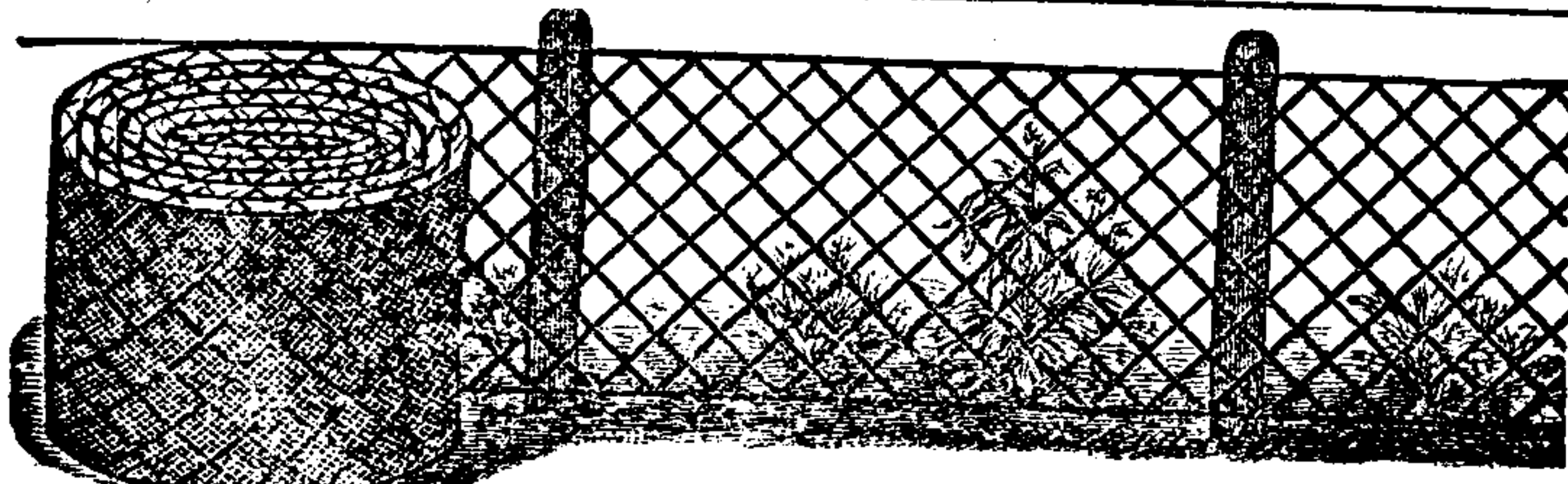
# 1. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.  
Tesschen a/C. goldene Medaille.  
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Biste  
franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf  
Raten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln  
billigt. 3260



Es gibt keine bessere, im Gebrauch billigere Seife, wie BROS-SEIFE mit der Gemse. Marburg, Hauptplatz Nr. 18.



## Hübsche und billige Abfriedungsgitter, Maschendrahtgeflechte

für Wald-, Wiesen-, Park- und Garten-Einzäunungen, Einfahrtstore, Eingangstüren, Grab- und Gruftengitter, Rasen- und Blumenbett-Einfassungsgitter, Funkenfänger, Sand- und Schotter-Wurfgitter, verzinkte Eisen- u. Messing-Drahtgewebe, Fliegengitter, Fensterdrahtgitter usw. Eigene Erzeugung. Für schnelle u. solide Ausführung wird strenge gesorgt. Hochachtungsvoll 1521

Josef Antloga, vorm. F. Kostjak's Wtw.  
Korb-, Sieb- u. Drahtgitter-Erzeugung, Marburg, Domgasse 6.

## „LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen . . . . . fl. 2.-  
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen . . . . . fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.

Patent-Inhaberin Sidoni Drucker,  
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1034

# Bekanntmachung.

Sich gebe allen meinen geehrten Kunden bekannt, daß sich von nun an mein

## Spezerei- und Getreide- en gros-Geschäft

in der Viktringhofgasse Nr. 2 befindet.  
Hochachtungsvoll

Andreas Mayer.

## Fabriks-Niederlage

der berühmten

# Styria-Fahrräder

und

# Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei KONRAD PROSCH, Marburg, Viktringhofgasse  
Eigene mechanische Werkstätte.

## Pferdestall

für 2 Pferde, südliche Lage, licht, luftig bis 1. Juli. Reiser-  
gasse 23. 2006

Hygienische

## + Gummi-Artikel +

herborrag. Qual., echte Pariser, für sanitäre Zwecke. Direkte Muster-  
Coriments pr. Dbd. Nr 1 K 2.50, Nr. 2 K 3.50, Nr. 3 K 5, Nr. 4 K 6, „Luna“ Monatsbinde K 4 u  
feinst K 4.50. 3 hochf. Muster nebst  
Preisliste gegen Einsendung von  
K 1.20 in Marken.

M. RUNDBAKIN,  
XI., Liechtensteinstrasse 23, Wien.

## + Magerkeit. +

Durch das echte Schweizer-Sana-  
tolin-Kraftpulver, gesetzlich ge-  
schützt, preisgekrönt, goldene  
Medaillen London und Paris 1904,  
von M. Dienemann, Basel, er-  
hält man dauernd schöne, volle  
Körperformen, schnelle Appetit-  
zunahme, rasche Hebung der kör-  
perlichen Kräfte, Stärkung des  
Gesamt-Nervensystems. In 6-9  
Wochen bis 30 Pfund Zunahme.  
Ärztlich empfohlen. Garantiert un-  
schädlich. Streng reell. Viele Dank-  
schreiben. Karton Kr. 2.50 exkl.  
Porto. Bei Abnahme von 4 Kartons  
Franko-Zusendung. Hauptdepot  
für Österreich-Ungarn Adler-  
apotheke Komotau (Böhmen).

## Nigriana

Unschädliches Haarfarbe-  
mittel (schwarz und braun).

Preis 3 Kronen.

## Haargeist

gegen Haarausfall etc.  
1 Flak. 1 K 40 h.

## Radikalmittel

gegen Hühneraugen.  
1 1/2 Flak. 70 h.

## Schönheitswasser

Ein bewährtes Mittel zur  
Verschönerung der Gesichts-  
haut, welches diese zart  
und rein und blendend  
weiß macht.

1 Flak. 1 Krone.

Depot:

Stadtapotheke

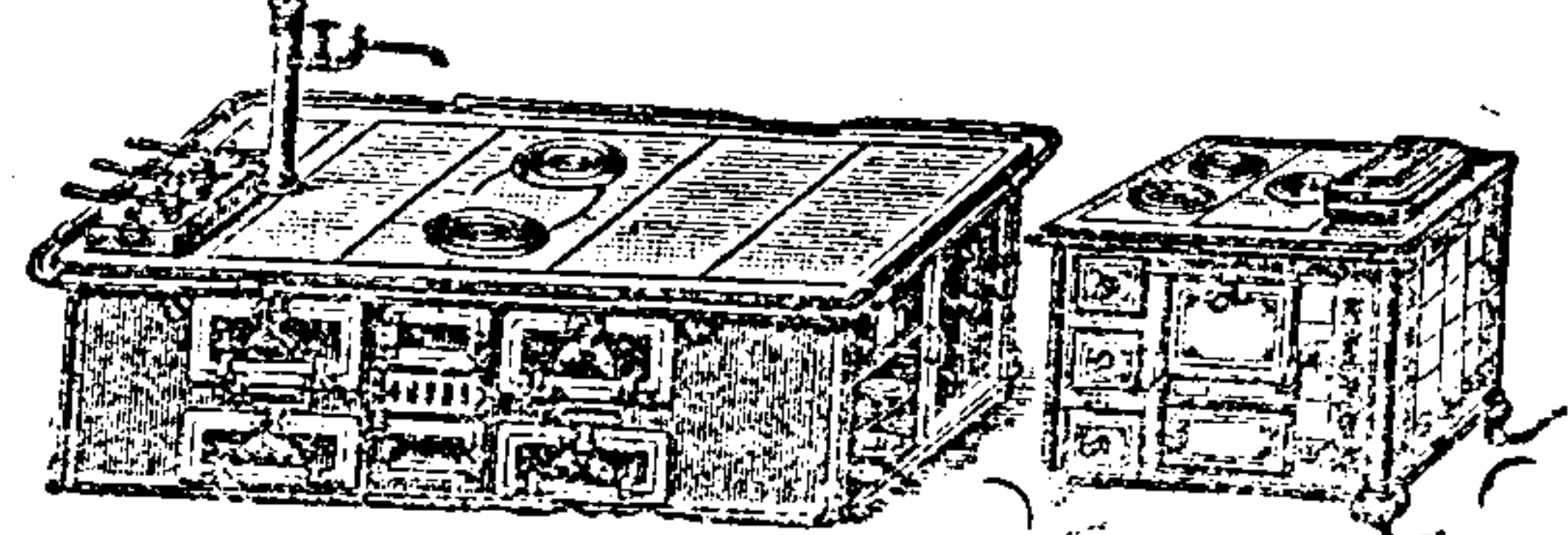
„zum k. k. Adler“

Marburg, Hauptplatz  
neben dem Rathause.

Versandt gegen Nachnahme  
oder vorherige Einsendung  
des Betrages u. 50 h auf  
Frank. u. Packung. 1807

## Die Herdfabriken H. KOLOSEUS,

Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-  
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin  
geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas-  
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge  
kostenlos. 1861



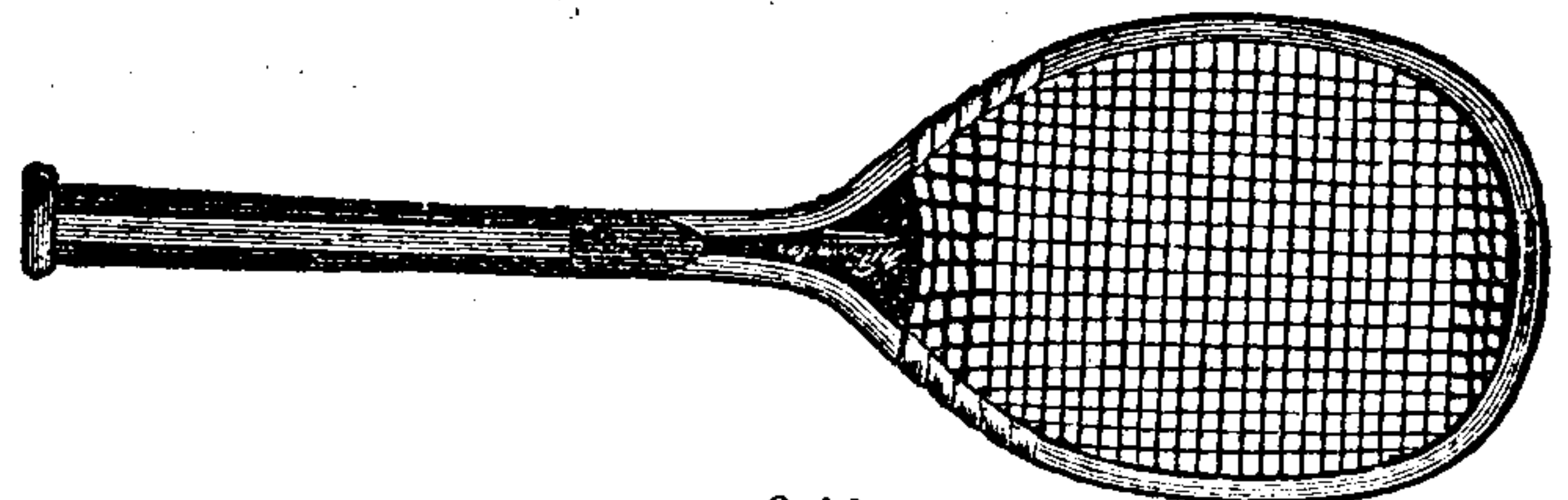
Vor Gebrauch! Nach Gebrauch!

Millionen  
Herren  
und  
Damen  
benützen  
„Feeolin“.

Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feeolin“ nicht  
das beste Cosmellum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste  
Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische  
Feinheit und Form durch Benützung von „Feeolin“. „Feeolin“  
ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte  
englische Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten  
des Gesichtes, Milbesser, Wimmerln, Nasenröte etc. nach Gebrauch  
von „Feeolin“ spurlos verschwinden. „Feeolin“ ist das beste  
Kopfhhaarreinigungs-, Kopfhhaarpflege- und Haarverschönerungs-  
mittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und  
Kopfkrantheiten. „Feeolin“ ist auch das natürlichste und beste  
Zahnputzmittel. Wer „Feeolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt,  
bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns das Geld sofort zurück  
zu erstatten, wenn man mit „Feeolin“ nicht vollauf zufrieden ist.  
Preis per Stück K 1.-, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.-, 12 Stück  
K 7.-. Porto bel 1 Stück 20 h, von 3 Stück aufwärts 60 h. Nach-  
nahme 40 h mehr. Versand durch das General-Depot von  
M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstr. 45.  
Ferner erhältlich in vielen Drogerien, Parfümerien u. Apotheken.

## Lawn-Tennis-Requisiten

Original englische Marken



empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

## Bezirksinspektor gesucht

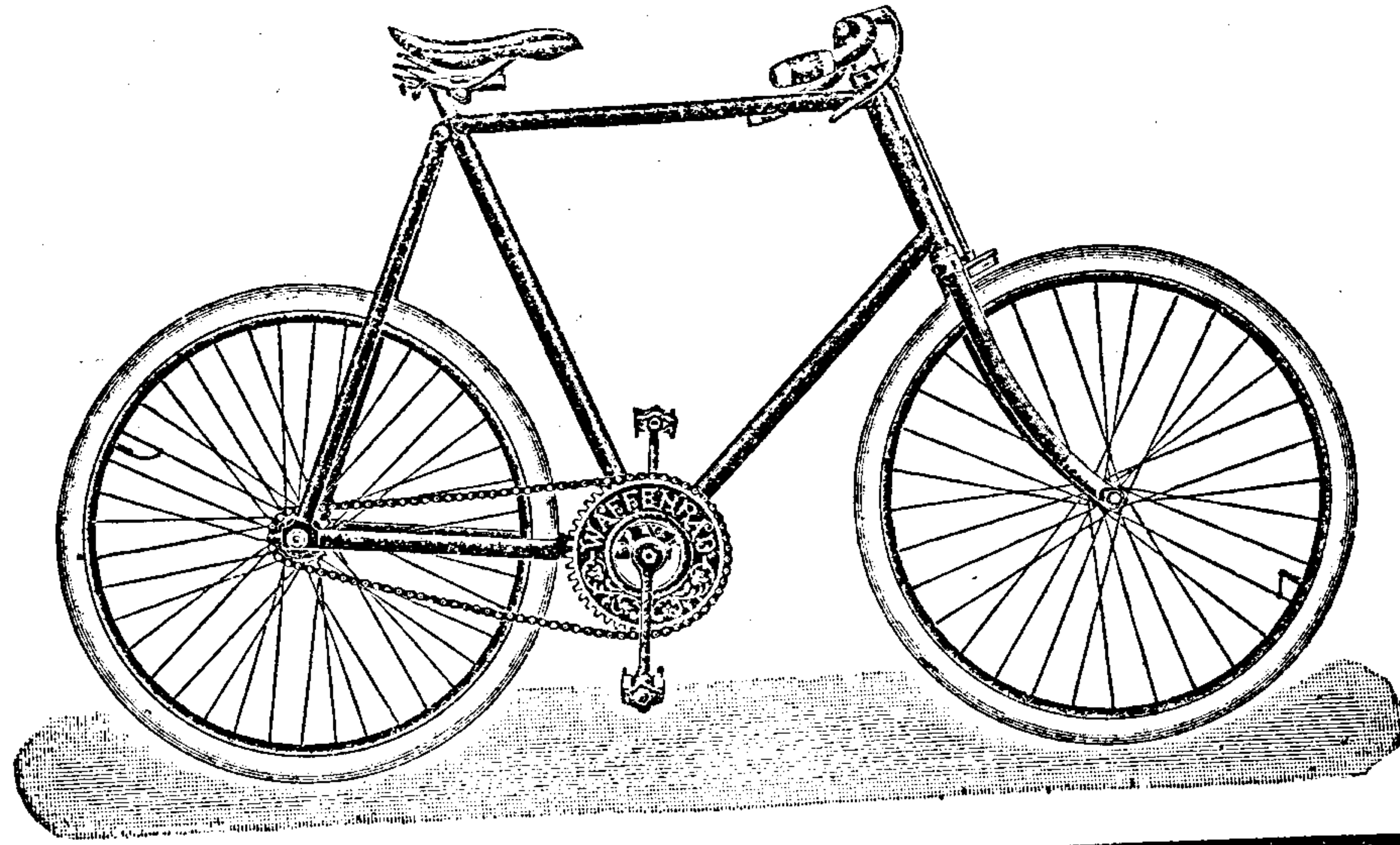
sowie Platzvertreter für Marburg. Gut qualifiziertem  
Berufs-Akquisiteur bietet sich Gelegenheit zu dauernder Stel-  
lung. Andere geeignete Personen können sich hierzu ausbilden.  
Platzvertreter mit ausgedehntem Bekanntheitskreis werden durch  
Reisebeamte wirksam unterstützt. Herren in Stellung können  
hiedurch als vertrauliche Mitarbeiter ansehnlichen Nebenverdienst  
erzielen. Gefl. Offerte unter „Affekturanz 200“ an die  
Berrv. d. Blattes. 2008



# WAFFENRAD!

Lager sämtlicher Ersatz- u. Zubehöerteile, wie: Sättel, Glocken, Laternen, Pneumatic etc.

Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte. Eigene Vernickelung.



Präzisionsrad I. Ranges Modelle 1905. Hervorragende Neuheiten. Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadiou Mechaniker Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Reparaturen aller Art Einmontierung von Freilaufnaben mit Rücktrittbremse, bewährtestes System, bei mässigsten Preisen. Reelle, fachmännische und rasche Bedienung.

Eigene Radfahrerschule schön gelegen, inmitten der Stadt.

Waffenrad-Katalog 1905 gratis und franko.



## Fernolendt's NIGRIN

ist besonders empfehlenswert für Chevreaux, Boxcalf und Lackleder, gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Man achte auf obige Schutzmarke. — Ueberall zu haben.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11. Volleingezahltes Actien-Capital 2 Millionen Kronen. Gewährleistungsfonds Ende 1903 30. Versicherte Capitalien 100. Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Capitalien, Gewinn-Anteile etc. 14. Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantierter, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als spezielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz Joanneumring 11. Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8,500.000 Kronen. Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährter coulantester und billigster Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten. Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung: Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altgeräthe jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl Marburg, Burggasse Gold- und Silberwarenlager.

## Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, s. hr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 145

## Wohnung

mit 2 Zimmer samt allem Zugehör zu vermieten. Aufst. in d. Berw. d. Bl. 1131

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert u. unschädlich. Verzi. Vorschr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2,50. Postanweisung oder Nachnahme. In Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei Apotheker Joz. v. Töröl, Budapest 80, Königsgasse 12. 3706

## Schuppengeist

dient zur Entfernung der so lästigen Kopfschuppen, die so häufig die Ursache des Nahlkopfes sind. Preis einer Flasche samt Anweisung 1 Kr. Alleiniges Depot:

K. Wolf's Adler-Drogerie gegenüber der Postgasse.

## Herren-Fahrrad

fast neu, billig zu verkaufen. Anfrage: Mellingerstraße Nr. 13, 1. Stock. 1850

## ! Auf Teilzahlung!

## Uhren an jedermann.

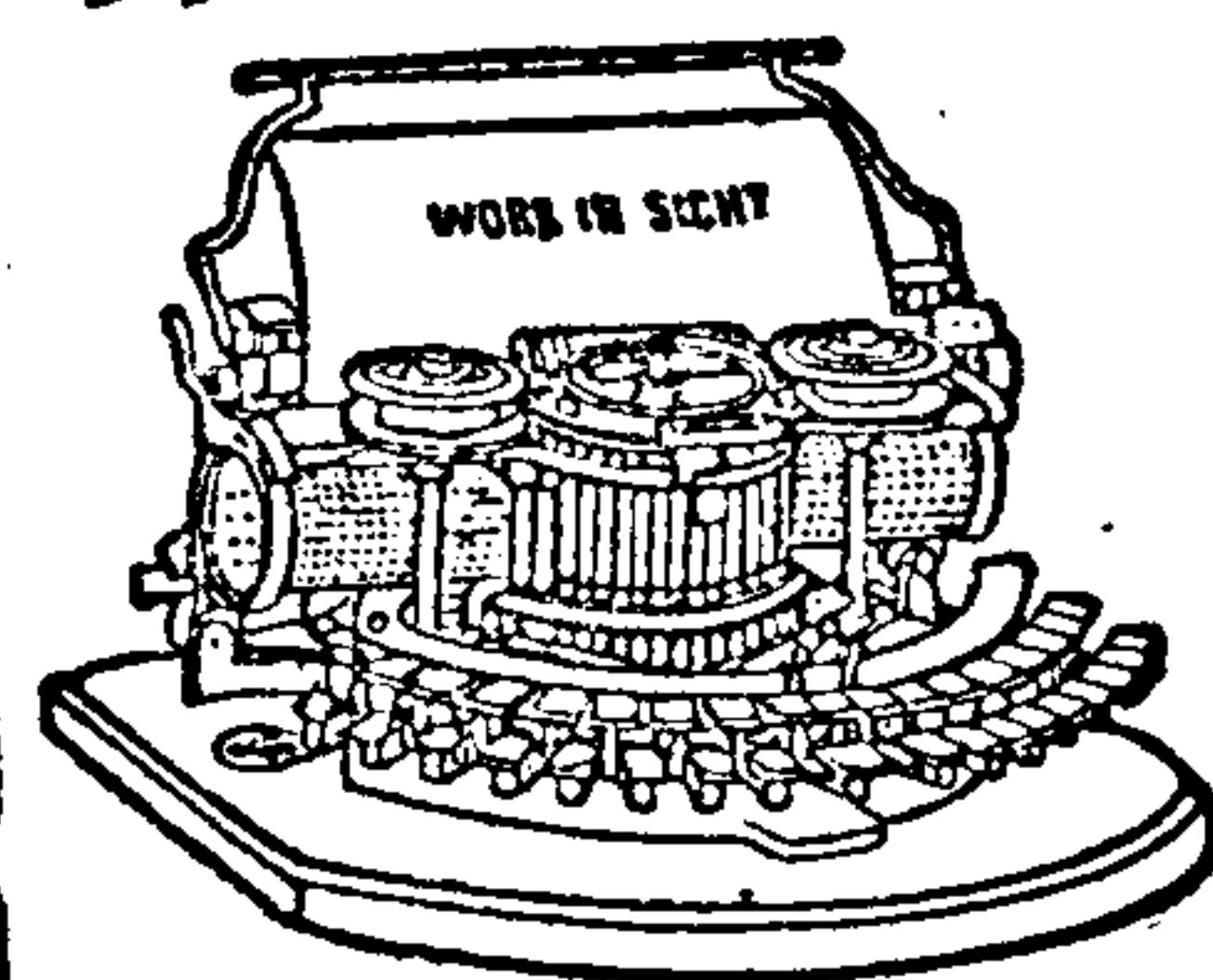
sowie Pretiosen in Gold u. Silber versendet gegen Monatsraten von 3 Kr. aufwärts das 205 Uhren-Versandhaus Mendl in Wien, IX/1, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Retourmarke.

## CHRISTOFLE

ESSBESTECKE, TAFELGERÄTE  
Anerkannt bestversilbert Schönste Formen  
komplett eingarlichtete BESTECKKASSETTEN  
SCHÜSSELN-SAUCIEREN-KAFFEE u.  
TEESERVICE, TAFELAUFSÄTZE  
KUNSTGEGENSTÄNDE.  
EINZIGER ERSATZ FÜR ECHTES SILBER  
SPECIELLE ARTIKEL FÜR HOTELS, RESTAURANTS UND  
CAFÉS, SOWIE FÜR PENSIONEN, MENAGEN ETC.  
K. u. K. HOFLIEFERANTEN  
CHRISTOFLE & CO. WIEN  
I-OPERNRING 5 (HEINRICHSHOF)  
ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS  
IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN  
ALS GARANTIE DER ECHTHEIT TRAGEN ALLE UNSERE  
ERZEUGNISSE NEBIGE FABRIKSMARKE U. VOLLN NAMEN  
CHRISTOFLE

Vertreten durch Vincenz Seiler Marburg, Herrngasse 19.

## „HAMMOND“



vollkommenste Schreibmaschine für alle Sprachen verwendbar. Sichtbare, stets zeilen-gerade, auswechselbare Schrift. Automat. Abdruck. 10 Jahre Garantie. Probesendung.

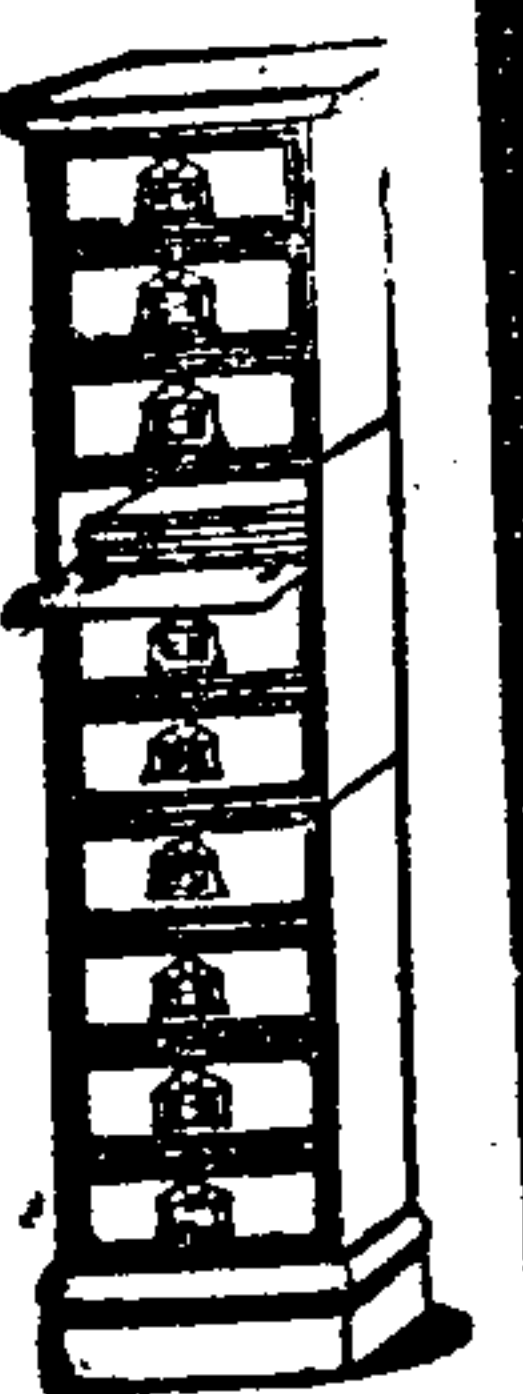
## „Tiro“-Schnellhefter

Registraturschränke zur Registrierung von Korrespondenzen, Formularen, Prospekten, Mustern, Zeitungen u. s. w.

Praktische Bureau-Artikel.

Serdinand Schrey

Wien, I. 1603





Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

# Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

# „Roche“

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

**Warnung.** Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.  
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

## Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

# Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

**Briefkassetten und Cartes de Correspondence**  
schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

## ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Größte Auswahl!

Beste Qualität!

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Aannahme!

## Badeanzüge

für Damen, Herren und Kinder  
liefert billigst franko gegen Nachnahme nur das Strumpf- und Wirkwarenhaus 1814

K. Minich in Auspitz.

## Feuerwerk

effektiv und verlässlich, liefert Franz Cuno, Pyrotechniker, Graz, Morellenfeldgasse 42. — Bestellungen übernimmt Josef Sardinka, Marburg, Rafinogasse 6, parterre links. 1583

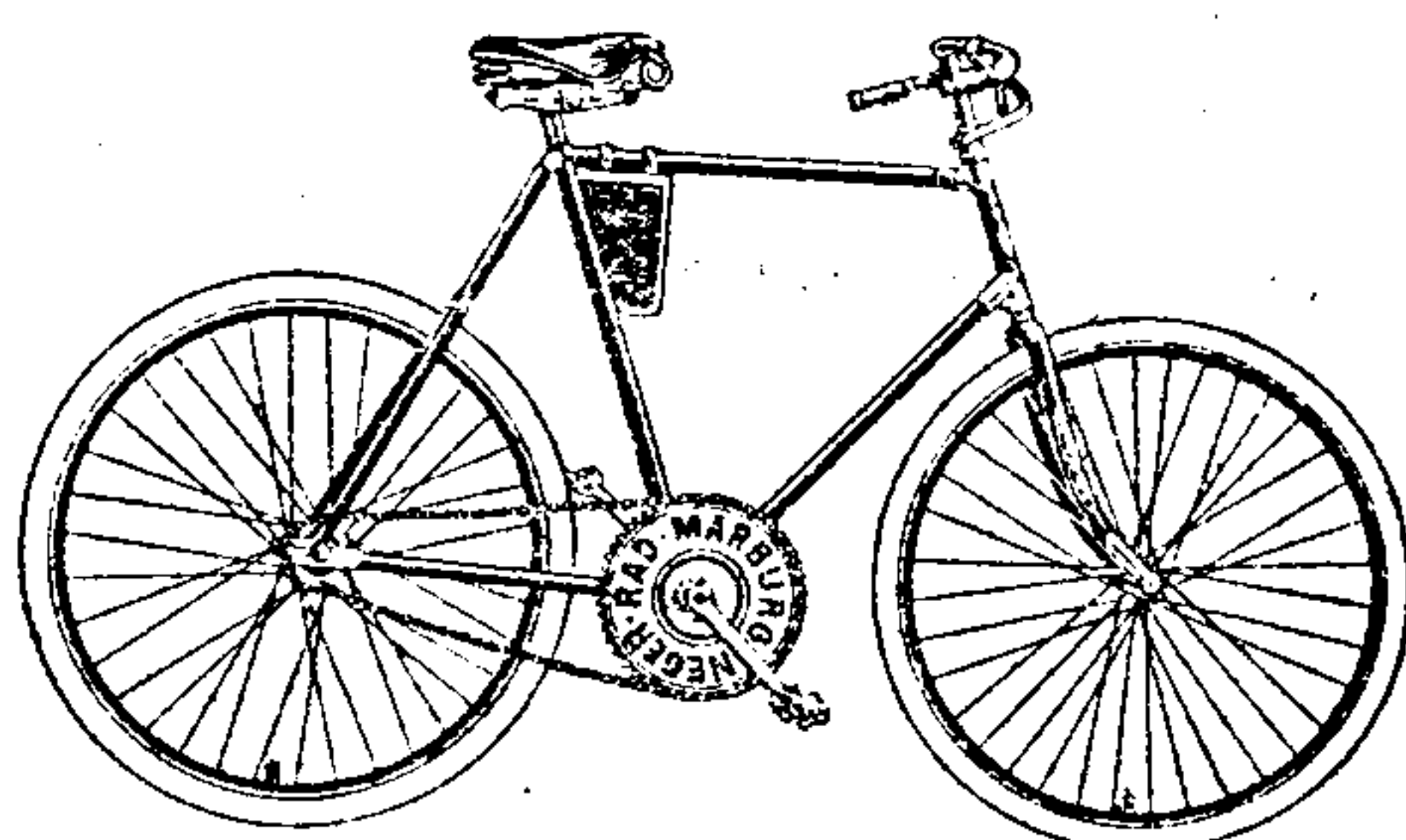
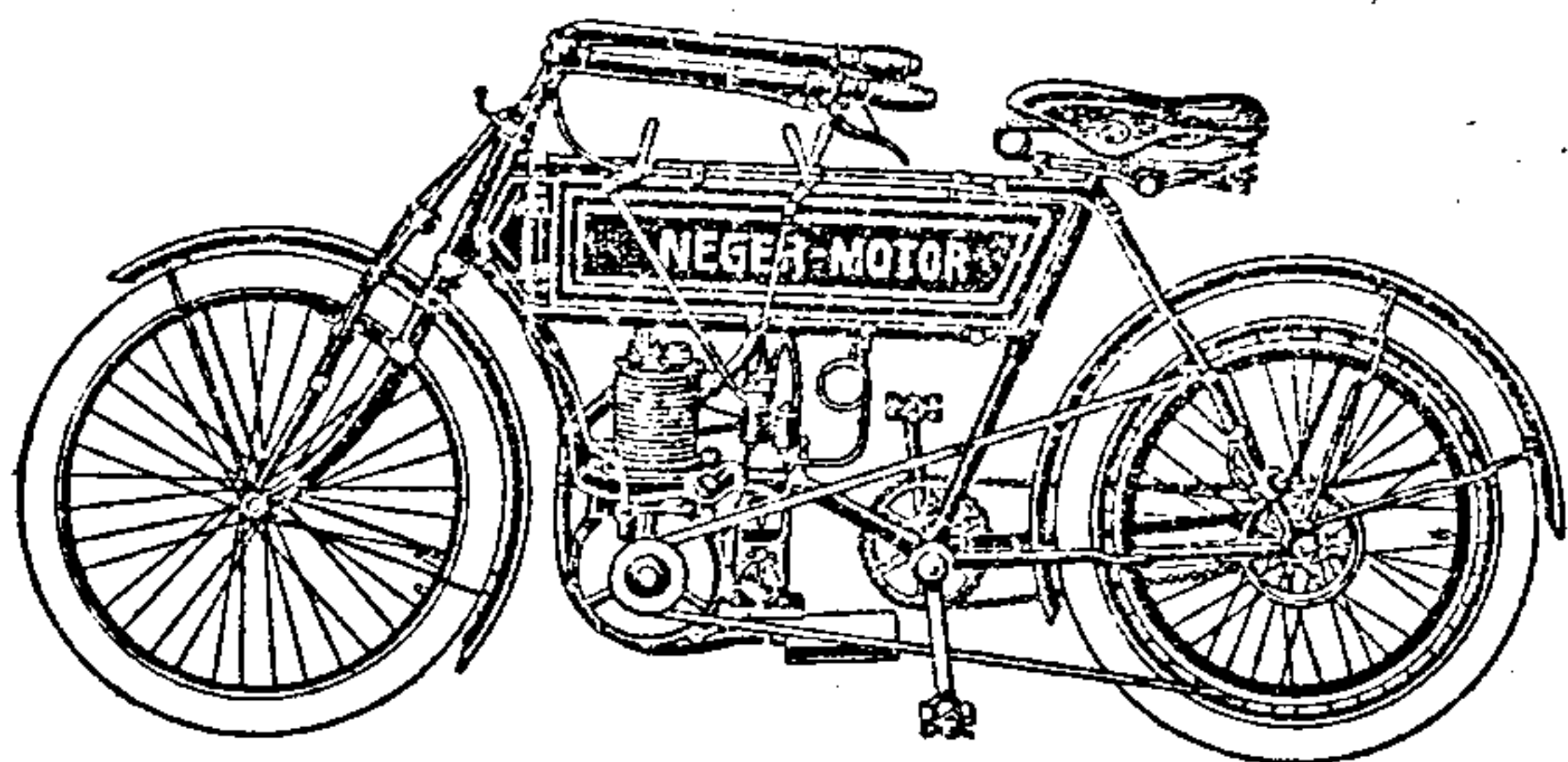
## I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

# FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clafit-Cylinder etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Johann Hoff's

# Himbeer-Malz

in allen Wässern  
ein köstliches Erfrischungsgetränk  
von effektiver Nährkraft.

Vorzüglich für  
Kompotts,  
Mehlspeisen etc.

Letzte Auszeichnung:  
Grosser goldener Staatspreis.

In Originalflaschen  
überall  
erhältlich.

Nährmittelwerke  
Johann Hoff  
Stadlau.

## Was ist FIPS?

FIPS ist ein imprägnierter, gesetzlich geschützter Mottensack zur Aufbewahrung der Winterkleider über Sommer.  
 FIPS erspart Kampfer, Naphthalin, Insektenpulver, erspart den wochenlang anhaftenden Gestank derselben.  
 FIPS stellt sich außerordentlich billig, weil mehrere Jahre verwendet werden kann und die Aufbewahrungskosten erspart sind.  
 FIPS ist hygienisch, weil nicht mehr notwendig ist, seine Kleider zur Aufbewahrung zu übergeben, wodurch leicht Krankheitskeime von nebenhängenden Kleidern in die eigenen und dadurch in die Wohnungen eingeschleppt werden.  
 FIPS sind tausende im Gebrauch und liegen viele Anerkennungen vor.  
 FIPS existiert in 3 Größen.  
 FIPS Nr. 1 50x70 Ztm. für Blusen, Hüte, Muffe, Plaids K.—80.  
 Nr. 2 60x112 Ztm. für ganze Herrenanzüge, Damenschossen, K 1.—  
 Nr. 3. 65x140 Ztm. für Winterröcke, Pelze, Regenmäntel K 1.20,  
 FIPS ist zu haben in allen größeren Papierhandlungen und in der  
**Papier-Niederlage A. L. FABER**  
 WIEN, VII, Neubaugasse 80.

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen  
Lass' ich in meiner Werkstatt machen.

## Aug. Blaschitz

Drechslermeister

Marburg, Draugasse 2

empfehle sein großes Lager von Weisbuchen, Birn- und Nusskegel, selbst-erzeugte splintfreie Sanctus-Kugeln, garantiert gute Holzpippen in allen Größen für Bier, Wein- u. S. pirtuosen, gut ausgetrocknete Fleischmulden, Radelbretter aus hartem und weichem Holz, Schneid- und Hackbretter. Sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt. 1346



Großes Lager harter trockener Bölzer.

## M. Partl, Bau- und Galanteriespengler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend vergrößert in der Brandisgasse (Burg) weiterführen. Da meine Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen, Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei M. Partl, Brandisgasse, Burg. 448



# TAPETEN

In- und Ausländische Kollektionen. Geschmackvolle Dessins.  
 Ohne jede Kaufverpflichtung jederzeit freie Einsicht.  
 Zimmertapezierungen per Rolle von 40 h aufwärts.  
 Lager verschiedener Wand- u. Plafondtapeten.  
 Kostenvoranschläge gratis.

**K. Wesiak, Tapezierer, Marburg, Schwarzgasse.**

# PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von  
**Prof. GIROLAMO PAGLIANO**  
 Hergestellt seit d. Jahre 1848 unt. gewissenhaf. Befolgung der Orig.-Rezepte von der ursprünglichen, vom  
 Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in  
**Florenz - Via Pandolfini (Italien).**

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

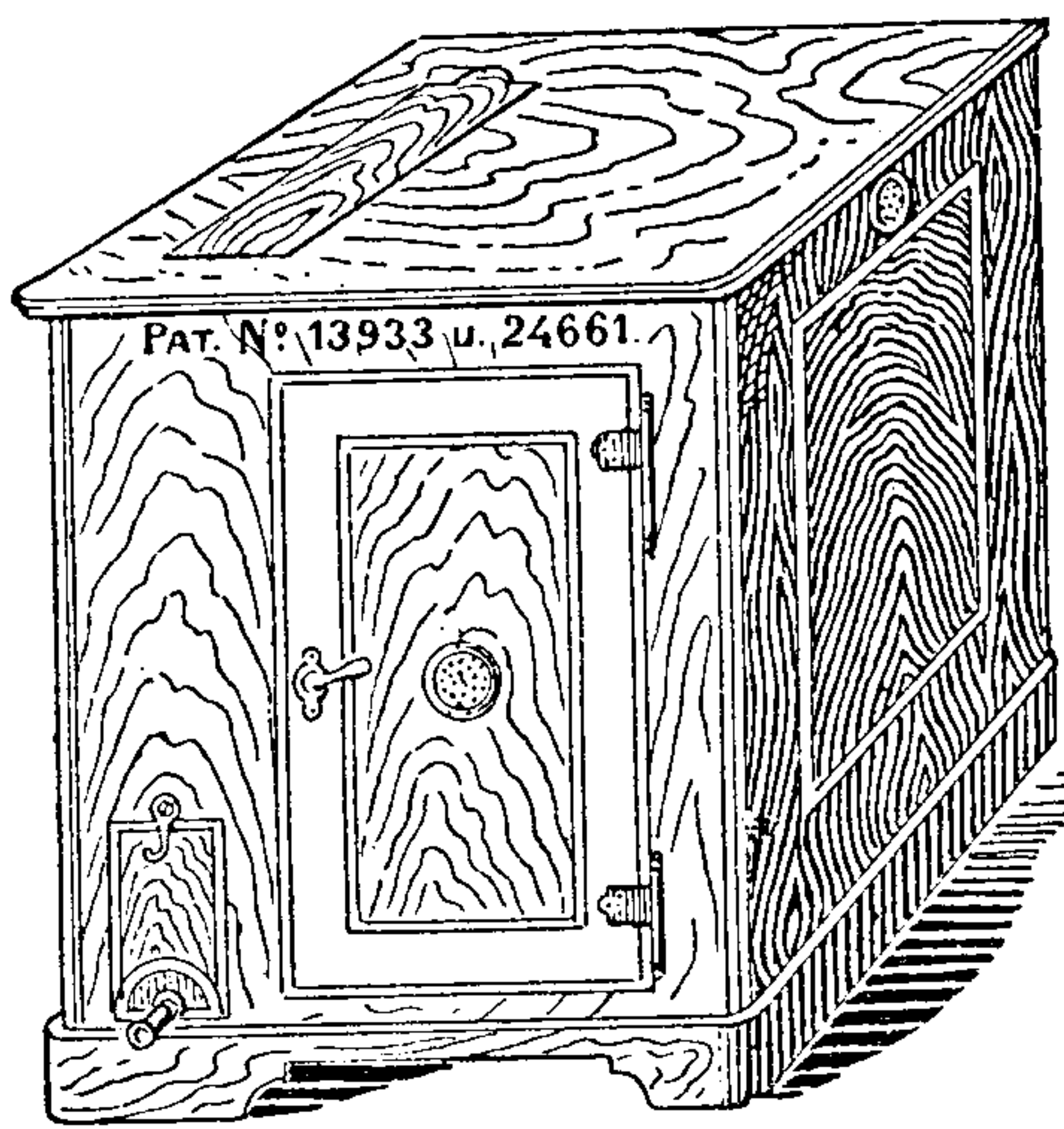
Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano.**

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.

Niederlage für Oesterreich:

**SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).**

**Joh. Andreas Maicen, Tischlermeister, Marburg**  
 Kaserngasse Nr. 8



Erzeugung von 1257  
**Eiskästen u. Speisekühler.**

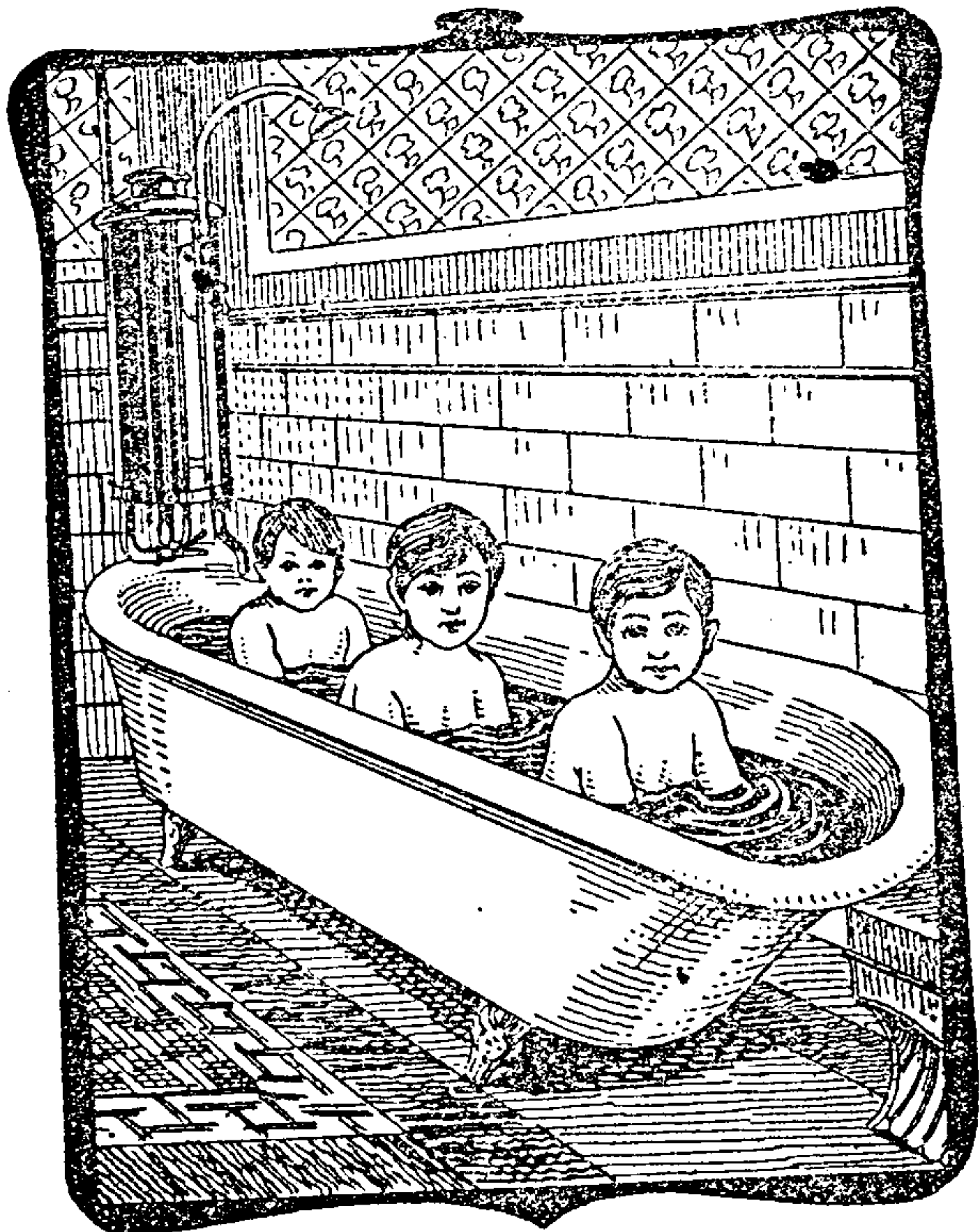
Dieselben sind sehr dauerhaft und von prakt. Konstruktion und besitzen die beste Kühl- und Konservierfähigkeit der Jetztzeit, sie werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Lärchenholz erzeugt.  
 Meine eigene Erfindung und k. k. patentiert, Nr. 13933 und 24661.

Das Patent ist auch teilweise verkäuflich.  
 Bier-Eiskästen und Speise-Kühler stets am Lager.

Illustrierter Preiskourant gratis.  
 Die Nachahmer meiner patentierten Eiskästen u. Speise-Kühler werden gerichtlich verfolgt.

Behördlich konzessioniertes

## Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen  
 von  
 Wasch-, Bad-, Klosett-,  
 Ventilation-  
 und Acetylen-Anlagen

für öffentliche und Privatwecke  
 nebst Beistellung der erforderlichen  
 Bestandteile, wie: 729

**Badewannen, Douchen,  
 Badeöfen, Reservoirs,  
 Wandbrunnen, Wasch-  
 becken aus Guss u. Fayence,  
 Klosettapparate in allen  
 Formen, geruchlose Pissoirs  
 mit Abspülung und allen  
 übrigen Materialien.**

**Friedrich Wiedemann**

Theatergasse 16. — Telephonruf 82.

Telephon Nr. 90.

## I. südsteirische mechan. Ba u- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

Marburg

**EMIL BERANEK**

Kärntnerstrasse 46

empfehl ich zur Anfertigung von allen einschlägigen  
 Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art,  
 Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze  
 zu mässigen Preisen.

### Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchen-  
 möbel, diverse Sitzpolstermöbel etc. von einfacher bis feinsten  
 Ausführung zu den billigsten Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

### Schnittholz.

Alle Gattungen Schnittholz auf Bretter und Bauantholz wird  
 für Lohn prompt und billigt geschnitten, auch alle Gattungen  
 Schnittholz werden zu den besten Preisen gekauft.

## Möbelhaus

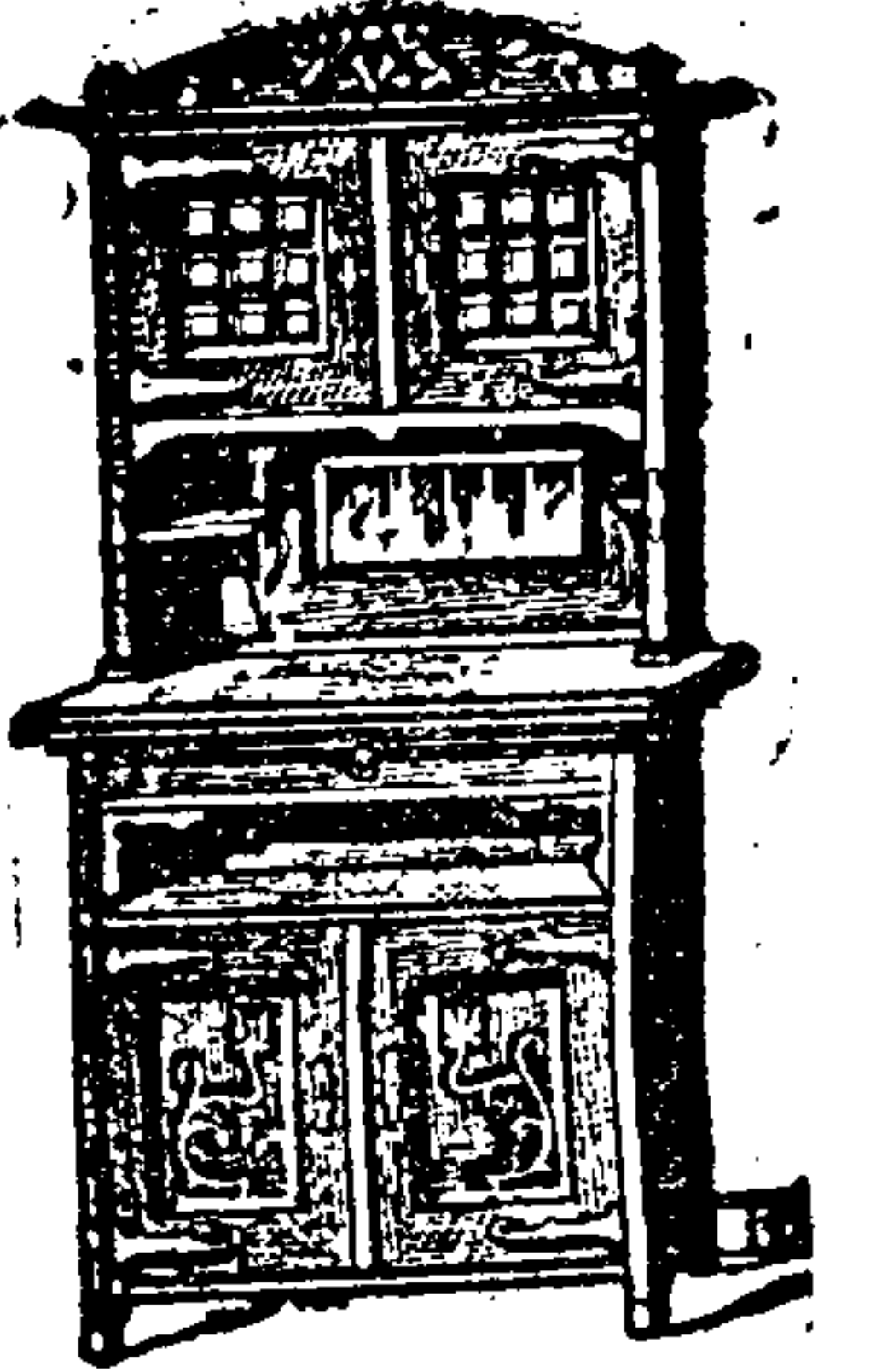
Heinrich Marso

Wien

VI., Gumpendorferstrasse 98/M.  
 Erstes Wiener

Provinz-Versandhaus.  
 Telephon 3762.

Kompl. politierte Wohnungseinrichtung fl. 100  
 Schlafzimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 160  
 Speisezimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 145  
 Illustrierte Preiskourante gratis u. franko.  
 Vollkommen eingerichtete Musterzimmer.



## Für Ausflüge empfohlen:

Fresen im Drautale

Gastwirtschaft R. Sonns.

Reininghauser Bier, Naturweine, gute Küche, Forellen. Schöner  
 schattiger Sitzgarten, Badegelegenheit. 1238  
 Größere Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebeten.  
 Von Fresen Aufstieg nach St. Pankratius (mark. Weg) 2 1/2 St.

## Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)  
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

## Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in  
 einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien,  
 Mainz und St. Petersburg. 1000  
 Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar,  
 für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder  
 Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wand-  
 anstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: O. Billerbeck in Marburg.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.



die Fähigkeiten in Erwägung zu ziehen, welche zur Annahme eines Mandates der Sprachgrenze für den Reichsrat in Betracht gezogen werden müssen, — und das Marburger Mandat ist eines der wichtigsten Steiermarks — so wird doch bei einem jeden vorurteilsfrei denkenden Menschen die Persönlichkeit Wastians jener des Herrn Pfrimer vorgezogen werden müssen. Daher kommt es auch, daß die Intelligenz des Wahlkreises heute ganz auf Seite Wastians steht. Wenn für Herrn Pfrimer seitens eines Teiles jener konservativ denkenden Marburger Bürgerschaft, die sich leider noch immer nicht von kleinlichen Vorurteilen loszusagen vermag, eine lebhafte Agitation betrieben wird, so ist dies umso bedauerlicher für diese Parteigänger, da dieselben vor ihren politischen Gegnern das Odium der Regierungsfreundlichkeit auf sich laden, was daraus hervorgeht, weil von Amtswegen auf die Beamtenchaft zu Gunsten des „regierungs-freundlichen“ Kandidaten Pfrimer trotz der durch die Staatsgrundgesetze gewährleisteten politischen Rechte aller Staatsbürger eine PreSSION auszuüben gesucht wird. Das sicherlich sehr wenig freiheitliche und deutschfreundliche Verhalten der Regierung stellt diesen Terrorismus in ein ganz besonderes Licht, was allerdings nur im Interesse Wastians gelegen sein kann. Es verkundet, daß die sozialdemokratischen Wähler im Falle einer Stichwahl zwischen Wastian und Pfrimer für den letzteren zu stimmen gewillt sind. Sollte sich dies bewahrheiten,\*) so hätten diese gewiß nicht regierungsfreundlichen Wähler zu berücksichtigen, daß man bei Kompromißversprechungen sehr vorsichtig sein muß, und man mit dem Umstande zu rechnen hat, daß auf solche Zugeständnisse regierungsfreundlicher Parteimänner nach Inanspruchnahme der Unterstützung gewöhnlich vergessen wird. Daß Herr Pfrimer, der in Zukunft mehrere deutsch-freiheitliche Städte und Märkte der steirischen Sprachgrenze im Reichsrate vertreten will, nicht abgeneigt sein soll, bei einer etwaigen Stichwahl auch klerikale und slovenische Stimmen für sich in Anspruch zu nehmen, ist ein kaum glaubbares Gerücht, über welches Herr Pfrimer indessen doch verpflichtet sein wird, in seinen Wählerversammlungen Aufklärungen zu geben.“

**Trabers Museum** ist von Klagenfurt hier bereits eingetroffen und in der Kofoschinegg-Allee aufgestellt. Die reichhaltige Sammlung und besonders das anatomische Museum wird gewiß auch in unserer Stadt sich eines guten Besuches zu erfreuen haben. Geöffnet ist dasselbe täglich von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends. An Freitagen steht das Museum nur für Damen offen.

**Die Vorgänge im Gewerbevereine.** Infolge des höchst sonderbaren Vorgehens des Herrn Havlicek haben die unterzeichneten Ausschußmitglieder des Gewerbevereines folgendes Schreiben an Herrn Havlicek gesandt: „In den derzeitigen Obmann des Marburger Gewerbevereines, Herrn Franz Havlicek in Marburg. Laut Paragraph 19 der Vereinsstatuten, Artikel VII, obliegt dem Ausschusse die Einberufung zu Versammlungen und die Vorberatung und Aufstellung des Programmes derselben. Da seit Beginn der Reichsratswahlaktion von Ihrer Seite aus unkorrekt, ohne die Statuten zu beachten, ohne den Ausschuß zu befragen und dazu noch in einseitiger, nicht objektiver Weise im Namen des Ausschusses des Marburger Gewerbevereines, ohne hiezu berechtigt zu sein, in die Wahl eingegriffen wurde, welches Vorgehen dem größten Teil der Marburger Gewerbevereinsmitglieder nicht entspricht, so legen wir nachstehend unterzeichnete Ausschußmitglieder unsere Mandate nieder und fordern, da nach unserem Austritte der Ausschuß, welcher aus 10 Mitgliedern besteht, nicht mehr arbeitsfähig ist, sondern als aufgelöst betrachtet werden muß, die baldige Einberufung einer Generalversammlung mit dem ersten Programmpunkt Neuwahl des Ausschusses. Dies ist auch schon deshalb notwendig, da durch das vorerwähnte unkorrekte Vorgehen sehr viele Mitglieder ansonst auszutreten gedenken. Marburg, den 16. Juni 1905. Franz Krall, Johann Lakko, Leopold Kralik.“

**Kredit- und Sparverein** für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H. Mitglieder-Anteile R. 82.219.47, Spareinlagen R. 570.988.81, Darlehen R. 579.030.18.

\*) Unseres Wissens ist dies eine irrige Vermutung; wie bisher verkundet, dürfte diese Partei bei einer etwaigen Stichwahl zwischen dem radikalen Wastian und dem deutschen Volksparteiler Pfrimer ihren Parteigängern die Wahl freigeben.

**Marburger Schützenverein.** Beim letzten, am 14. d. stattgefundenen Schießen errangen Preise die Herren: Auf der Landeszielscheibe, 1. Tieffschußbest, 10 R. in Gold, Pachner; 2., 5 R. in Silber, Dolamitsch; 1. Kreisbest, 3 R., Pachner; 2., 2 R., Oberleutnant v. Hiltl; Weitscheibe, 1. Tieffschußbest, 5 R. in Silber, Rupprieh; 2., 2 R. (zurück in die Kassa); 1. Kreisbest, 3 R., Dolamitsch; 2., 2 R., Rupprieh. Das nächste Schießen findet morgen Sonntag um 2 Uhr nachmittags statt.

**Waldfest in Ehrenhausen.** Aus Ehrenhausen, 15. d., wird uns geschrieben: Die Arbeiten für das am 18. d. stattfindende Waldfest schreiten rüstig vor, insbesondere ist man mit der Aufstellung der verschiedenen Schaubuden, 20 an der Zahl, bereits fertig. Unter anderem sei auch noch ein amerikanisches Schankel und ein Kasperltheater erwähnt, die am Festplatze aufgestellt werden. Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, ist ein großartiger Besuch zu erwarten — steht doch das Waldfest vom Jahre 1899 allen in angenehmer Erinnerung. Insbesondere hofft man einen starken Besuch aus Marburg, da doch die Deutschen dieser schönen, rebenumkränzten Draustadt stets am Platze sind, wenn es gilt, unseren völkischen Schutzvereinen ein Stämmchen zuzuführen. Der Sonntag verkehrende Vergnügungszug wird in Ehrenhausen halten. Die Festrede bei der Sommwendfeier hat Herr Dr. v. Fleischacker, der Obmann unserer Südmarch, übernommen. Deutsche! Zeiget durch einen massenhaften Besuch dieses Festes, daß ihr auch deutsch seid, nicht nur in Worten, sondern durch die Tat!

**Das nächste Parkkonzert** findet wegen dem Sommwendfest anstatt Mittwoch am Freitag statt.

**Geneinkauf.** Der Verband landw. Genossenschaften in Steiermark kauft zum Zwecke ärarischer Lieferungen in hiesiger Gegend gutes Heu in lose, nicht gepresstem Zustande loco Marburg gestellt oder in gepresstem Zustande loco Bahnstation. Der landw. Verein Rothwein, die Kellereigenossenschaft und die Obstverwertungsgenossenschaft in Marburg laden nun alle ihre Mitglieder, die Heu zu verkaufen wünschen, ein, am Sonntag, den 25. d. 10 Uhr vormittags in Marburg, Gambrius-halle zu erscheinen. Da das k. k. Arrar dem Verbande nur bis 27. Juni besondere Begünstigungen einräumt, so muß bereits gelegentlich der Versammlung am 25. Juni eine fixe Einigung über einen gemeinschaftlichen Minimalpreis erzielt werden und müssen von den einzelnen Lieferanten an diesem Tage bereits die bindenden schriftlichen Verkaufsverträge unterzeichnet werden.

**Aus Jarung,** 15. d., wird uns geschrieben: Die hiesige Südmarchgruppe veranstaltet am 18. d. einen Ausflug nach Pöllitschdorf zum Reiningert. Zusammenkunft in Dtschgerls Gasthaus um 2 Uhr nachmittags. Abmarsch um halb 3 Uhr. Zu diesem Ausfluge ist auch die Südmarchgruppe St. Eghdi W.-B. eingeladen. — Am 31. v. M. nachmittags fand im Gasthause des Karl Ornig die Verteilung von Notstandsunterstützungen an die am 19. Mai durch Hagelschlag schwer geschädigten Besitzer statt. Anwesend war der Statthaltereirat Graf Attems und der k. k. Kommissär Metoliczka. Zwei geschädigte Besitzer, die nicht zur Pervatenpartei gehören, erhielten nichts; infolgedessen richteten sie eine Beschwerde an den Landesauschuh. — „Einer, der davon weiß.“

**Warnung vor einer Schwindlerin.**

Vor zirka 3 Wochen kam eine Frauensperson zu der beim Schuldirektor Herrn Franz Pfeifer bediensteten Köchin Maria Markowitsch, eine Muttergottesstatue auf dem Arm tragend, in die Küche und bewog sie, nach längerem eindringlichen Zureden, 4 Nummern u. zw. 26, 17, 62 und 71 um 2 Kronen zu kaufen, wornach sie, falls eine dieser Nummern bei der am 3. Juni l. J. in Graz stattfindenden Ziehung gezogen werden sollte, die Muttergottesstatue und 10 Meter Leinwand gewinnen würde. Auf gleiche Weise haben auch die beim Overtierärzte Herrn Hermann Haage bedienstete Köchin Elise Pesditschek und die beim Professor Herrn Franz Ubler bedienstete Köchin Neji Bichler von dieser Frauensperson Nummern, die mit Bleistift auf einen Streifen Papier geschrieben waren, gekauft. Diese Person versicherte, daß sie die Losabnehmerin Vormerkung halte und falls eine derselben den Gewinn machen sollte, sie schon kommen und die Gewinne mitbringen und ausfolgen werde. Da in der Grazerziehung am 3. Juni die Nummer 26 tatsächlich gezogen wurde, so hätte die

Markowitsch auf den Gewinn Anspruch, allein diese Frauensperson ließ sich bis jetzt nicht blicken. Nachdem unterm 9. Juni in der Grazer „Tagespost“ in einem Artikel vor einer ähnlichen Schwindlerin gewarnt wurde, so wurde den drei Losabnehmern klar, daß sie betrogen worden waren, umso mehr, als die im bezeichneten Artikel angeführte Personbeschreibung mit jener in Marburg aufgetauchten Schwindlerin genau übereinstimmt. Da diese Person von Haus zu Haus gegangen ist, so ist zu vermuten, daß sie noch mehrere bisher noch nicht bekannt gewordene Betrügereien ausgeführt haben dürfte.

**Eine Hühnerdiebin** macht gegenwärtig den Markt unsicher. Wir haben kürzlich mitgeteilt, daß eine Frauensperson am Marktplatze von der Reuschlerstochter Maria Wertnik aus St. Lorenzen am Draufelde Hühner kaufte, das Mädchen jedoch aufforderte, sie solle die Hühner zu der Frau, bei welcher die Käuferin Köchin sei, hintragen; die Frau werde bezahlen. Die Bäuerin ging mit und wurde von der Schwindlerin ins — Kreisgericht geführt, wo die Frauensperson vor der Kanzlei T.-Nr. 20 stehen blieb, die Hühner nahm und dem Mädchen sagte, sie solle warten, da sie (die Käuferin) das Geld von der Frau gleich bringen werde. Das Mädchen wartete vergeblich, denn die Schwindlerin hatte mit den Hühnern das Kreisgerichtsgebäude auf der anderen Seite verlassen. — Den ganz gleichen Schwindel machte (nach der Beschreibung) dieselbe Person heute vormittags. Zum Opfer fiel ihr diesmal der Grundbesitzer Johann Golob aus Wadlberg, Gem. St. Peter b. Marburg. Die Schwindlerin gab sich am Platze den Anschein, als ob sie allerhand kaufen wolle, ging dann zu dem genannten Besitzer, der einen Korb voll Hühner hatte, frug nach dem Preise und forderte ihn dann auf, mit „zur Frau“ zu gehen, da sie selbst nicht wisse, ob diese mit dem Preise einverstanden sei. Sie führte den Besitzer nun ins — Kasino, d. h. durch den Gang im Erdgeschoß bis zum Theaterorraum. Dort nahm sie das schönste Paar Hühner aus dem Korbe und sagte dem Bauer, sie werde dieses Paar der Frau zeigen, damit der Bauer auch für die übrigen Hühner einen guten Preis bekomme. Sprachs und entfernte sich auf dem Wege, der zum Anstandsorte führt, von wo die Schwindlerin in die Burggasse entwich, während der Bauer vergeblich im Theaterorraume auf die „Köchin“ und auf das Geld wartete, bis er aufgeklärt wurde, daß er einer Schwindlerin zum Opfer gefallen ist. Natürlich schimpfte er dann gewaltig, seine Leichtgläubigkeit hatte sich bitter gerächt. Die Schwindlerin wird beschrieben als eine 20 bis 24 Jahre alte, mehr große und mit weißer Bluse versehene Frauensperson.

**Aus dem Draufelde.** Unter dieser Überschrift brachte die Sonntagsnummer (70 v. 10. d.) der „Marburger Zeitung“ eine Zuschrift, welche wirklich eine höchst ernste Frage berührt und den volkswirtschaftlichen Rückgang in unserer Gegend recht klar kennzeichnet. Wo werden wir etwa hinkommen, wenn produktive, umfangreiche Grundflächen der Landwirtschaft fortwährend mehr und mehr entzogen werden, um aus denselben Forstkulturen zu machen? Wie die Volkszählungsergebnisse klar beweisen, ist die Bevölkerung in stetem Wachstum begriffen, „unser tägliches Brot“ aber wird beständig knapper und infolgedessen auch teurer, trotzdem die Nahrungsmittel in immer größeren Mengen von anderwärts zu uns eingeführt werden! Wenn dies so fortgeht, so muß in absehbarer Zeit in dieser Richtung ein Umschwung eintreten und zwar so gewaltiger Natur, wie ihn sich die Herren, denen die Objsorge für die Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Staatseinrichtung anvertraut ist, heute wohl schwerlich träumen lassen. Ist einmal der Bauernstand zugrunde gerichtet, so geht auch der Gewerbebestand dem sicheren Ruine entgegen; ein Staat, dessen Angehörige lauter Grafen, Barone u. dgl. wären, also Leute, denen an der Ausübung der Landwirtschaft meistens nichts gelegen ist, (wenigstens bei uns), nun, ein solcher Staat ist bis jetzt unbekannt und müßte auch, falls er bestehen würde, in kürzester Zeit „stören gehen“. Wahrscheinlich würde solchen Herren Staatsbürgern das „ewige Wildpret“ mit der Zeit auch widerstehen — oder aber ausgehen. Großen Wirkungen sind bisher meistens immer kleine und unscheinbare Ursachen vorausgegangen und wem aus der Geschichte das Entstehen, Bestehen und der schließliche Verfall der einzelnen Staatskörper bekannt ist, der wird mich in Anbetracht meiner Besichtigungen wohl schwerlich einen Schwarzseher nennen können.



Wie schon in dem eingangs erwähnten Aufsatz richtig bemerkt wurde, ist es sehr traurig, die Wahrnehmung machen zu müssen, daß der Staat diesem bedauernden Zugrundegehen der bäuerlichen Besitzer mit einem Gleichmut zusieht, der unbegreiflich erscheint und auf keine Weise gerechtfertigt werden kann. Wenn ein reicher, jedoch leichtsinniger Mann, der vielleicht dem Steuersäckel des Staates nie irgendwie „nützlich“ war, durch Falschspieler um einen kleineren oder größeren Betrag „vernünftiger“ gemacht worden ist, so kann er mit Hilfe der staatlichen Behörden wieder zu seinem Gelde kommen, falls er oder jemand anderer hierüber die Anzeige erstattet; ja Bauer, das ist etwas anderes! Gerät ein Landwirt in Zahlungsschwierigkeiten, so gibt es für gewöhnlich keinen Pardon, sondern er wird „geschäftsmäßig“ abgetan wie ein Zugpferd, welchem infolge Überlastung und Ermüdung die Körperkräfte plötzlich ihre Dienste versagt haben; solches tut aber oder läßt nur ein unvernünftiger und roher Eigentümer tun, ein verständiger und einsichtsvoller wird gewiß noch früher einen verlässlichen Tierarzt zu Rate ziehen, die Ursachen der Erschöpfung zu ergründen suchen, sie beseitigen und sein unentbehrliches Nutztier durch sorgsame Pflege und Wartung, überhaupt durch entsprechende Behandlung sich wieder dienstbar zu machen trachten. Unseres Erachtens hätte der Staat alle Ursache, mit allen Mitteln darnach zu streben, daß ihm möglichst viele produktive Staatsbürger heranwachsen und dieselben ihm erhalten bleiben, denn solche sind nicht nur für ihn selbst, sondern auch für ihre Mitbürger Lebens- und Existenzbedingung. Daß „geschäftsmäßigen“ Bauernschlächtern das Handwerk gründlich gelegt oder wenigstens erschwert werde, dies wäre wohl Aufgabe der berufenen staatlichen Behörden, bzw. deren Organe! Leider geschieht in dieser Sache für gewöhnlich nichts, höchst selten sehr wenig und oft sogar entgegengesetztes, wie sich z. B. kürzlich in einer von einem windisch-pervasischen Advokaten (in Marburg) gegen einen deutschfortschrittlichen Besitzer aus unserer Gegend durchgeführten Exekutionsangelegenheit deutlich gezeigt hat, worüber Näheres demnächst berichtet werden wird und wozu wird niemand sagen können: „Ja Bauer, das ist etwas anderes!“

Ein Ruser aus der Wüste.

**Sehr Sonderbares von der Marburger Wählerliste.** Über die Marburger Wählerliste ließen sich die sonderbarsten Dinge erzählen. Wir wollen heute nur folgenden Fall herausgreifen. Ein hiesiger Professor, der infolge seiner entschiedenen freiheitlichen Gesinnung für Herrn Wastian eintritt, fand seinen Namen nicht in der Wählerliste. An sich allein wäre diese Tatsache noch nicht gar sehr auffällig, merkwürdig wird sie aber durch den Umstand, daß ein Supplent derselben Anstalt, von dem man die Haltung des Professors gerade nicht unbedingt annehmen kann, in der Wählerliste stand, obwohl er noch gar nicht großjährig ist und daher gar nicht wählen kann. Daß die Wählerliste aufsteigt, wurde Dienstag amtlich kundgemacht; am Magistrate wurde erklärt, daß die Reklamationsfrist 8 Tage später, u. zw. nächsten Dienstag (einschließlich) abläuft. Der Professor brachte auch Dienstag die Reklamation für sich ein und am Magistrat wurde sie angenommen. Heute nun erhielt der Professor eine lithographierte Zuschrift der Bezirkshauptmannschaft, in welcher ihm mitgeteilt wurde, daß sein Rekurs abgewiesen ist, weil er — zu spät (!) eingebracht worden sei. Er hätte längstens Montag eingebracht werden müssen. Der noch nicht großjährige, also überhaupt nicht wahlberechtigte Supplent aber erhielt am gleichen Tage seine Wahllegitimation! Das ist denn doch ein bißchen stark!

**Bei den Gemeindevahlen in Schönstein** siegten die Deutschen im 1. Wahlkörper; im 2. Wahlkörper „siegten“ die Perwaken mit einer Stimme, aber nur infolge arger Ungehelichkeiten und Niederträchtigkeiten. Die Wahl wird deshalb wohl wieder angefochten werden. Der dritte Wahlkörper fiel den Perwaken zu.

**Verloren** hat eine arme Bedienerin ein Brieftäschchen mit einem Verfallscheine der hiesigen Pfandleihanstalt über ein Los. Der Finder möge sich beim Polizeiamte melden.

**Der Knabe auf dem Bremshüttel.** Am 25. v. wurde in der Station Pragerhof in der Frühe beim Personenzug Nr. 33 auf einem Wagen, welcher in Pragerhof von dem Zuge abgestellt

wurde, ein 14jähriger Knabe auf dem Bremshüttel sitzend angetroffen und dem Verkehrsbeamten übergeben. Der Bursche gab, wie berichtet wird, an, bei seinem Onkel in Sauerbrunn gewesen zu sein; dieser habe ihn aber im Rausche schlecht behandelt, weshalb er sich entschloß, nach Gratwein zurückzukehren, wo sein Vater in der Papierfabrik als Maschinist bedienstet ist. Der Junge hatte kein Geld, um die Fahrt von Bölttschach nach Gratwein zu bezahlen und glaubte auf solche Weise umsonst nach Hause zu kommen, zufällig wurde jedoch gerade der Wagen, auf dem er versteckt saß, dort abgestellt. Der Knabe erzählte weiter, daß er schon einmal von Gratwein bis Bölttschach in der Nacht mit dem Schnellzug, auf dem Puffern sitzend, gefahren ist. Es sei wohl sehr kalt gewesen, beim Fahren habe ihn der Wind furchterlich durchblasen, es war im Jänner. Auch diesmal machte er einen großen Teil der Fahrt auf den Puffern sitzend mit, weshalb er vom Kondukteur nicht gesehen wurde. — Das wird dem 14jährigen Jungen wohl nicht sobald jemand nachmachen.

**Ein Knabe ertrunken.** Aus Wuchern, 16. d., wird uns geschrieben: Gestern ertrank hier der 11jährige Schüler Franz Planjchat, Sohn des Besitzers Michael Planjchat aus Arlberg, im sogenannten Widmoserschen Teiche. Er und noch ein Kamerad nahmen sich ein Brett und fuhren auf dem Teiche hin und her. Das Brett kippte um und beide fielen ins Wasser; der andere rettete sich durch Schwimmen, während Planjchat, des Schwimmens unkundig, ertrank. — Montag, den 19. d. findet hier die Firmung statt.

**Verbotene Schaktion.** Die Bezirkshauptmannschaft Pettau hat den vom Luttenberger Sokolverein geplanten Ausflug nach Friedau verboten. Die Perwaken haben einen Rekurs an die Statthalterei erhoben und beim Ministerium Beschwerde eingelegt. Zu erwarten ist, daß die Oberbehörden dieser Provokation, bei der es gewöhnlich zu Totschlag und Skandal kommt, durch Rekursabweisung entgegenzutreten werden.

**Kaufmännische Stellenvermittlung.** (Brünn, Johannesgasse 10.) Die vom Vereine deutscher Handels- und Privatangestellter unterhaltene Stellenvermittlung vermittelt Stellen aller kaufmännischen Berufszweige. Alle deutschen Kaufleute und Stellenjuchenden mögen sich daher vertrauensvoll an dieselbe wenden. Die Vermittlung erfolgt kostenlos.

**Wer seine Gesundheit pflegen will,** der benütze Mach's Patent-Gesundheitshofenträger aus Brünn, welche in allen einschlägigen Geschäften erhältlich und bei all den hygienischen Vorteilen billiger sind als die allgemeinen.

### Aus dem Gerichtssaale.

**Den Vater mit dem Peitschenstiele geschlagen.** Franz Kollaritsch, Besitzer in Altenberg, stellte am 20. April d. J. seinen 37jährigen Sohn Franz zur Rede, da dieser statt zu arbeiten, herumging. Das veranlaßte den Sohn, einen Peitschenstiel zu ergreifen und damit seinem Vater mehrere Schläge zu versetzen, wodurch dieser drei leichte körperliche Beschädigungen erhielt. Er gesteht bei der Verhandlung, seinen Vater viermal mit dem Peitschenstiele geschlagen zu haben. Der entmenschte Sohn wird zu 14 Tagen Kerker verurteilt.

**Vertiert.** Der 37jährige Jakob Kosi, Tischler in Krapping, bereits mehrfach vorbestraft, hat am 11. April im Stalle des Gasthauses Strasser in Luttenberg das Verbrechen der Unzucht wider die Natur begangen, bis ihn der Besitzer Franz Zaidala aus Radislaszen vertrieb. Außerdem ist er auch noch einer Mißhandlung des Besitzersohnes Bargazon aus Krapping beschuldigt. Das Urteil lautet auf 3 Monate schweren Kerker.

**Dreiuuddreißig Hühner und einen Hahn gestohlen.** Der 29 Jahre alte Martin Fraß, verehelicht, Schuster in Hirschendorf, wurde bereits wegen des Verbrechens des Betruges, wegen Übertretung nach §§ 197, 200 und 459 St.-G. 36 Waff. Pat. und wegen Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre sowie wegen Diebstahl abgestraft. Nunmehr verlegte er sich auf ein Spezialfach — auf das Hühnerstehlen. Darin hat er eine außerordentliche Geschicklichkeit erreicht. So stahl er dem Johann Sluga in Skofzen 5 Hühner, dem Josef Fleischitsch in Desterinigberg ebenfalls 5 Hühner, der Theresia Borez in Gajeberg 3 Hühner, dem

Josef Krainz in Podperschaf 4 Hühner, dem Franz Kramberger ebendort 4 Hühner und 1 Hahn und der Maria Postraf in Gajeberg 13 Hühner. Das gestohlene Federvieh hatte einen Gesamtwert von 111 K. 40 S. Der eifrige Hühnermarder wird hierfür mit 8 Monaten schweren Kerker bestraft.

**Eine alte Diebin.** Die in Schleinitz geborene Tagelöhnerin Maria Medwed wurde wegen des Verbrechens und der Übertretung des Diebstahls und wegen anderen Dingen schon mehrmals abgestraft. Im Alter von 64 Jahren sieht sie neuerdings auf der Anklagebank. Am 16. April d. J. stahl sie der Besitzerin Maria Spaninger aus Braunschweig am Markte in Pettau ein Geldtäschchen mit einem Zehnfrohen-Stücke und einem silbernen Ringe. Die unverbesserliche alte Diebin wird hierfür zu 6 Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Rohitsch-Sauerbrunn** versammelt an seinen Heilquellen schon jetzt eine ansehnliche Zahl von Kurgästen. Wir entnehmen der Kurliste folgende Namen, die für den zunehmenden internationalen Charakter dieses als Heilstätte bedeutenden Kurortes sprechen: Frau Ida Schmey-Marchesetti aus Petersburg, Frau Oberst Kammer aus Petersburg, Prof. Dr. Benick-Zengg, Baronin Zois-Schloß Egg, Prinzessin Gaffari Ibrahim Bekoff mit Begleitung aus Wladikafas-Kaukasus, Rußland, Frau Louise von Aufschneider-Hubenberg, Großgrundbesitzerin aus Posen, Sekretionsrat Dr. von Gedeon-Budapest, Landtagsabgeordneter Josef Senko mit Gemahlin aus St. Peter im Saental, Landtagsabgeordneter Daniel Koz aus Millstatt in Kärnten u. a.

**Jubiläum.** Aus Eger wird uns berichtet: Die hiesigen „Premier-Fahrradwerke“ feierten kürzlich die erfolgte Fertigstellung des 50.000. Fahrrades durch ein ihnen Angestellten gegebenes Festmahl im Saale „Kronprinz Rudolf“. Außer sämtlichen Arbeitern und Beamten, sind auch die Herren Direktor Swetlik und Generaldirektor Kastrop von der Schwesterfirma Nürnberg erschienen. Eingeleitet wurde dieser Festabend durch eine Ansprache des zweiten Werkmeisters Herrn Wegner, worin er die Bedeutung des Festes würdigte und ein vom Arbeitspersonal gewidmetes künstlich ausgestattetes Tableau überreichte. Mit kernigen Worten erwiderte hierauf Herr Generaldirektor Kastrop, sprach seinen Dank allen aus, die an der Erreichung dieser stattlichen Leistung beigetragen haben und schloß mit dem Wunsche, daß der 50.000. bald die 100.000. Maschine folgen und so Zeugnis von der hohen Leistungsfähigkeit der Premier-Werke geben möge. Herr Direktor Swetlik hob in seiner beifällig aufgenommenen Rede die Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit aller Angestellten hervor, lobte das gute Zusammenwirken der kaufmännisch-technischen Abteilung und betonte den guten Geist der Arbeiterschaft. Die nun folgenden Musik- und Gesangsvorträge und andere Belustigungen hielten die Festteilnehmer bis in die frühesten Morgenstunden zusammen. Die Premierwerke können auf diese Veranstaltung mit Stolz zurückblicken.

### Verstorbene in Marburg.

- 10. Juni. Kostainschel Alois, Waive, 4 Monate, Lenaugasse, Atrophie. — Max Alois, Bäckergehilfe, 22 Jahre, Ohgagasse, Lungentuberkulose. — Haring Josefa, Tagelöhnerwitwe, 76 Jahre, Bergstraße, Erschöpfung.
- 14. Juni. Tschutschek Georg, Privat, 68 Jahre, Herrngasse, Gehirneinkblase.

### Briefkasten der Schriftleitung.

Auf mehrere Zuschriften. Ziel mir gar nicht ein, auf die gegen mich gerichtete, sehr unklare Äußerung des Herrn G. zu reagieren. Ich habe sie sogar abgedruckt. Das ist die beste Antwort. Heil! N. J.

# Zacherlin



hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödder“. Ght nur in Flaschen. Zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen.



Stimmen aus dem Publikum.

**DAS BESTE**

**“APENTA”**

**NATÜRL. BITTERWASSER**

Erhältlich in allen Apotheken sowie Mineralwasser-Handlungen etc.

*Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife*

*macht die Haut weiss u. zart.*

Überall zu haben.

**Keine Stuhlverstopfung mehr.** Dem echt Nürnberg-Verblückerfabrikanten H. Fuß in Wien, 18. Bezirk, Badenburgergasse 26, ist es gelungen, einen außerordentlich schmackhaften Kuchen herzustellen, durch dessen Genuß an Stuhlverstopfung Leidende, ob Kinder oder Erwachsene von ihrem Uebel schmerzlos und sicher befreit werden. Die Wirkung wird nicht wie durch Purgiermittel auf gewalttätige explosive Weise, sondern auf natürlich mechanischem Wege erzielt. Zu haben bei Wilhelm Wittaczil, Warburg, Burgplatz 8.

**Lungenkranke Kinder** bilden bis vor kurzem eines der schwierigsten Behandlungsobjekte für den Arzt, denn die Medizin verfügte über kein wirksames Mittel, das man Kindern hätte geben können. Die schrecklichen Kreosotpräparate, die selbst von Erwachsenen nur mit der größten Überwindungskraft genommen werden, sind bei Kindern ganz unbrauchbar. Durch die Einführung des Sirolins ist nun auch hier gründlich Wandel geschaffen. Das Sirolin ist ein sehr angenehm riechender und wohlgeschmeckender Sirup, der von den Kindern nicht nur gerne genommen, sondern auch gut vertragen wird. Die Wirksamkeit dieses Mittels ist durch zahlreiche Versuche hervorragender Kinderärzte außer Frage gestellt. Die abgemagerten, bleichen, herabgekommenen Kleinen bekommen schon nach kurzem Sirolingebrauch guten Appetit und zeigen bald runde, rote Wangen, während die Krankheitserscheinungen allmählich schwinden.

**Günstigste Kapitalsanlage: Wieselburger Brauerei-Aktien.**

Preis pro Stück K 210.—  
Letzte Dividende K 12.— = 6% Verzinsung.

Die Wieselburger Brauerei-Aktien-Gesellschaft umfaßt folgende Brauereien:  
**Wieselburg a. E., Krems und Pottenbrunn, Schlossbrauerei Kröllendorf,** sämtliche in Nieder-Osterreich.  
Zu beziehen durch die **Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapru & Co.** Wien, I., Neuer Markt 3 (Mezzanin).

**Kurort Gleichenberg**  
Heilanzeigen:

Katarrhalische Erkrankungen der Atmungsorgane und deren Folgezustände, insbesondere Emphysem und Asthma; chronisch entzündliche Prozesse mit verzögerter Resorption; Erkrankungen des Verdauungstraktes, des Herzmuskels, der Nieren und der Blase, Blutarmut.

**Kurmittel: Die bewährten Heilquellen:** Konstantin- und Emmaquelle (alkalisch-muriat. Sauerlinge). **Diätetisches Tafelgetränk:** Johannisbrunnen (alkal.-muriat. Eisensäuerling), Klausenquelle (reiner Eisensäuerling). Fichten-, Medizinal- und Quellsole-Inhalationen in Einzelkabinen, pneumatische Kammern, Kohlensäure Bäder, hydrotherapeutische Anstalt, Massage, Heilgymnastik, Sonnenbäder, Heißluftbäder, Fangobäder, Liegehallen, Kefir, sterilisierte Milch. Auswärtige Heilquellen in frischester Füllung.

**Saison vom 1. Mai bis Ende September.** Auskünfte und Prospekte gratis.

Wohnungs- und Wagenbestellungen bei der Kurdirektion in Gleichenberg.

**Gleichenberger Constantin-, Emma-, Klausenquelle und Constantin-Quellsole.**

Bewährte Heilmittel der Katarrhe aller Schleimhäute, besonders jener der Respirations- u. Verdauungsorgane.

**Johannisbrunnen als Erfrischungsgetränk.**

**Photographisches Atelier „Helios“, Josef J. Böhm**  
**GRAZ, Radetzkystrasse Nr. 9**

empfehlte sich für vorzügliche Arbeit in porträtähnlichen Photographien, künstlich und haltbar ausgeführt zu bürgerlichen Preisen.

Das Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen bis abends geöffnet.  
Das Atelier ist ganz neu adaptiert und mit den modernsten Apparaten versehen.

**Eine Wirtschafterin**  
aufs Land wird gesucht. Bauern-töchter bevorzugt. Näheres in der Berv. d. Bl. 2007

**Kapitalsanlage.**  
Zu verkaufen wegen Erblindung des Besitzers in Görz, Anwesen, 3 Häuser mit 8 Wohnungen, Nebengebäuden, 12 1/2 Joch arrondierte Gründe, meist Reben, Brunnen- u. Quellwasser, nahe beim k. k. Staatsbahnhofs-Weheinerlinie, besonders schöne und gesunde Lage, eignet sich zu verschiedenen Unternehmungen. Besichtigung erwünscht. **Via Fornaos, Dreyhaupt.**

Eleganter, schwarzer, fast neuer **Salonanzug**  
billig zu verkaufen. Anzufragen Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

**Ein Gewölbe,**  
für Spezereigeschäft vollkommen eingerichtet, auf sehr guten Posten, ist sofort zu vermieten. Triesterstraße 3, Marburg. 2023

**Krankenfahrrad**  
ist billig zu verkaufen. Neugasse Nr. 2 (Magdalenenvorst.). 2043

**Greislerei**  
im Zentrum der Stadt, auf gutem Posten, ist sofort billig zu übernehmen. Auskunft erteilt die Verwaltung des Blattes. 2046

**Prima 2032 Spekulationsobjekt für Hotelier.**

In Deutsch-Südtirol, in sehr berühmtem Luftkurorte, ist per sofort wegen mehrfachen Besitzungen eine in sonniger und geschützter Lage befindliche, neben dem Kurhaus gelegene Pension mit 25 Räumen nebst freistehender Dependence mit 12 Räumen, Ökonomiegebäude, sowie gr. Pflanz- und Ziergarten etc. zum Preise von 110.000 K bei etwa 30-40.000 K Anzahlung im ganzen oder auch zum Zwecke als Herrschaftssitz geteilt zu verkaufen. Ausk. erteilt unter Nr. 1009 Anton v. Guggenberger, Realitätenbureau, Innsbruck.

**Mehrere Möbel**  
wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anzufragen Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts. 2024

**Tüchtige intelligente Verkäuferin**  
gute Rechnerin, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, sucht für seine Buch- und Papierhandlung **W. Blauke** in **Pettau**. Offerte mit Gehaltsansprüchen wolle wenn möglich Photographie beigelegt werden. 2025

**Zu vermieten Gewölbe mit Wohnung.**  
Tappenerplatz 9. 1973

**Billigste Einkaufsquelle!!**

**Michael Jäger's Sohn**  
beideter Sachverständiger.  
**Marburg, Postgasse 1.**  
**Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe**  
sowie 2885  
**Gold- und Silberwaren**  
in kolossaler Auswahl.

**Uhren** in Gold und Silber, Stahl und Nickel, von 1 fl. 50 kr. bis 150 fl.  
**Ehe-Ringe** in allen Breiten und Schweren  
Gegründet 1860.

**Prima 1731 Sagorer Weisskalk**  
frisch gebrannt stets am Lager bei **Hans Andraschitz, Baumenterialienhandlung in Marburg, Schmidplatz Nr. 4.**

Ein komplettes sogenanntes **Mädchenzimmer,**  
weiß lackierte Möbel mit rosa, netter Sitzgarnitur, ist um den halben Anschaffungspreis zu verkaufen. Zu besichtigen täglich nachmittags von 2-5 Uhr Bismarckstraße 17, 1. St. Tür 7. Dasselbst wird ein Papagei-tätig zu kaufen gesucht. 1986

**An alle Frauen u. Mädchen!**  
Alle Länder durchleiste es der elektrische **Funke**

als der Erfinder der Grolsch'schen **Heublumenseife** für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn Grolsch's Heublumenseife dient infolge Gehaltes an heilsamen Wiesensblumen u. Waldkräutern in erster Reihe zur Hautpflege, indem sie mit geradezu augenscheinlicher Wirkung einen fiedenlosen, reinen und samtweichen Teint erzielt und denselben bei ständigen Gebrauch vor Fältchen und Runzeln schützt. Das Haar, mit Grolsch's Heublumenseife gewaschen, wird üppig, schön und voll. Die Bähne täglich mit Grolsch's Heublumenseife gereinigt, bleiben kräftig und weiß wie Eisenbein. Grolsch's Heublumenseife kostet 30 Kr. Bessere Drogeriehandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolsch's Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nachahmungen. — In Marburg käuflich bei W. König, Apoth. Mariahilf; Max Wolfram u. Karl Wolf, Drogerien; in den Handlungen: H. Andraschitz, Rom. Pachner's Nachf., Alex. Nyblil, G. Tscheppe, Ferd. Janitsch.

**Begen Übersiedlung**  
ist ein Schreibtisch a. d. Zeit Ludwig XVI. und ein antiker Spiegel mit Bronzeverzierung und gemalten Medaillons zu verkaufen. **Graz, Dominikanergasse 1, 1. St. rechts.** 2042



### Öffentliche Abbitte.

Ich endesgefertiger **Adolf Kadrenka**, Fleischermeister in Brunnorf, bekenne hiemit reuig, daß die von mir über Fräul. Julie Wolf aus Ober-Pulsgau, der Mutter dieses Fräuleins und anderen und Anschuldigungen vollständig ungerechtfertigt und aus der Luft gegriffen waren und bitte hiemit Fräul. Julie Wolf wegen der ihr hiedurch zugefügten Kränkung um Verzeihung, indem ich zugleich meinen Dank dafür ausspreche, daß Fräul. Julie Wolf mir verziehen und eine sicher zu gewärtigende Bestrafung erlassen hat.

2028  
**Adolf Kadrenka.**

Prämiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausstellung St. Louis 1904.



In Tafeln à 10 h überall vorrätig!

### Kundmachung.

Im allgemeinen öffentlichen Krankenhause Marburg kommt mit 1. Juli 1905 die Stelle eines Sekundar-Arzt's zur Besetzung. Mit dieser Stelle, welche für zwei Jahre verliehen wird, ist verbunden der Bezug einer Jahresremuneration von 900 K., die freie Wohnung in der Anstalt, die bezogen werden muß und die freie Verpflegung in der Anstalt nach der ersten Verpflegsklasse.

2043

Bewerber um diese Stelle müssen sich mit dem an einer österreichischen Universität erworbenen Doktordiplome über die gesamte Heilkunde ausweisen. Die Gesuche sind bis längstens 25. Juni 1905 beim steiermärkischen Landes-Ausschusse, versehen mit einem Stempel zu einer Krone, einzubringen.

Graz, am 13. Juni 1905.

Vom steierm. Landesauschusse.

### Schülerheim des Lehrerhaus-Bereines in Graz

Institut für Studierende der Mittelschulen und anderer Lehranstalten. Moderner, den hygienischen Anforderungen entsprechender Neubau in sehr gesunder Lage. Günstige Erfolge, gute Verpflegung, Nachhilfe, Musikunterricht, Garten und Spielplatz, Bäder.

2041

Prospecte durch die Leitung: Graz, Kreuzgasse Nr. 13.

**Globin** ist das beste und feinste Schuhputzmittel

Grand Prix  
Weltausstellung St. Louis 1904

### Zu verkaufen

6 gothische Speisezimmeressel nebst Auszugstisch, ein Schlafdivan, 4 überzogene Feldstühle u. Fensterräden. Anzufragen Tegelhofstraße 14, 1. Stock rechts. 2051

### Ein Mädchen

empfehlte sich zu einem Kind, ist im Alter sehr geübt. Poberschstraße 3. 2033

### Mädchen oder Sänger

mit guter Stimme wird in einer Sängergesellschaft aufgenommen. Anzufragen Herren-gasse 32, 2. St. Altrichter.

**Luftschläuche und Überdecken**  
für Fahrräder kauft man am besten und billigsten bei  
**Alois Heu, Herrngasse 24, Marburg.**

### Handwerkzeuge

für Tischler, Binder, Zimmerleute, Sattler, Schlosser, Schmiede und sämtliche Branchen empfiehlt erstklassige, verlässliche, garantierte Fabrikate zu billigsten Fabrikpreisen in reicher Auswahl  
**die Eisenhandlung des Hans Andersch in Marburg.**

### Lüchtiger Spezerist

beider Landessprachen mächtig, geübten Alters, nicht arbeits-scheu, mit Prima Referenzen, wird gesucht. Solche v. Lande bevorzugt. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Fleiß“ ohne Retourmarke an d. Bv. d. Bl.

1941

Elegant 1747  
**möbliert. Zimmer**  
in gesunder Lage, mit entzückender Aussicht, ist an einen soliden stabilen, deutschen Herrn zu vermieten. Tafel keine am Haustor. Adresse in der Verw. d. Bl. 1987

**Fahrräder**  
für Herren und Damen  
von K 50.— aufw.  
stets in großer Auswahl bei  
**Alois Heu, Marburg**  
Herrngasse 24.

Seit 31 Jahren  
**Erste Marke**  
Jahresprodukt. 61.000 Fahrräder.

Kataloge gratis und franko.  
**Premierfahrradwerke**  
EGER I. B.  
Coventri, Nürnberg-Doos.

**Ich**  
kenne für die Hauptpflege, speziell um Sommersprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, keine bessere und wirksamere medizinische Seife, als die altbewährte  
**Bergmanns Lilienmilchseife**  
(Marke: 2 Bergmänner.)  
Bergmann & Co., Tetschen a/E.  
Vorrätig à Stück 80 h bei  
Drog. M. Wolfram in Marburg  
" R. Wolf " "  
Jof. Martiny " "  
1494

### Marburger Marktbericht.

Vom 4. bis 10. Juni 1905.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
<b>Fleischwaren.</b>				<b>Bachholderbeeren</b>	Kilo	50	60
Rindfleisch	112	160	160	Suppengrünes	"	40	50
Kalbsteck	132	160	160	Kraut saueres	"	32	36
Schaffsteck	80	120	120	Rüben saueres	"	—	—
Schweinefleisch	132	160	160	Kraut	100 Kopf	—	—
" geräuchert	174	184	184	<b>Getreide.</b>			
" Fisch	190	2	2	Weizen	100 Kilo	18 60	19 40
Schinken frisch	146	150	150	Korn	"	15 10	16 —
Schulter	132	140	140	Gerste	"	14 60	15 40
<b>Viktualien.</b>				Hafer	"	15 50	16 30
Kaiseranzugmehl	30	30	30	Rufur	"	17 —	18 —
Mundmehl	28	28	28	Kurur	"	19 —	20 —
Semelmehl	26	26	26	Haide	"	18 —	19 —
Weißpohlmehl	24	24	24	Erbsen	"	22 —	27 —
Schwarzpohlmehl	—	—	—	<b>Geflügel.</b>			
Türkenmehl	—	—	—	Indian	Std.	—	—
Haidebrot	40	44	44	Gans	"	3 —	4 20
Haidebrot	28	30	30	Enten	Baar	2 80	4 —
Hirsebrot	28	30	30	Bachhühner	"	1 50	2 —
Gerstebrot	24	26	26	Brathühner	"	2 —	2 60
Weizengries	34	36	36	Kapaune	Std.	—	—
Türkenries	28	30	30				
Gerste gerollte	40	56	56	<b>Obst.</b>			
Reis	36	64	64	Äpfel	Kilo	—	—
Erbsen	40	48	48	Birnen	"	—	—
Linien	36	64	64	Rübe	"	—	—
Hülsen	20	28	28				
Erbsen	8	9	9	<b>Diverse.</b>			
Erbsen	30	36	36	Holz hart geschw.	Met.	6 30	6 80
Knoblauch	50	60	60	" weich geschw.	"	7 —	7 80
Eier	7 Std.	36	36	" weich geschw.	"	4 60	5 20
Eier steirischer	7 Std.	36	36	" ungeschw.	"	6 —	6 50
Butter	2 —	22	22	Holzbohle hart	Std.	1 35	1 45
Milch frische	Liter	20	20	" weich	"	1 20	1 30
abgerahmt	"	09	10	Steintohle	100 Kilo	2 —	2 10
Käse saurer	"	40	56	Seife	Kilo	40	40
Salz	Kilo	60	72	Kerzen ungeschlitt	"	1 —	1 10
Rindschmalz	"	2 —	2 40	" Stearin	"	1 60	1 68
Schweinschmalz	"	1 50	1 54	" Styria	"	1 50	1 60
Speck gehackt	"	1 48	1 52	Streu 100	Kilo	4 70	5 20
" frisch	"	1 42	1 50	Streu Lager	"	5 —	6 —
" geräuchert	"	1 70	1 74	" Futter	"	3 60	4 —
Kernfette	"	1 56	1 60	" Streu	"	3 20	3 60
Zwetschen	"	50	60	Wein	Liter	32	40
Zucker	"	88	92	Bier	"	64	1 68
Rümmel	"	1 —	1 20	Brantwein	"	72	1 60

### Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

Eilzugsstation, herrliche waldreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependancen. Besonders zu empfehlen für Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Nervenleiden, Influenza und deren Folgen, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeiner und örtlicher Schwäche, Blutarmut, Leukämie, schwere Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten. Elektrische Kuren. Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separat-Bäder und Sannfußbäder. Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welches bei Kehlkopfkatarrh, Lungen Emphysem, Asthmaleiden große Heilerfolge erzielt hat. Speise-, Konversations-Säle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer. Kurmusik. Schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Behandl. Arzt Dr. Armin Kowatsch. Elegante Equipagen. — Prospekte gratis und franko. 2044

Verwaltung Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

**Nettes Fräulein**  
oder Frau wird auf's Bett genommen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 2003

**Möbl. Zimmer**  
Langergasse, Villa Nr. 5, 1. Stock. 2048

**Kleiner Weingarten**  
mit nettem Herrenhause und schönem Obstgarten, höchstens 1 Stunde von Marburg entfernt, im Preise von 5—10.000 Kronen wird zu kaufen gesucht. Anträge unter M. G. an die Verw. d. Bl. 2010

**Aloisia Viehmarkt**  
Mittwoch, den 21. Juni in Brunnorf. 1977

**Wohnung**  
2 Zimmer, Küche an ruhige Partei zu vermieten. Mühl-gasse 18. 1995

**Nettes Gasthaus**  
1/2 Gestunde von der Stadt, mit Tabaktrafik, Sitz-, Gemübe- u. Obstgarten, im besten Betriebe stehend, ist um 5500 fl. zu verkaufen. Zur Anzahlung genügen 500 fl. Ferner mehrere Wirtschaften, Gemüschwaren- u. Viktualien-Geschäfte abzulösen, von 200 fl. aufwärts. Näheres im Ver-fahrsbureau des Josef Rablit, Burg-gasse 15 2017

**Junger Commis**  
der Eisenbranche, nicht über 20 Jahre alt, der sloven. Sprache zumindest im Worte mächtig, wird zu sofortigem oder baldigem Eintritt für den Magazins-dienst gesucht. Offerte sind zu richten an **Max Samassa**, Pumpen- und Armaturenfabrik in Laibach. 1929

**Ein eisernes Brunnen = Pumpwerk**  
wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1876


**Lüchtige Anstreichergehilfen**  
werden sofort aufgenommen bei **Franz Balaster.**

1975





# Die vielseitige Verwendung

von **MAGGI'S Würze** mit der Schutzmarke 

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten etc.** verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen. 1856

## Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei **Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**

## Kur- und Wasserheilanstalt Bad Stein in Krain

Station der k. k. Staatsbahnen. 1377  
Gesamtes Wasserheilverfahren. Sonnenbäder, kohlen-saure und elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren, Massage und Heilgymnastik, Diät-kuren. — Prospekte frei. — Saison 20. Mai bis September.  
Ärztl. Leiter: **Dr. Rudolf Wackenreiter.**

## Bekanntgabe.

P. T.  
Beehre mich hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von meiner langen Krankheit genesen bin und mein in der **Reisergasse Nr. 23** befindliches

## Baugeschäft

wieder in vollem Umfange aufgenommen habe. Indem ich mein Baugeschäft Ihrer Aufmerksamkeit empfehle, gebe ich Ihnen zugleich die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, durch prompte und reelle Arbeiten mir die Zufriedenheit meiner Herren Auftraggeber zu verdienen.  
Ich übernehme alle **Neu-, Zu- und Umbauten, Adaptierungen** und auch alle ins Bau-fach einschlägigen Professionisten-Arbeiten, sowie **Anfertigungen von Bauplänen und Kostenüberschlägen** derselben.  
Alle **Reparaturen** werden schnell, solid und zu den billigsten Preisen in Ausführung gebracht. 1951  
Mit Hochachtung und Ergebenheit  
**Anton Kaschmann**  
Maurermeister und Hausbesitzer  
Reisergasse Nr. 23.

## Tüchtige Maurer

finden bei einem Taglohn von 4 Kronen und freiem Quartier sofort dauernde Beschäftigung bei Baumeister Derwuschel in Trifail. 2013

## Geschäftsöffnungs-Anzeige.

Erlaube mir die hohen Herrschaften und P. T. Publikum in Marburg auf mein in der **Seitherhofgasse 3**, nächst dem Hauptplatze neu eingerichtetes 1994

## Tapezierer- u. Dekorations-geschäft

aufmerksam zu machen und bitte um geneigtes Vertrauen mit der Versicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, meinen geehrten Kunden immer in nur solider und billiger Weise entgegen zu kommen.  
Hochachtungsvoll  
**Anton Tscherin**  
Tapezierer und Dekorateur.

### Innsbrucker Handels-Akademie.

Im Schuljahre 1905/6 werden an der Innsbrucker Handels-Akademie eröffnet:

- Die mit einem **Vorbereitungskurse** verbundene vierklassige **Handels-Akademie**. Einschreibung am 15. und 16. September 1905.
- Die zweiklassige **Handelschule für Mädchen**. Einschreibung am 18. September 1905.
- Ein kommerzieller **Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten**. Einschreibung am 30. September 1905

Nähere Auskünfte erteilt die **Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie.**

## Billigste Einkaufsquelle für Sahrräder und Bestandteile

wie:  
**Glocken, Laternen, Pneumatik, beste Gummilösung** bei  
**Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**

**„Romulus“**  
Halbseldenregenschirm  
nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift **„Romulus“**.

**„Remus“**  
Reinseldenregenschirm  
aus vollkommen unerschwerter Reinseide. Nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift **„Remus“**  
**Preiswert, Elegant, Leicht, Wasserlicht. Kein Zerreißen in den Legefalten.**  
Gesetzlich geschützt. — Nachahmung wird gerichtl. verfolgt.  
In reichster Auswahl am Lager bei **Ant. Fornara**, Schirm-erzeuger in Marburg. Dasselbst werden auch Schirme mit **Romulus- oder Remus-Stoff** überzogen.

## WOHNUNG

1 Zimmer und Küche im 1. Stock, sonnseitig, und ein ebenerdiges Hofzimmer sofort zu vermieten. Burggasse 28. 1754

## Südseitige Wohnung

3 Zimmer, Veranda, Garten etc. zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 1889

## In Marburg ist ein gutgehe-des, in belebter Straße gelegenes Gasthaus

samt **Fleischhauerei** und Stallung alles im guten Bauzustande, wegen **Änderung des Geschäftes** preiswürdig sofort zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. Bl. 1988

## Break 1942

sehr gut erhalten, ist billig abzugeben. Mellingerstraße 37.

## Billig zu verkaufen

3 Stück **Leinen-Mouleaux**, eine **Offiziers-Keisetasche**. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2014

## Junger, ausgebildet-r Commis

Gemischtwarenhändler vom Lande, welcher Vorliebe für das Comptoir-fach hat und sich darin gerne ausbilden möchte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen solchen Po-ten. Zuschriften und event. persönliche Vorstellung erbeten unter **„R. S. 1888“** an die Verw. d. Bl. 2001

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“



## Globus

**Putz-Extract**  
putzt **besser** als jedes andere  
**Metall-Putzmittel.**

## Wiener Österreichische Volks-Zeitung.

Gesamt-Auflage an **100,000** Exemplare  
Sie bringt täglich **wichtige Neuigkeiten**

von **eigenen Berichterstatterern im In- u. Auslande**,  
**2 hochinteressante und spannende Romane**,  
**ausgezeichnete Leitartikel, unterhaltende und belehrende Feuilletons** von **hervorragenden Dichtern und Schriftstellern**,  
**humoristische Skizzen und Plaudereien** von **V. Chiavacci, R. Krafnigg, Savel, Sufi Wallner** etc.  
wöchentlich eine **überaus reichhaltige, gebiegene, unterhaltende und belehrende**

## Familienbeilage.

Die **Abonnementspreise** betragen:  
für **tägliche** portofreie Zusendung in **Österreich-Ungarn** und **Bosnien** monatlich **K 2.70**, **vierteljährig K 7.90**,  
für **zweimal wöchentliche** Zusendung der **Samstag- und Donnerstag-Ausgaben** mit **Roman- u. Familien-Beilage** (in Buchform), ausführl. **Wochenschau** **vierteljährig K 2.64**, **halbjährig K 5.20**,  
für **wöchentliche** Zusendung der **reichhaltigen Samstag-Ausgabe** mit **Roman- u. Familien-Beilage** (in Buchform) ausführl. **Wochenschau** **vierteljährig K 1.70**, **halbjährig K 3.30**.  
Abonnements auf die **tägliche Ausgabe** können jederzeit beginnen, auf die **Wochen-Ausgabe** nur vom **Anfang** eines belieb. **Monates** an.  
**Probennummern gratis.**  
Die Expedition der „**Österr. Volkszeitung**“, **Wien, I., Schulerstraße 16**.  
Alle neuen Abonnenten erhalten die **laufenden hochinteressanten Romane und Novellen gratis** nachgeliefert 1802

## Sofort zu vermieten

Ein **Gewölbe** samt **Magazin** und **Küche** (auch als **Wohnung** benutzbar) in der **Franz Josefstraße Nr. 18** um den **monatlichen Zins** von **K 43.20**. Anzufragen bei **Anton Gökz**, **Tegetthoffstraße 3**. 2467

## VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen **sorgfältig** vor jeder **Verunreinigung** geschützt werden,  
da durch diese die **kleinste Verwundung** zu **sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden** ausarten kann. Seit **40 Jahren** hat sich die **erweichende Zug-albe, Prager Haussalbe** genannt, als ein **verlässliches Verbandmittel** bewährt. Dieselbe **schützt** die **Wunden**, **lindert** die **Entzündung** und **Schmerzen**, **wirkt kühlend** und **befördert** die **Vernarbung** und **Zuheilung**.  
Postversandt täglich.  
1 Dose **76 Heller**. Gegen **Voraussendung** von **K 3.16** werden **4 Dosen**, oder **4 60 6 Dosen** **franko** aller **Stationen der österr.-ungar. Monarchie** gesendet.  
Alle **Teile** der **Emballage** tragen die **gesetzlich deponierte Schutzmarke**.  
**B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten**  
Apotheke **„ZUM SCHWARZEN ADLER“**  
**PRAG**, **Kleinseite**, **Ecke** der **Nerudagasse Nr. 203**  
Depots in den **Apotheken Österr.-Ungarns**.  
**Marburg**: **Taborsky** und **W. König**. — **Radkersburg**: **M. Leyrer**.



### Offert-Ausschreibung.

Über den Pötschgaubach in der Rhieslgasse zu Marburg soll eine gemauerte Straßenbrücke hergestellt werden. Pläne und Bedingungen hierüber liegen im Stadtbauamte zur Einsicht auf und werden die diesbezüglichen Offerte, denen 5% von der Bau Summe als Badium in Barem oder in pupillar-sicheren Wertpapieren beizuschließen sind, vom Stadtrate in Marburg bis zum 8. Juli 1905 12 Uhr mittags entgegen-genommen.

1997  
Stadtrat Marburg, am 9. Juni 1905.  
Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

## Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt 1767  
**Alois Quandest, Marburg**  
Herrengasse 4 Telefon Nr. 81.  
Landesprodukten- u. Spezereiwarengeschäft „zum grünen Kranz“.



**I. Marburger Damen-Frisier-Salon**  
Grete Schaffer  
Domplatz Nr. 5, I. Stock.  
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.  
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege.  
Mässige Preise. 2035

### Stelle gesucht.

Ein junger Mann mit schöner geläufiger Handschrift, welcher auch stenographieren kann, sucht eine Stelle als Diurnist bei einem Amte oder in einer Advokaturkanzlei. Geneigte Anträge übernimmt unter „N. B.“ die Redaktion d. Bl. 2027

### Tapezierer- 2015 Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Fischerin, Tapezierer und Dekorateur, Seizerhofgasse 3.

### Zwei möblierte od. unmöblierte Zimmer

sofort zu vermieten. Kotoschinegallee, Baumeister König. 2024

### Gasthaus

in Marburg oder Umgebung wird auf Rechnung gesucht. Anträge erbeten an Jos. Fischer, Marburg, Humboldtstrasse 10. 2036

### Ein Grammophon

mit 24 Platten ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Anfragen beim Hausbesorger Bismarckstrasse 14. 2034

### Speck

gehakt, rein, 400 Kilo., hat abzugeben Seglitzsch in Kranichsfeld. 2040

### Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird für ein Spezereigeschäft sofort aufgenommen bei Max Lednit, Josefsgasse 5, Marburg. 2037

### Es wird gesucht WOHNUNG

mit 4 bis 5 Zimmer samt Zugehör für kinderlose Partei in der Nähe des Stadtparkes bis 1. September d. J. Anmeldungen unter „N. B.“ in der Verw. d. Bl. 2050

### Ein solides Mädchen

das im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist und schon in einer Spezereihandlung tätig war, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Kenntnis der Buchhaltung erwünscht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2022

### Kleine Villa

im 1. Stock 3 Zimmer, ebenerdig 1 Zimmer, Küche, Keller, Gemüsegarten, in einem belebten Orte billig zu verkaufen. Auskunft bei Johann Oberleit, Frauheim. 2021

### Süßlich möbl. Zimmer

mit separ. Eingang, samt ganzer Verpflegung wird von stabilen solib. Beamten gesucht. Gesl. Anträge mit Preisangabe unter „Nützliches Heim“ an die Verw. d. Bl. 2030

### Lehrjunge

aus gutem Hause, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird für ein Tuchgeschäft in Schleifien gesucht. Lehrzeit 3 Jahre. Antr. in der Verw. d. Bl. 2047

## Marburger Schützenverein

Sonntag, den 18. Juni 1905  
**Scharfschießen.**  
(Bei schönem Wetter.)  
Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen.  
Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.

## Garten-Konzert

der beliebten Marburger Schrammeln im Gasthause „zur alten Brühl“.  
Im Ausschank ist guter Pfabellawein per Liter 24 Kr., vorzügliche Weißweine per Liter 32, 40 und 48 Kr., 1895er Riesling-Musle per Liter 64 Kr., stets frisches Märzenbier, gute kalte Küche. Um zahlreichen Besuch bittet  
hochachtungsvoll Alex. Palfinger. 2039

## Gambrinushalle.

Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. Juni 1905  
**Konzert**  
des 1. steirischen Gesangs- und Tanz-Ensembles unter Leitung des Herrn  
**Josef Rohrsetzer.**  
4 Damen. 2 Herren.  
Hochfeines, dezentes Familienprogramm. — Zum Schluß: Original-Steirer-Tanz.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 80 Heller.

## Jeden Sonn- und Feiertag

verkehrt nachmittags der 1952  
Dnibus zum Gemischt. Zug nach Kranichsfeld.  
Per Person 15 Kr.  
Johann Sorschagg, Ober-Pulsgau.

## Eröffnung Sonntag, den 18. Juni.

Zum 1. Male in Marburg. Kokoschinegg-Allee.  
**Trabers**  
weltberühmtes u. preisgekröntes anatomisch-pathologisches  
**MUSEUM.**

Über 1000 kunstvoll gearbeitete Kolossalgruppen, Originalfiguren und anatomische Präparate werden in künstlerischer, wie in wissenschaftlicher Hinsicht alles bisher in dieser Art Gezeigte übertroffen u. sensationelles Aufsehen erregen.  
**Die neuesten Errungenschaften und Entdeckungen der medizinischen Wissenschaft.** Entstehung u. Entwicklung des Menschen, Missbildungen, chirurgische Operationen, ausgezeichnete Präparate über Hals-, Kopf-, Augen- und Ohrenleiden nebst deren Operationen. Magen-, Leber- und Lungenkrankheiten, die Diphtheritis nebst Kehlkopfschnitt, Genickstarre, Heilverfahren bei Tuberkulose u. Gesichtslupus, die Influenza, orientalische Pest, Cholera, Trichinenkrankheit. Alle Parasiten und Bazillen des menschlichen Körpers, Steinkrankheiten und deren Operationen etc.  
**Die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen.** Alle fremden Völker der Erde. Verbrechergalerie. **Die Folterkammer,** dargestellt mit Original-Folter- und Marterrequisiten an lebensgroßen Figuren.  
I. Abteilung für Herren, Damen und Kinder. II. Abteilung nur für Erwachsene. **Freitag nur für Damen.**  
Eintritt 40 h. Militär und Kinder 20 h. — Das Museum ist täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends.

## Hypothekar-Darlehen

gewährt Bankinstitut am 1. Satz bis zu 75% des Schätzwertes mit 1% Amortisierung zu 5% Zinsen in jeder Stadt auf Stadt-Realitäten und übernimmt auch die Durchführung der Ablösung von Hypothekarforderungen, für welche bisher höhere Zinsen gezahlt wurden. Agenten ausgeschlossen. Anträge unter „Kapital 490“ Hauptpost Marburg. — Nur gegen Insineratenschein. 1909

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.  
Preis der Original-Schachtel 2 K.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.  
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.  
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei  
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wios. I., Tuchlauben 9.  
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
Depots Marburg: Ad. Weigert.  
Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben  
**Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.**  
Kronsteiner's Neue EMAIL-  
**Maçade-Farbe** (gesetzlich geschützt).  
Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit I. Preisen prämiirt.  
Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.  
Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.  
**Façade-Farbe**, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel-Façade-Farbe, anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.  
Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.